



# JUST

Nº 37 / JUN 2024

STORIES FOR MIND & MEANING

PREIS € 5,-



Art Work: „SO SORRY – ALEA IACTA EST” von Sabine Wiedenhofer  
Im Kontext der 60 Biennale di Venezia 2024 und in Salzburg, siehe Seite 42



Graz · Klagenfurt · Velden · Zürs · [www.schullin.at](http://www.schullin.at)

K+K KIRNBAUER  
DEUTSCHKREUTZ, AUSTRIA  
WWW.PHANTOM.AT  
© WEINGUT\_KK\_KIRNBAUER  
f WGKIRNBAUER



## UND PLÖTZLICH GEHT ES NOCH HÖHER.

IN JENEN QUALITATIVEN HÖHEN, WO DIE LUFT SO DÜNN UND KONKURRENZ WAHRLLICH SELTEN IST,  
DACHTE MAN VOREILIG, WEITER NACH OBEN KANN ES NICHT GEHEN.  
UND PLÖTZLICH IST ES DA, DAS NEUE PHANTOM:

NOCH BESSER UND JETZT SOGAR MIT BIO-ZERTIFIZIERUNG.  
WOMÖGLICH NICHT NUR DIE BESTE BLAUFRÄNKISCH-CUVÉE DES JAHRGANGS 22,  
SONDERN ÜBERHAUPT ALLER ZEITEN!

DA BRAUCHT ES WOHL FEUER UNTERM ALLERWERTESTEN, UM NOCH EINE  
DER WENIGEN FLASCHEN ZU ERHASCHEN.

# don't worry

## Von der Leichtigkeit des Seins

von MARTIN TRAXL

### MAN MUSS NICHT BESONDERS

alt sein, um nur allzu gern an Zeiten zurückzudenken, in denen die Welt noch in Ordnung war. An Zeiten der Unschuld, als viele Themen und Probleme noch gar nicht existierten. Als das Leben noch viel einfacher war und wir Muße im Übermaß hatten. Als wir offenen Meinungsaustausch am Wirtshaustisch pflegten, anstatt uns den Alltagsfrust in digitalen Räumen gegenseitig um die Ohren zu hauen. Als man nicht jedes Wort auf die Waagschale legen musste und Fehler noch

normal waren. Aber war es damals wirklich so viel angenehmer? Was davon ist nostalgische Verklärung?

Wir haben in den letzten Jahrzehnten immense gesellschaftliche Fortschritte gemacht. Alle seriösen Daten zeigen, dass es der Menschheit in ihrer Gesamtheit immer besser geht. Die Lebenserwartung ist ebenso gestiegen wie die Alphabetisierungsrate, Armut und Hunger wurden reduziert, die Chancengleichheit wächst, wenn auch zaghaft. Und doch sprechen und lesen wir von nichts anderem als Krisen, Kriegen, Korruption. Die Zeit ist aus den Fugen, wie es bei Shakespeare heißt, und viele Menschen sehnen eine Veränderung herbei. Die einen wollen Beruhigung und ein Lebensgefühl, „wie es früher einmal war“, die anderen predigen Revolution und Disruption, ein Modebegriff, den vor allem digitale



Nerds und selbsternannte Wirtschaftsvisiönäre gern in den Mund nehmen. Wir sollen alles über den Haufen werfen, altes Denken und überkommene Techniken beiseitelegen und völlig neue Muster und Strukturen kreieren. Klingt modern und progressiv – steigert aber auch die Dramatik. Die ständige Botschaft ist: sofort alles anders machen, sonst ist es aus. Alles, was bisher war, ist falsch. Wir waren Idioten, jetzt sind wir klug. Wer nicht mitzieht, ist von gestern. Wer nicht für uns ist, ist gegen uns. Hauptsache Polarisierung. Schwarz und Weiß. Nur keine Zwischentöne. Entspricht das noch der menschlichen Natur, die immer stolz auf ihre Facetten

und Vielschichtigkeit war? Man kann das Ruder herumreißen, man kann aber auch eine Kursänderung durchführen, ohne dass es die Menschen in die Ecke schleudert. Die eine Möglichkeit ist, die Dystopie zur dominanten Erzählform zu machen, die andere wäre, Utopien zu entwerfen, die Resignation, Pessimismus und Fatalismus hinter sich lassen. Ideen und Visionen, die durchaus den Mut zur Veränderung in sich tragen, aber nicht permanent von der Behauptung ausgehen, wir befinden uns nur noch auf einem Scherbenhaufen. Projekte und Initiativen, die zeigen, wie Menschen sich für mehr Demokratie, Solidarität und Nachhaltigkeit einsetzen. Gestalterische Ansätze, die Alternativen aufzeigen oder auch bewährte, aber vergessene Techniken wiederbeleben. Beispiele dafür gibt es zuhauf, vor allem im kulturellen Bereich – und

### INHALT

# 09

HOLISTIC

Im Ayurveda Resort Mandira im steirischen Bad Waltersdorf erleben Körper und Seele ein Reset.

# 20

SCIENCE

Nachhaltige, resiliente und menschenzentrierte Industrie-5.0-Konzepte werden am AIT entwickelt.

# 25

TRAVEL

Friaul-Julisch Venetien: ein Fest für alle Sinne. Tipps und Entdeckungen von Kultur bis Kulinarik.

# 33

NEW ALPE ADRIA NETWORK

NAAN – vernetzte Vision – gemeinsame Sache für Bildung, Wirtschaft, Arbeit & Innovation.

# 41

ART & CULTURE

Aktueller denn je: Neo-Jedermann Philipp Hochmair im Interview & weitere Salzburger Highlights.

## Wahrscheinlich sollten wir uns die Kunst viel öfter zum Vorbild nehmen, um die Herausforderungen der Gesellschaft in den Griff zu bekommen.

besonders häufig im ländlichen Umfeld. In der Architekturszene etwa macht sich ein Denken breit, das stark vom Hinterfragen der eigenen Branche geprägt ist: vermeiden von weiterer Bodenversiegelung. Rückbauten von Straßen und großen Flächen. Begrünung von Ortskernen. Neubauten nur noch da, wo es unbedingt nötig ist. Stattdessen Nutzung vorhandener Bausubstanz, kluge Verbindungen von neuen und historischen Gebäudeteilen, Veränderungen von Gebäudefunktionen. Eine alte Seifenfabrik kann durchaus ein chices Boutiquehotel werden, ohne dass man einen Neubau auf die grüne Wiese stellen muss. Und nicht zuletzt schafft die Architektur Begegnungsräume und damit sozialen Raum, der wiederum zum Nachdenken über weitere Maßnahmen zur Förderung der Dorfgemeinschaft genutzt werden kann. Da gibt es zahlreiche bemerkenswerte Ansätze, die das Berufsbild der Architektinnen und Architekten erheblich erweitern. Der Baukünstler wird vermehrt zum Sozialforscher und zum politischen Gestalter. In Zukunftswerkstätten werden Utopien entwickelt, die uns ermutigen und inspirieren, alternative Möglichkeiten zu denken und zu gestalten. Etwa wie man der Landflucht begegnet, wie man jungen Menschen neue Chancen bereitet, um in ihrem Dorf zu bleiben und ein gutes Leben zu führen. Arbeit und Abwechslung zu finden. Hier kommt auch die Kunst ins Spiel. Unzählige zumeist idealistisch betriebene Kulturinitiativen bringen Leben in die Dörfer, veranstalten Konzerte und Filmabende, Lesungen und Diskussionen, die beflügeln und anregen. Junge Menschen werden mit neuen Themen und Sichtweisen konfrontiert, mit Gedanken, die stimulieren und Mut machen. Man kann dabei lernen, dass Menschen sich auch im realen Leben austauschen können und nicht nur im Chatroom, wo im Schutz der Anonymität sehr rasch die Grobhei-



ten hin und her fliegen. Kommunikation wird leider in den Schulen nicht gelehrt und gerät im digitalen Raum oft zum Schlachtfeld festgefahrener Meinungen. Umso wichtiger ist die Pflege einer Gesprächskultur in der leibhaftigen Begegnung von Menschen unterschiedlicher Generationen. Das fördert die Fähigkeit des Zuhörens und Lernens ebenso wie den Respekt gegenüber anderen Meinungen. Das mag selbstverständlich oder gar priesterhaft klingen, verweist aber auf ein eklatantes Manko einer durch Krisen und Isolation geschädigten Gesellschaft. Viele positive Ansätze zu diesen Themen finden sich auch im Programm der europäischen Kulturhauptstadt. Bad Ischl und die umliegenden Gemeinden setzen weniger auf Behübschung und kurzfristigen Klimbim als auf nachhaltige Initiativen, die der Region Salzkammergut authentisches Leben abseits des Tourismus zurückbringen sollen. Man zerbricht sich den Kopf und entwickelt Konzepte gegen Leerstände in Ortskernen und gegen das grassierende Wirtshaussterben. Wenn man gesehen hat, mit welcher Leidenschaft der bekannte Koch Christoph „Krauli“ Held in einer aufgelassenen und kurzfristig wiederbelebten Bahnhofsrestauration junge Menschen für die Gastronomie begeistert, bekommt man Tränen in den Augen und neue Hoffnung für die Zukunft. Im Handwerkhaus in Bad Goisern zeigen engagierte Kulturarbeiter auf eindrucksvolle Weise, wie wichtig handwerkliche Traditionen für die Identität einer Region sind – und wie man mit künstlerischen Interventionen eben dieses Handwerk zu neuen Höhenflügen ansetzen lässt. Und auf der steirischen Seite, am Grundlsee, lehrt man Nachwuchskräfte überlieferte Techniken im Umgang mit Kalk und Mörtel bei der Restaurierung historischer Bauwerke. Die Dinge sind oft gar nicht so kompliziert, nur wissen und annehmen muss man sie: lernen aus der Vergangenheit, um die Zukunft zu gestalten.

### Impressum

Medieninhaber: JUST Verlags GmbH,

Hans-Sachs-Gasse 5, 8010 Graz, office@111media.at

Herausgeber: Sirius Alexander Pansi

Redaktion: Gernot Reiter, Gernot Zenz, Martin Kugler, Martin Walpot,

Elke Jauk-Offner, Lisi Brandlmaier, Melanie Reinisch, Robert Penz,

Werner Ringhofer, Martin Traxl

Illustrationen: Gernot Reiter, Alba Doujenis

Grafik & Art Direction: Bureau A/O,

Barbara Reiter, Anna Haerdtl und Elena Hirn

Cover-Artwork: Sabine Wiedenhofer

Hersteller: Druck Styria GmbH & Co KG

Die Meinung der Kolumnisten muss nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Auf weibliche und männliche Bezeichnung wird verzichtet. JUST ist geschlechtsneutral. Offenlegung: [www.just-magazin.com/impressum](http://www.just-magazin.com/impressum)



Das alles spricht für einen vernünftigen Umgang mit Veränderung und Entwicklung, für das Aufbauen auf Vorhandenem, für das Einbeziehen von möglichst viel Wissen anstelle des Ausradierens, für Evolution statt Revolution. Selbst wenn die Wiener Festwochen gerade die Freie Republik Wien ausrufen, wirken ihre Appelle zur Revolution auf rührende Weise nostalgisch, indem sie auf Inszenierungen und Ausdrucksformen setzen, die frappant den Liedern und Parolen des ausgehenden 20. Jahrhunderts ähneln. Da werden Erinnerungen wach und Emotionen geschürt, die nichts mit der Schwere der Geschichte zu tun haben, sondern mit der Freude der Erfahrung und der Vielfarbigkeit von Kultur. Selbst bei der Biennale von Venedig, die schon im Vorfeld politisch aufgeladen und ideologisch belastet wie noch nie war, ging es nicht nur um die Krisen dieser Welt. Trotz des resignativ anmutenden Titels „Fremde überall“ versuchten viele Künstlerinnen und Künstler positive und konstruktive Ansätze zu finden. Natürlich wurden Kolonialisierung, Ausbeutung, Migration und Ungleichgewicht thematisiert, aber besonders faszinierend waren jene Exponate, die nicht auf bloßen Aktionismus gesetzt haben, sondern auf subtile, künstlerische Mittel – ohne da-

bei unkritisch zu werden. Letztlich geht es in der Kunst immer um überzeugende ästhetische Konzepte, Einfallsreichtum, Originalität und Qualität in der Umsetzung, damit unsere inneren Seiten zum Klingen gebracht werden. Selbst Schönheit darf dabei wieder ein Kriterium sein. Wahrscheinlich sollten wir uns die Kunst viel öfter zum Vorbild nehmen, um die Herausforderungen der Gesellschaft in den Griff zu bekommen. Die Kunst ist kein Allheilmittel, aber sie schafft Visionen und schärft die Sinne, sie ermöglicht ungewohnte Blickwinkel und zeigt neue Wege auf, sie macht die Fäden zwischen Individuum und Gemeinschaft sichtbar. Und sie lässt uns immer wieder – trotz Tiefgang und Engagement – die Leichtigkeit des Seins spüren, die uns allen so schmerzlich abhandengekommen ist. Wir müssen sie uns zurückholen. Wir müssen einen neuen Optimismus entwickeln, eine konstruktive Herangehensweise, die sich von Ordnungsrufen und Besserwiserei nicht beirren lässt. Einen Hang zur Utopie mit Mut zu Naivität und unkonventionellem Denken, verantwortungsvoll vorausblickend, aber auch mit der Fähigkeit, den Moment zu genießen. Das dürfen wir nämlich auch noch. Das Leben ist kurz genug. **J**

## „Die Zeit ist aus den Fugen“

SHAKESPEARE

## COVER ARTIST



SABINE WIEDENHOFER

Sabine Wiedenhofer, geboren 1974 in Wien, arbeitet mit verschiedenen Medien, erforscht Themen im Zusammenhang mit der zeitgenössischen Gesellschaft, indem sie eine multidisziplinäre Praxis anwendet, die eine experimentelle Bildsprache spricht. Ihre Kunst, die sich zwischen Malerei und Skulptur bewegt, entspringt einem tiefen persönlichen Interesse am menschlichen Zustand, während sie sich mit Fragen befasst, die auf eine Welt in Unordnung abzielen. Ihre Werke sind am Contemporary Kunstmarkt präsent, sie befinden sich unter anderem in der Sammlung des Landes Niederösterreich, des Landes Kärnten, des Völkerkunde Museums Wien, der Sammlung Haselsteiner, in the House of History - Brüssel, der Sammlung Ströck, der Sammlung Brandstetter Linz uum.

„SO SORRY“ steht auf einer Wand in Riesenlettern geschrieben, die aus Gewehrpatronen gebildet sind. Eine Message für sich. In diesem Fall aber auch ein Kommentar zu einem weiteren Kunstwerk, das in der Mitte des großen Ausstellungsraumes steht: ein überdimensionales Spielbrett, das wir alle von „Mensch ärgere dich nicht“ kennen. Das Spielbrett ruht in einem gläsernen Becken, den Spielfiguren steht das Wasser bis zum Hals. Es sind sehr deutliche Botschaften, die Sabine Wiedenhofer mit ihren Objekten auf der Biennale von Venedig sendet. Alea iacta est. Das Würfelglück entscheidet, ob wir rausgeschmissen werden oder überhaupt am Spiel teilnehmen dürfen. Ob wir dazugehören oder Ausgestoßene bleiben. Es hängt oft nur davon ab, wo wir geboren wurden. Ein stimmiger Befund, der zum Nachdenken anregt, aber keineswegs resignativ ist. Wir sollten uns stets vergegenwärtigen, dass nicht alle dieselben Chancen und Ausgangssituationen haben, wohl aber dieselben Rechte auf Glück, Schutz und Fortkommen. Mit etwas Respekt, Rücksichtnahme und Zusammenhalt kann das Spiel des Lebens auch gelingen.

„SO SORRY - Alea iacta est“ – die großformatige Kunstinstallation von Sabine Wiedenhofer ist bis 24. November im Rahmen der Ausstellung „Glasstress 8 1/2“ in Zusammenarbeit mit dem Studio Berengo im Kontext der 60ten Biennale di Venezia zu sehen. Auf Wunsch der Regierung Venedigs werden die Arbeiten im „Tesa 99“/Arsenale Nord gezeigt.



## „CITYside“ – EXKLUSIVES ARCHITEKTENPROJEKT AM FASSLBERG BEI GRAZ

„CITYside“ präsentiert sich als ein kleines, hochwertiges Wohnprojekt mit 16 Wohnungen. Diese beeindruckt mit großzügigem Raumkonzept, angenehmen Raumhöhen und erstklassiger Ausstattung. Die einzigartige Lage direkt am Naherholungsgebiet Schöckl ermöglicht es, inmitten der Natur zu leben und dennoch nur einen Katzensprung von der Stadt entfernt zu sein.

Was „CITYside“ besonders macht? Das Projekt der „ArchitekturwerkstattGraz“ setzt konsequent auf Nachhaltigkeit und Barrierefreiheit.

Durch eine Tiefgarage ist die Anlage zudem autofrei. Einzigartig ist das E-Car-Sharing in der Tiefgarage, welches ermöglicht, die Mobilität flexibel zu gestalten. Dank einer eigenen Photovoltaikanlage für jede Wohnung wird man energieautark und leistet so gleichzeitig einen bedeutenden Beitrag zum Schutz der Umwelt.

### KONTAKT:

Beratung & Verkauf  
Sablatnig Immobilien /  
Pure Immobilien  
Gertrud Sablatnig MBA  
T. 0664/88 14 04 85



# Managed Portfolio: Vermögensverwaltung durch Profis

Im Spannungsfeld von globalen Krisen und wirtschaftlichen Unsicherheiten ist die Frage nach der richtigen Vermögensverwaltungsstrategie nicht leicht zu beantworten. Hier können Experten helfen. Bankhaus-Spängler-Vorstand Nils Kottke zu den wichtigsten Fragen.

*Was sollte bei Kapitalanlagen aktuell berücksichtigt werden?*

**NILS KOTTKE** / Ein Krieg in Europa, militärische Eskalation im Nahen Osten, politische Spannungen zwischen den USA und China, eine hartnäckige Inflation, ein unsicherer Zinsausblick – dies sind nur einige Beispiele für das aktuell herausfordernde Marktumfeld. Gerade in der letzten Zeit hat sich dies auch an den Kapitalmärkten bemerkbar gemacht. Aktien haben ihre vorherige Rallye unterbrochen und sind deutlich schwankungsanfälliger als zuvor. Anleihen sind aufgrund gestiegener Renditen unter Druck gekommen, da die Notenbanken die Zinsen wahrscheinlich doch länger höher beibehalten als gedacht. Dies alles muss in den Anlageentscheidungen berücksichtigt werden. Zusätzlich gilt es, einige grundsätzliche Fehler zu vermeiden.

„In der Vermögensverwaltung verfolgen wir eine globale und zukunftsorientierte Anlagestrategie, die auf den kundenindividuellen Zielen und Risikotoleranzen basiert.“

**NILS KOTTKE**  
Vorstand Bankhaus Spängler



*Welche Fehler bei der Geldanlage können da passieren?*

**NK** / Menschen neigen dazu, ihre Entscheidungen – und dazu zählen auch Anlageentscheidungen – von Emotionen wie Angst oder auch zu großem, unrealistischem Optimismus beeinflussen zu lassen. Ebenso tendieren Investor:innen dazu, sich der aktuellen Stimmungslage anzuschließen, besonders in Zeiten von großer Unsicherheit oder Panik. Eine professionelle Vermögensverwaltung, wie sie das Bankhaus Spängler anbietet, hilft dabei, Emotionen zu reduzieren, da Entscheidungen auf einer rationalen, methodischen Analyse basieren, die weniger von kurzfristigen Marktstimmungen beeinflusst wird. Ebenso verfolgen wir eine langfristige Anlagestrategie, die nicht von schnelllebigen Trends beeinflusst wird. Die Expert:innen im Bankhaus Spängler überwachen kontinuierlich die Märkte und passen die Anlagestrategie entsprechend an. Dies ermöglicht es, auf Veränderungen zu reagieren, ohne dabei impulsiv zu handeln. Denn wie auch in vielen anderen Lebenslagen erweisen sich aus der Emotion heraus getroffene „Kurzschlussreaktionen“ im Nachhinein als nicht besonders gut.

*Was sind die Vorteile dieser Vermögensverwaltung durch Profis?*

**NK** / Anleger:innen können die Auswahl der Wertpapiere unseren Expert:innen überlassen und müssen sich nicht selbst mit der aufwendigen Suche nach Anlagealternativen befassen. In der Vermögensverwaltung verfolgen wir eine globale und zukunftsorientierte Anlagestrategie, die auf den kundenindividuellen Zielen und Risikotoleranzen basiert. Wir behalten dabei stets langfristige Ziele im Auge und legen großen Wert auf ein konsequentes Risikomanagement. Findet die Umsetzung der Investmentstrategie innerhalb von Fondshüllen statt, hat dies zudem steuerliche Vorteile für unsere Kund:innen.

*Wie Sie sagten, sind Aktien schwankungsanfällig. Warum sollte man trotzdem langfristig in sie investieren?*

**NK** / Bei der Geldanlage geht es auch darum, die Kaufkraft des Vermögens zu erhalten, was in Zeiten hoher Inflation schwierig ist. Denn die Inflation reduziert die Rendite und zehrt sie im



Kompetente Beratung und Risikoanalyse sind die Fundamente eines guten Investments.

Extremfall sogar ganz auf. Am Ende bleibt trotz erhaltener Zinsen häufig ein Kaufkraftverlust. Mit einer Investition in Aktien können Anleger:innen ihr Kapital steigern und vor Inflation schützen. Dabei sollte ein möglichst langfristiger Anlagezeitraum angestrebt werden. Denn langfristig orientierte Investor:innen verkraften Rückschläge an den Börsen viel besser und schaffen mehr als den Ausgleich. In der Vergangenheit folgte einem Einbruch an den Märkten oftmals eine schnelle Erholung. Die Erfahrung zeigt, dass Investor:innen, die auch in Krisenzeiten investiert geblieben sind, langfristig die größeren Anlageerfolge vorweisen können.

*Was sind die Grundregeln beim Investieren in Aktien?*

**NK** / Je länger die Haltedauer eines Aktieninvestments, desto geringer die Wahrscheinlichkeit eines Verlusts. Nicht vergessen darf man bei der Aktienanlage die Diversifikation, das heißt die Streuung der Risiken. Durch eine Erhöhung der Titelanzahl im Wertpapierportfolio lässt sich das Anlagerisiko gezielt verringern. Zu guter Letzt weisen Aktienan-

lagen, etwa im Vergleich zu Immobilieninvestments, eine hohe Handelbarkeit auf und schaffen somit Flexibilität. Gerade im Zuge der Nachfolgeplanung ist dies häufig ein nicht unwesentlicher Aspekt der Geldanlage. Das Bankhaus Spängler verfügt über eine fast 200-jährige Investor:innen-Erfahrung. Lassen Sie sich von unseren Expert:innen bei Ihrer Wertpapieranlage beraten. **I**

datg  
box

Das Bankhaus Spängler, gegründet 1828 in Salzburg, ist die älteste Privatbank Österreichs und befindet sich als reines Familienunternehmen bereits in der siebten Generation. Exklusive Beratung im Bereich Managed Portfolio wird an den Standorten Salzburg, Wien, Graz, Linz, Innsbruck, Kitzbühel und Zell am See angeboten.

# Der Run auf die Kleinode

Dass sich Anleger neben dem glänzenden Edelmetall in ihrem Portfolio immer häufiger funkelnde Edelsteine wünschen, hat inzwischen mehrere gute Gründe. Die außergewöhnliche Wertentwicklung ist eine davon.



*DIESE SEIT JAHRZEHNTE*n konstante Wertsteigerung bei Edelsteinen ist schon irgendwie unheimlich. Aber auch gut erklärbar. Thomas Schröck macht dies etwa im Stakkato-Style: „Rückgehende Funde in den Minen, superiores Gut, Einkommenselastizität größer 1 und eine aus Indien und China, den weltweit größten Edelsteinmärkten, getriggerte Nachfrage“, so der geschäftsführende Gesellschafter von „The Natural Gem“, dem europäischen Marktführer für naturfarbene, unbehandelte Edelsteine. Ähnlich wie Gold sind Edelsteine Real Assets, allerdings ungleich wertkonzentrierter – ein weiterer Grund, warum zunehmend in Funkelndes investiert wird. „Wobei fast alle unserer Kunden bereits Gold besitzen und schließlich weiter diversifizieren, indem sie auch Rubine, Saphire, Smaragde und Farbdiamanten ins Portfolio heben“, erklärt Schröck. Laut dem Experten würde es diesen neben der hohen Wertkonzentration – ein Rubin in der Dimension eines Fingernagels kann den Gegenwert von bis zu drei Kilogramm Gold haben – häufig auch um die formidable Transportfähigkeit gehen.

## HOCHPERFORMANTER RUBIN

Dazu gleich ein essenzieller Tipp vom Experten: „Idealerweise immer auf mehrere Steine gleichzeitig setzen und nach Möglichkeit einen Rubin dazunehmen, da dieser am gefragtesten ist und sein Wert am stärksten steigt!“, so der Input des „The Natural Gem“-Chefs. Dass vor dem Hintergrund der linearen Wertsteigerung nicht längst primär auf Funkelndes gesetzt wird, hat einen Grund: Edelsteine benötigen eine bestimmte Zeit, bis sie liquidiert sind. „Heißt: Ich kann damit nicht wie mit Gold auf

die Bank rennen, um es flüssig werden zu lassen“, erklärt Schröck. Neben Wertsteigerung, Krisenresistenz und Transportfähigkeit wird aber ein weiterer Vorzug der Edelsteine immer wichtiger: Der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck ist deutlich kleiner als jener von Aktien, Fonds, Kryptowährungen oder Immobilien. Schröck ergänzt: „Holt man Edelsteine aus dem Boden, benötigt man dafür weder Säuren noch Laugen. Und auch die Zeiten, in denen riesige Schaufelbagger für deren Gewinnung bemüht wurden, sind zum Glück vorbei. Mit dem heute vorrangig kleinräumigen Minenabbau wird zumeist sogar die lokale Bevölkerung unterstützt.“ Für eine Investition in Edelsteine sei es übrigens stets ratsam, einen Experten zu konsultieren. „Beispielsweise sind für einen guten Wiederverkauf internationale Zertifikate notwendig“, so Schröck. **J**



Thomas Schröck, GF und Eigentümer von The Natural Gem  
[www.thenaturalgem.com](http://www.thenaturalgem.com)

Fotos: The Natural Gem, KI generated



REPRÄSENTATIVE ALTBAUVILLA IN BEGEHRTER WALTENDORFER LAGE

## Leben in einer charmanten Altbauvilla

Der Charme des Alten und die besondere Atmosphäre machen das Wohnen in einer Altbauvilla zu etwas Besonderem.

Altbauvillen strahlen eine ganz besondere Atmosphäre aus, die man in modernen Neubauten nicht findet. Die großzügigen Räume und der individuelle Charakter verleihen einen einzigartigen Reiz, geprägt von Gemütlichkeit und Eleganz.

Die prachtvollen Gärten und beeindruckenden Eingänge bieten bereits einen Vorgeschmack auf den Luxus, der einen erwartet. Jede Altbauvilla ist ein einzigartiges Meisterwerk, das die Geschichte ihrer Zeit widerspiegelt.

Hier kann man sich in eine vergangene Zeit zurückversetzen lassen und zugleich modernes Wohnen genießen.

### KONTAKT:

Beratung & Verkauf  
Sablatnig Immobilien /  
Pure Immobilien  
Gertrud Sablatnig MBA  
T. 0664/88 14 04 85



EXKLUSIVER RÜCKZUGSORT IN PRIVILEGIERTER RUHELAGE  
IM VILLENVIERTEL GRAZ/EGGENBERG

## Styrian Products



## Steirische Kreativität weltweit im Einsatz



„Styrian Products“ ist eine auserlesene, feine Kollektion von rund 100 herausragenden Produkten, die in der Steiermark entwickelt, gestaltet und produziert werden. Das Programm der Creative Industries Styria ist Online-Marktplatz und Ausstellung zugleich und fungiert als kreativer Botschafter für den Mehrwert von guter Gestaltung in allen Designdisziplinen. Für 2024 macht eine sorgfältig kuratierte Auswahl an „Styrian Products“ zwischen 10. Juli und 15. September Station im Designforum Wien.



**DIE STEIERMARK**, ein Land voller atemberaubender Landschaften und historischer Städte, hat weit mehr zu bieten als touristische Highlights. Hier verbirgt sich ein wahrer Schatz an Kreativität, Design und Innovation, der Produkte hervorbringt, die weltweit Aufsehen erregen. Das können weltbekannte Produkte sein oder aber auch „Hidden Champions“, die geschickt Nischen besetzen und weltweit reüssieren. „Styrian Products“ hebt diese Schätze und würdigt sie – mit einer Ausstellung einerseits und einem Online-Marktplatz andererseits. Kuratiert von der Creative Industries Styria, rückt diese Kollektion den Wert guter Gestaltung in den Mittelpunkt und macht Design für Menschen greifbar und zugänglich.

Ob Loden-Wear von Steiner1888, die traditionelles Handwerk mit modernem Design vereint, oder Brillen von Andy Wolf, die ihr 15-jähriges Jubiläum feiern, Möbel von ADA oder die „Lampe

für Kreative, die „R9 TASK LAMP – Vielfalt und Qualität der Produkte aus der Steiermark sind beeindruckend. „Styrian Products“ zeigt sowohl Breite als auch Tiefe des kreativen Potenzials der Steiermark. Eine Besonderheit der Ausstellung besteht darin, den gesamten Designprozess sichtbar zu machen: Von der Idee bis zum fertigen Produkt wird intuitiv deutlich, wie durchdachtes Design aus guten Ideen noch bessere Produkte macht.

„Styrian Products“ ist aber nicht nur Ausstellung, sondern gleichzeitig eine Online-Plattform, die die Vielfalt und Qualität des Designs aus der Steiermark feiert und gleichzeitig die Bedeutung von gutem Design für den wirtschaftlichen Erfolg unterstreicht. Durch die Zusammenarbeit von Unternehmen und Designstudios entstehen Produkte, die nicht nur funktional sind, sondern auch ästhetisch ansprechend und innovativ – ein echter Mehrwert für die Wirtschaft. **J**

2

2

1



**1. DIE R9 TASK LAMP** vom Designer Florian Blamberger und Redgrass Creative kombiniert elegantes Design mit präziser Lichtenwendung und ist speziell für die Anforderungen kreativer Menschen entwickelt.

**2. STEINER 1888** verschmilzt traditionellen Schladminger Loden mit einem neuen, urbanen Ansatz, wobei jedes Stück durch sorgfältiges Design und Handwerkskunst seine Einzigartigkeit entfaltet.

**3. NECHARGE** bietet eine mobile Ladelösung für Elektrofahrzeuge, die durch einen standardisierten Ladeadapter und ein Plug-and-play-Prinzip eine bequeme Energieversorgung unterwegs ermöglicht.

**4. TIVOLI**, ein vielseitiges Sofa von ADA Möbelwerke, vereint kontrastreiches Design mit großzügigen Sitzflächen und variablen Elementen wie verstellbaren Armlehnen und Chaiselongue.

**5. ANDY WOLF** feiert sein 15-jähriges Jubiläum mit der neuen Kollektion AWearness, die das lokale Brillenhandwerk mit zeitgenössischem Design verbindet und durch nachhaltiges Bioacetat und recyceltes Leder für Euis einen bewussten Umgang mit Mensch und Natur unterstreicht.

4

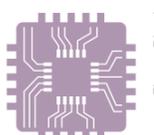


3



**STYRIAN PRODUCTS**  
Design macht den Unterschied  
Eröffnung: 9. Juli 2024  
Ausstellung: 10. Juli – 15. September 2024

designforum Wien  
Museumsplatz 1/Hof 7  
1070 Wien  
[www.cis.at/styrian-products](http://www.cis.at/styrian-products)



# JUST *holistic*

## Die Kraft der Selbstheilung

*ES IST SO EINFACH* wie komplex: Wir wünschen uns ein langes, glückliches und gesundes Leben. Das bedingt, gut auf Körper, Geist und Seele zu schauen, „und zwar im Hier und Jetzt, nicht erst in Zukunft“, unterstreicht Christina Mauracher. Ein Leben im Einklang mit der Natur stärkt uns, „während es uns viel Energie kostet, wenn diese Harmonie nicht besteht“, sagt die Ayurveda-Expertin. Das beginnt mit alltäglichen Routinen: Zeitig ins Bett zu gehen erlaubt dem Körper, Angestautes zu verarbeiten. „Die Leber entgiftet zwischen 22 Uhr und zwei Uhr früh. Geht man ständig erst nach Mitternacht schlafen, nimmt man dem Körper diese Zeit. In jungen Jahren hat das noch keine größeren Auswirkungen, über viele Lebensjahre aber sehr wohl. Chronische Erkrankungen entwickeln sich über acht bis zehn Jahre einer ungesunden Lebensweise“, so Mauracher.

Eine wesentliche Säule in diesem Rahmen macht eine achtsame, maßvolle Ernährung aus, ihr Stellenwert lässt sich mit 30 bis 40 Prozent beziffern. „Uns fehlt allerdings auf der einen Seite immer mehr der Bezug zur Nahrung, auf der anderen Seite essen wir häufig nur nebenbei und schnell“, konstatiert die Geschäftsführerin des Ayurveda Resorts Mandira in Bad Waltersdorf, in dem das System Gesundheit ganzheitlich betrachtet wird



Fotos: Ayurveda Resort Mandira

Ein strahlendes Erscheinungsbild beruht auf einem reibungslosen Stoffwechsel, einer optimierten Ernährung, einem flexiblen Körper – und Lebensfreude. Im Ayurveda Resort Mandira in Bad Waltersdorf geht man dem mit „Ayurveda & Beyond“ auf den Grund.

von ELKE JAUK-OFFNER

– auf präventiver und regenerativer Ebene. Nach ayurvedischen Prinzipien sollte das Essen warm, feucht und ölig sein. Brotjansen dürfen hin und wieder auf dem Speiseplan stehen, gekochte Speisen sind allerdings die erste Wahl. Darüber hinaus rät das Mastermind von „Holistic Ayurveda & Beyond“ zur Gedankenhygiene: „Hängt man ständig negativen Gedanken nach, so lässt sich das durchaus mit ungesunder Ernährung vergleichen.“

### SEELENWEG

Ausreichend Schlaf, ausgewogene Ernährung, ausgleichende Bewegung – im Ayurveda gibt es eine klare Antwort, warum man diesen Prämissen folgen sollte: „Wir sind auf der Welt, um etwas zu bewirken, um unseren Seelenweg zu gehen und unser Potenzial zu leben. Das kann man nur, wenn man gesund ist und keine Schmerzen hat“, so Mauracher. Hilfestellungen, um Balance zu finden und zu wahren, sollte man nutzen: „Dazu gehört die Reinigung des Körpers. Vor zehn Jahren noch hätte ich gesagt, dass es reicht, diesen Prozess hin und wieder zu durchlaufen. Mittlerweile, nicht zuletzt bedingt durch viele Umweltgifte, ist eine jährliche Reinigung ratsam. Sie funktioniert auch als Reset, um persönliche Ziele zu definieren und Verhaltensänderungen zu verinnerlichen.“

**BETA**  
WELLNESS

WHIRLPOOL  
SWIM SPA  
SAUNA

Facebook icon  
Instagram icon

MAKE YOUR LIFE A HOLIDAY

BETA-WELLNESS.COM



Von Yoga über die Ernährung bis hin zu mentalen und motorischen Trainings – es gibt viele Instrumente, derer man sich bedienen kann.

Das Bewusstsein, dass alles Handeln das eigene Wohlbefinden und vor allem die Gesundheit beeinflusst, ist im Ayurveda tief verankert.



Die Königin der ayurvedischen Kuren ist die Panchakarma-Kur. Sie gehört im Ayurveda Resort Mandira zu den Signature-Kuren wie auch die Detox-, Menopause- oder Longevity-Kur. Die Panchakarma-Kur wurde an Anforderungen der modernen europäischen Gesellschaft angepasst, „sie leitet Toxine aus dem Körper aus, entlastet bei chronischen Schmerzen, beseitigt Stoffwechselstörungen, bewirkt eine Gewichtsreduktion, stärkt das Immunsystem, führt zur eigenen Mitte und zu geistig-seelischem Detox“, erklärt Mauracher, „zudem wirkt sie präventiv bei Burnout und Zivilisationskrankheiten.“ Die Reinigung und Sanierung des Verdauungssystems und des gesamten Organismus legt die Basis, um das Immunsystem zu stabilisieren. Der Aufenthalt im Mandira soll zu einem Aufbruch hin zu einem gesünderen Lebensstil in Balance werden. Dazu vereinen sich die regenerierende Kraft des Thermalwassers und die harmonisierende Wirkung von Yoga mit dem jahrtausendealten Wissen aus Indien und neuesten komplementärmedizinischen Methoden.

und Kapha. Die Pulsdiagnose in Kombination mit einer Anamnese beleuchtet die Konstitution, das Verhältnis der Lebensenergien und mögliche Risiken. „Das Ziel im Holistic Ayurveda ist es, den Menschen in seiner Ganzheit zu betrachten“, sagt Mauracher, „wenn unsere Doshas im Gleichgewicht sind, aktivieren wir die Selbstheilungskräfte unseres Körpers, schöpfen Energie und finden unsere innere Balance wieder.“

Ergänzend dazu wird eine Global-Diagnostics-Untersuchung angeboten, die den gesamten Körper mit einbezieht. Global Diagnostics ist ein Diagnose- und Therapieverfahren, welches neue Erkenntnisse in Quanten- und Biophysik beinhaltet. Durch ein achtminütiges Ganzkörperscreening – vergleichbar mit einer EKG-Messung – werden Defizite, Dysbalancen und Schwachstellen im Körper erforscht, um Energieblockaden zu lokalisieren, Mangelzustände und Unverträglichkeiten früh zu erkennen.

#### ALLTAGSROUTINEN

Was kann man nun aber in den eigenen Alltag mitnehmen, an welchen Hebeln am besten ansetzen? Mauracher hat am ayurvedischen Ansatz die Einfachheit überzeugt: „Alles kann, aber nichts muss. Man gibt nicht die Selbstverantwortung ab, sondern entscheidet individuell.“ Als Credo gibt Mauracher aus: Weniger ist

#### LEBENSENERGIEN

Das Bewusstsein, dass alles Handeln das eigene Wohlbefinden und vor allem die Gesundheit beeinflusst, ist im Ayurveda tief verankert. Zentral ist die Balance der Lebensenergien, der Doshas: Vata, Pitta

Ein Glas warmen Wassers vor dem Frühstück gleicht einer inneren Dusche, das regt Leber und Darm an.

Christina Mauracher,  
CEO & Holistic-Ayurveda-Mastermind

„Holistic Ayurveda & Beyond“ in Bad Waltersdorf vereint 5000 Jahre Wissen mit aktuellen Erkenntnissen aus der Wissenschaft.



## Energiebooster für die Zellen

Wenn einem die Kraft abhanden kommt, muss die Energieversorgung bis in die kleinste Zelle reibungslos laufen. Das Coenzym NAD spielt eine Schlüsselrolle.

**IN STRESSIGEN ZEITEN** ist sie ständiger Begleiter: die Müdigkeit. Da gilt es besonders gut darauf zu schauen, dass unsere Zellen optimal mit Energie versorgt werden – denn darauf sind sie angewiesen, ob für kleinste Bewegungen, die Atmung oder das Gehirn. Das Coenzym NAD spielt im Energiestoffwechsel eine Schlüsselrolle. Gemeinsam mit Spermidin sorgt es für den Abbau von „Zellschrott“ und die Bereitstellung neuer Energie.

„Die NAD-Konzentration kann in unseren Zellen durch die orale Aufnahme verschiedener NAD-Vorläufer als Nahrungsergänzungsmittel erhöht werden“, sagt Simon Sedej von der Klinischen Abteilung für Kardiologie

an der Med Uni Graz, „für die mentale und physische Leistungssteigerung wie beispielsweise Denken oder Ausdauertraining benötigt man entsprechend mehr von diesem körpereigenen Energiebooster.“

Das Forschungsteam von Longevity Labs+ hat sich in seiner Arbeit ganz der Zelle verschrieben und Entwicklungen zum Thema NAD vorangetrieben. Mit Erfolg: Dank einer Kombination aus Niacin, Spermidin und Nährstoffen wie Zink und Vitamin C können die Vitalität und der reibungslose Ablauf des Energiestoffwechsels gefördert werden. nadLIFE® Energy+ unterstützt die Zellen dabei, leistungsfähiger zu werden und sorgt für einen beinahe unmittelbaren Energiekick. **I**

**INFO**

[www.nad-life.com](http://www.nad-life.com)

Für die mentale und physische Leistungssteigerung benötigt man mehr vom körpereigenen Energiebooster.



Das körpereigene Coenzym NAD hält den Energiestoffwechsel auf Trab – und pusht damit auch unser Energielevel.



Alles kann, aber nichts muss. Man gibt nicht die Selbstverantwortung ab, sondern entscheidet individuell.



mehr. „Ich bin ein Fan der Morgenroutine, etwa den Tag mit Sport oder einem Spaziergang zu beginnen. Man sollte zudem regelmäßig den eigenen Teint prüfen und sich Details wie den Zungenbelag anschauen. Ist die Zunge belegt, spiegelt das eine mangelnde Verdauung wider. Es kann hilfreich sein, das Frühstück ausfallen zu lassen oder einen Suppentag einzulegen. Kleinigkeiten bewirken oft Großes. Ein Glas warmen Wassers vor dem Frühstück gleicht einer inneren Dusche, das regt Leber und Darm an.“ Auch Urin und Stuhl verraten uns viel – etwa, ob wir mehr trinken müssen oder die Verdauung angeregt werden sollte, „sich täglich zu entleeren, das ist wie ‚den Müll rauszubringen‘.“

Und: Wir sollten nicht zuletzt auch aufgrund des Energiehaushaltes nicht zu spät ins Bett gehen, „viele Studien belegen fehlenden Schlaf und damit fehlt die Möglichkeit, richtig aufzutanken zu können. Handy und Fernseher sollten eine halbe Stunde vor dem Zubettgehen nicht mehr im Einsatz sein. „Um bewusst in die Regenerationsphase zu gehen, eignen sich ein paar einfache Atemübungen.“

## Fokus Ayurveda

Das Resort in Bad Waltersdorf, umgeben von Weingärten und Obsthügeln, hat 60 Zimmer und Suiten. Im 1.760 Quadratmeter großen Spa lernt man das einzigartige Konzept „Ayurveda & Beyond“ kennen. Bei den World Luxury Hotel Awards 2023 wurde das Resort zum Global Winner in den Kategorien Best Luxury Healing Retreat und Best Luxury Alternative Healing Spa gekürt. Platz 2 als Top Medical Spa gab es beim Connoisseur Circle – Best Hotels in Austria 2023 und eine internationale Auszeichnung im Tatler Spa Guide 2023 als „The place to go for a deep cleanse“.

[www.mandira-ayurveda.at](http://www.mandira-ayurveda.at)

# Wahre Schönheit – schöne Wahrheit

Ein schönes Gefühl, das Gefühl schön zu sein.



Foto: KhFestl

WAS IST SCHÖN, was ist es nicht? Es kann leichter von Schönheit gesagt werden, was sie nicht ist, als was sie ist; und es verhält sich einigermaßen mit der Schönheit und ihrem Gegenteil wie mit Krankheit und Gesundheit: Diese fühlen wir und jene nicht.

Zeige ich mich und meinen Körper in den Farben, in welchen meine Umwelt mich malt, werde ich ihr wohl gefallen und mich nach außen WOHL-fühlen; mit Maske spricht sich so manches leichter „aus der Seele“. Wenn ich aber mit meinem wahren Gesicht zeige, was ich fühle, und fühle, was ich sage, wird mein persönliches Erscheinungsbild mit meinem Leben übereinstimmen und ich werde mich wohl-FÜHLEN. Viel zu oft versuchen wir in Worten, Taten und unserer Erscheinung dem zu entsprechen, was andere, was unser Umfeld für schön und richtig empfindet. Wir sind oft nur noch die Pflütze, der Spiegel, in welchem sich unser wahres Gesicht, unser ICH spiegelt. Eine Kopie unseres Selbst. Mehr SCHEIN, wie es unser Umfeld wünscht, weniger wahres SEIN.

Man glaubt, um akzeptiert und angesehen zu sein, muss man allen gefallen. Es ist keine Achtung, welche man dem Umfeld erweist; es ist ein Beweis für mangelnde Selbstachtung. Wahre Schönheit durch Selbstachtung und Wahrheit zu leben, ist ein Leben in Freiheit und Liebe. Fühlen spielt sich im Inneren des Körpers ab. Ich fühle mich gut, fühle mich angekommen usw. – ist nichts unmittelbar Sichtbares für meine Mitmenschen. Spüren ist äußere Empfindung, im und durch das Außen reflektiert. Ich spüre warmen Wind, spüre ein Angenommen-Werden, ein Lächeln usw.

Fühlen füllt meine Seele; das Malen an meinem Äußeren hinterlässt meist nur Spuren. Wenn ich lange male; Spuren der Zeit. Erblicken wir etwas Schönes in der Ferne, wünschen wir es nah zu uns. Manches Mal so nah, dass sich beeindruckende Schönheit in bedrückende Wahrheit entwickelt hat. Nicht das Schönste auf der Welt kann uns ein Wohlgefühl erfüllen. Was wir wohl fühlen, ist das Schönste von allem. Wussten Sie, dass die Wahrnehmung der Schönheit auch zeitabhängig ist? Morgenstund tut es kund. Die Wahrheit der Schönheit bekommt durch (Morgen-)Stimmung Stimme. Die größte Wahrheit im Umgang mit Menschen ist für mich persönlich die größte Schönheit. Wahre Schönheit ist in meinen Augen eine Lebenseinstellung und nicht Schmuck, wahres Lebensgefühl macht unsagbar schön. Innere Schönheit besitzt die Freiheit, sich zu entscheiden: „wahre Schönheit – schöne Wahrheit“



## „Sporteln ganz nebenbei“

Wie man mehr Bewegung in den Alltag integrieren kann!

Unter Bewegung versteht man im Grunde genommen fast alle körperlichen Aktivitäten. Dabei gilt: Jeder Schritt zählt. Vor allem Alltagsbewegungen werden häufig unterschätzt. Die ganz normalen Bewegungen in unserem Alltag sind eine wichtige Säule für körperliche und geistige Gesundheit – ergänzend zu regelmäßigem Kraft- und Ausdauertraining.

### Einfache Tipps für mehr Bewegung im Alltag:

1. Kurze Strecken mit dem Rad fahren.
2. Eine Station früher aussteigen (U-Bahn, Straßenbahn etc.).
3. Mittagspause für mehr Bewegung nutzen.
4. Auto weiter weg abstellen.
5. Die Treppe statt des Lifts nutzen.



Foto: Chris Singer

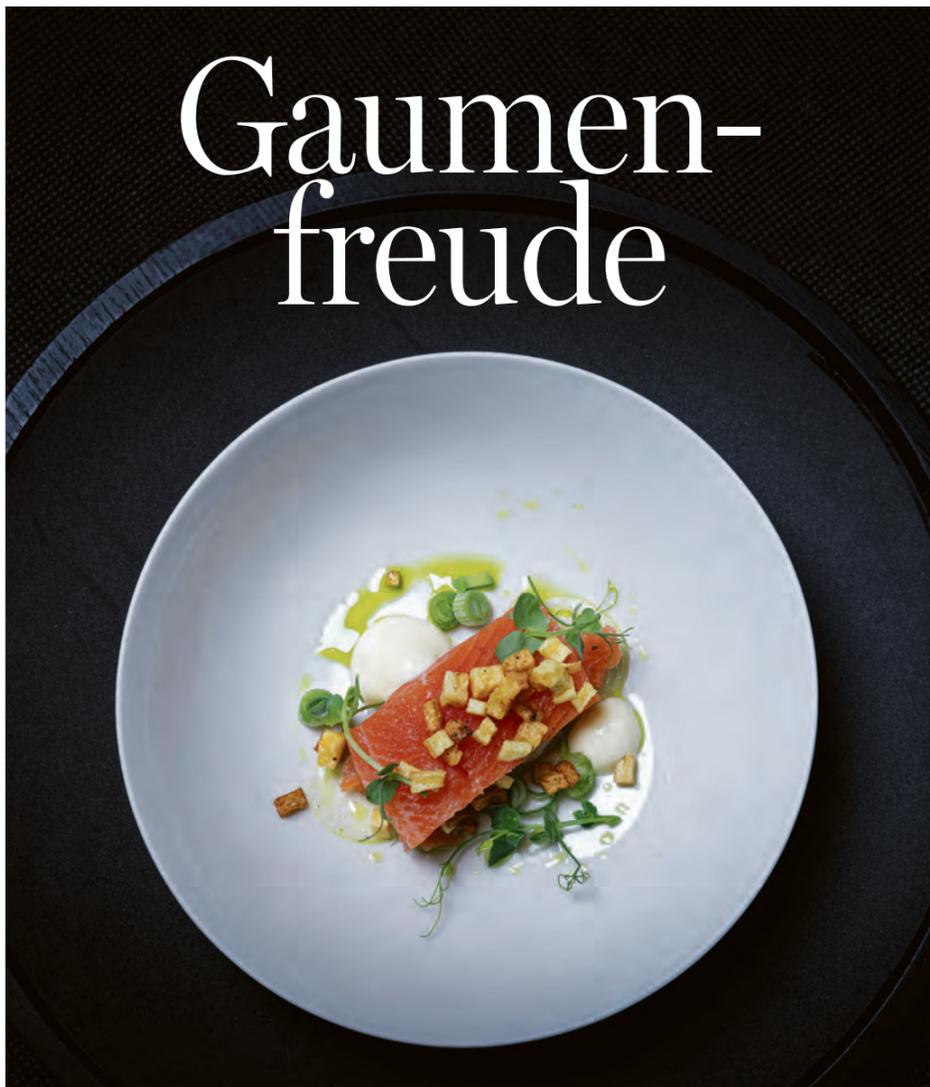
INFO

[www.johnharris.at](http://www.johnharris.at)

INFO

Sabine Mühlhans, [www.muehlhans.at](http://www.muehlhans.at)

# Gaumen- freude



Kulinarische Erlebnisse beim Kochworkshop von JUST cook together: gebeizte Lachsforelle und mehr.

„Wir bringen Leichtigkeit  
in das Zuhause und Kreativität  
in die Küche.“

THOMAS FELBER,  
V-ZUG-SALES-DIRECTOR ÖSTERREICH

Das neue V-ZUG-Studio im Herzen von Wien bot den formschönen Rahmen für den Kochworkshop von JUST cook together. Die Zutaten des Abends: Gaumenfreuden, Geselligkeit und Hightech, der im Detail steckt.

von ELKE JAUK-OFFNER

*ES GAB GEBEIZTE LACHSFORELLE* mit Kohlrabi, Kartoffelschaum und Kartoffelcrumble, ein für eine Stunde bei 64 °C im Combi-Steamer gegartes Onsenei mit Spinat und Sauce Hollandaise, Kalbsrücken mit Spargel und Pastinake und zum süßen Abschluss Schokoladensoufflé, Süßweinsabayon und Passionsfruchtsorbet. So liest sich der viergängige kulinarische Reigen, der unter der Regie von Andreas Zeitlhofer – seines Zeichens Head of Gourmet Academy Österreich bei V-ZUG – gemeinsam mit den Teilnehmern des Kochworkshops im Rahmen von JUST cook together in Wien auf die Teller gebracht wurde.

Beraten, inspirieren und begeistern – dieses Credo galt für den genussvollen Abend genauso wie der Schweizer Premiumhersteller V-ZUG es in seinem täglichen Denken und Tun lebt. Das neue V-ZUG-Studio im Herzen von Wien bot die stilvolle Bühne für den geselligen Gaumenschmaus. In unmittelbarer Nachbarschaft zu Stephansdom und Hofburg hat das Atelier im Oktober des Vorjah-



Protagonisten:  
Andreas Zeitlhofer,  
V-ZUG Head of  
Gourmet Academy  
Österreich, mit  
Thomas Felber,  
V-ZUG-Sales-  
Director Österreich.



Foto: Quooker

## Der Wasserhahn, der alles kann!

Der Quooker liefert mit einem Dreh kochendes Wasser. Mit dem Quooker CUBE kommt zusätzlich auch gekühltes prickelndes und gekühltes stilles Wasser aus dem Quooker-Hahn.

### DIE VORTEILE IM ÜBERBLICK:

- ✓ **ENERGIEEFFIZIENZ:** Dank der perfekten Isolierung verbraucht die ständige Bereithaltung von kochendem Wasser gerade einmal 10 Watt pro Stunde.
- ✓ **WASSERSPAREND:** Im Wasserkocher wird meist mehr Wasser erhitzt als benötigt. Mit dem Quooker entnimmt man genau jene Menge Wasser, welche man braucht.
- ✓ **ZEITSPAREND:** Ohne Quooker dauert es Minuten, um einen Topf mit Wasser zum Kochen zu bringen.
- ✓ **RAUMSPAREND:** Der Quooker schafft Platz auf der Arbeitsplatte, da er Geräte wie Teekessel und Wassersprudler überflüssig macht.
- ✓ **SICHER:** Der Hahn des Quookers ist fest an der Spüle installiert und mit einem kindersicheren Bedientknopf und einem doppelwandigen Auslauf, der nicht heiß wird, ausgestattet.

[www.quooker.at](http://www.quooker.at)



Bühne für Genuss: minimalistisches Design in kongenialer Verbindung mit intuitiv zu bedienender Technik.

res am Graben seine Pforten geöffnet. Dort wird unter anderem unter einer historischen Glasdachkonstruktion gezeigt, wie man sich die formschöne und technologisch ausgeklügelte Zukunft der Küche vorstellt.

**KULINARISCHE KUNSTGALERIE**

„Sobald man die Räumlichkeiten betritt, fühlt sich das Atelier wie eine Kunstgalerie an“, erzählt Thomas Felber, Sales Director Österreich. In der Eingangshalle steht eine frei stehende Kücheninsel im Mittelpunkt. „Die Theke aus Calacatta-Marmor fügt sich in die gedeckte Farbpalette des gesamten Studioraums ein – genau wie unsere V-ZUG-Geräte, die sich nahtlos in jede Kücheneinrichtung integrieren“, wie er unterstreicht.

Bereits 1913 als Familienbetrieb in Zug in der Schweiz gegründet, setzt das Unternehmen vor allem auf intuitive Bedienelemente, die in ein minimalistisches Design eingebettet werden: „Unsere Produkte sind mit einer Elektronik ausgestattet, die es ermöglicht, nahezu auf

Fotos: Werner Krug

Profiniveau zu kochen. Ein Patent besteht auf das Climate-Control-System, welches es möglich macht, stets auf den Punkt zu garen. Durch die regulierte Feuchtigkeitzufuhr beim Dämpfen können ganz unterschiedliche Gemüsesorten gleichzeitig zubereitet werden.“ Das Zartgaren erlaubt es auch, dass ein Steak die gewünschte Kerntemperatur minutengenau erreicht und man daher nicht auf eine Warmhaltefunktion zurückgreifen muss.

Von den Annehmlichkeiten dieser Entwicklungen konnte sich auch die Teilnehmerschaft am Kochworkshop überzeugen, die ambitioniert bei der Vor- und Zubereitung der einzelnen Gänge unterstützte und beim anschließenden Genuss am runden Tisch regen Austausch pflegte. Für das Werken und Wirken in der Küche gibt V-Zug Simplicity als Marschrichtung vor: Die Handhabung sollte so simpel wie möglich sein, während die Technik im Hintergrund höchst komplexe Anforderungen erfüllt. Das hat einen guten Grund: „Wenn alles leicht von der Hand geht, bleibt viel Raum für Kreativität.“



Christoph Kircher (Juwelier Oliver Heemeyer), Lisi Brandlmaier (JUST), Florian Dörfler (Occhio), Gloria Traxl (PR International), v.l.



In Zusammenarbeit mit der südkoreanischen Minhwa-Malerin Somin Kim sind bei Leitner Leinen drei einzigartige Werke entstanden, die das Leben zelebrieren: Jeju Gardens, Aurora und Forests of Joseon begeistern mit Detailreichtum, Farbpracht und floraler Eleganz. In Korea und benachbarten Ländern gilt sie als die Königin der Blumen – die Pfingstrose. Das neue Tisch Tuch Aurora wurde von den traditionellen Darstellungen in der koreanischen Malerei inspiriert. Das dekorative Band, das die Blüten zart umrahmt, ist der koreanischen Tracht, dem Hanbok, entliehen. [www.leitnerleinen.com](http://www.leitnerleinen.com)

Foto: Leitner Leinen

*Verzaubernd*

**Steirische Bio-Beeren**

*SPAR hat ab sofort für seine Kund:innen frische Bio-Beeren aus der Steiermark im Regal.*

Angebaut werden sie von der Bauerngemeinschaft Beerengut Straden, einer Gruppe von innovativen Bäuer:innen, die mit SPAR eine langjährige Partnerschaft pflegen. Die Beeren in Bio-Qualität unter anderem von den Lieferanten Armin Lenz und Irene Gombotz wachsen in der Steiermark im Raum Straden und werden täglich frisch sofort nach dem Ernten an SPAR geliefert. Für SPAR als 100 % österreichisches Unternehmen haben heimische Qualität und regionale Wertschöpfung einen besonderen Stellenwert. Die innovative Partnerschaft mit der Bauerngemeinschaft Beerengut Straden hat bereits viele Früchte getragen. [www.spar.at](http://www.spar.at)



Foto: SPAR AG/Werner Krug, Engeltliche Einschaltung



## Vorsorge selbst in die Hand nehmen

*Herr Dr. Kropiunig, ein Schicksalsschlag mit möglicher Geschäftsunfähigkeit, z.B. durch einen Unfall, kann jeden treffen. Welche rechtlichen Möglichkeiten gibt es, für diesen Fall vorzusorgen?*

**MICHAEL KROPIUNIG:** Das hängt davon ab, was man vorab regeln will. Mit einer Patientenverfügung kann man grundsätzlich nur medizinische Fragen, dies für den Fall, dass man sich selbst nicht mehr dazu äußern kann, beantworten. Eine sogenannte Vorsorgevollmacht bietet aber einen größeren Spielraum.

*Nachdem dies eine Vollmacht ist, überträgt man damit die Entscheidungsmöglichkeit offensichtlich einem anderen?*

**MK:** So ist es. Mit der Vorsorgevollmacht räumt der Gesetzgeber jedem, solange er geschäftsfähig ist, die Möglichkeit ein, für den Fall seiner Geschäftsunfähigkeit einen Bevollmächtigten zu bestimmen, damit dieser für ihn entscheiden kann. Oft sind dies der Ehepartner oder nahe Verwandte, die wissen, wie der Vollmachtgeber denkt und die dementsprechend für ihn handeln. Der Bevollmächtigte kann damit für den Vollmachtgeber z.B. medizinische Behandlungen ablehnen oder in diese einwilligen, Auskünfte von Ärzten über den Gesundheitszustand des Vollmachtgebers verlangen, aber auch über dessen Vermögen (Bankkonten etc.) verfügen. Wichtig zu wissen ist, dass diese Vollmacht erst dann wirksam wird, wenn der Vollmachtgeber tatsächlich geschäftsunfähig ist.

*Und wie erfährt dann ein Arzt oder Geschäftspartner, dass die Vollmacht wirksam ist?*

**MK:** Eine Vorsorgevollmacht kann nur von bestimmten Berufsgruppen wie auch von Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälten verfasst werden. Diese muss in der Folge in einem speziellen Verzeichnis, dem Österreichischen Zentralen Vertretungsverzeichnis (ÖZVV), registriert werden. Damit ist sie zentral erfasst, aber vorerst noch nicht wirksam. Tritt beim Vollmachtgeber Geschäftsunfähigkeit ein, muss dies durch ein ärztliches Attest bestätigt werden. Dies führt dazu, dass über Veranlassung des Bevollmächtigten im ÖZVV ein Vermerk gesetzt wird, dass die Vollmacht jetzt wirksam und er zur Vertretung berechtigt ist. Tritt die Geschäftsfähigkeit wieder ein, wird dieser Vermerk gelöscht. Die Vollmacht bleibt, solange sie nicht widerrufen wird, aber bestehen.

*Wozu raten Sie daher?*

**MK:** Die Vorsorgevollmacht ermöglicht vorab zu bestimmen, wer sich um einen kümmern soll, wenn Geschäftsunfähigkeit vorliegt. Auch wenn sich niemand mit einer eigenen plötzlichen Erkrankung beschäftigen will, sollte man von dieser Möglichkeit im eigenen Interesse, aber auch im Interesse der Angehörigen, denen diese Vollmacht Rechtssicherheit und Entscheidungsspielraum bietet, Gebrauch machen. Die steirischen Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte sind zu diesen Fragen der ideale Ansprechpartner.



Zur Person

**RA Dr. Michael Kropiunig** ist seit 2001 selbstständiger Rechtsanwalt und Präsident der Steiermärkischen Rechtsanwaltskammer und sitzt in zahlreichen weiteren Gremien.

**INFO**  
www.rakstmk.at

Fotos: René Strasser, KI generated

Fotos: Mood Photography, MY MAYR MED Resort

## Selbstfürsorge: ein Schlüssel zu Gesundheit und Wohlbefinden

Das „MY MAYR MED Resort“ in Bad Birnbach ist ein spezialisiertes Wohlfühlrefugium, das sich voll und ganz einem Neustart von Körper und Geist widmet.



**IN DEM RESORT** erwartet ein kompetentes Ärzte- und Expertenteam Gäste, die entschlacken, auftanken und ein neues Lebensgefühl entwickeln möchten. Verschiedene Programme für ein „Reset“ nach F. X. Mayr stehen zur Wahl. Das MY MAYR MED Resort ist unter anderem auf Kuren nach F. X. Mayr spezialisiert. Alles dreht sich um einen gesunden Darm als Grundlage für ein vitales Wohlfühl. Basische Schonkost aus saisonalen, regionalen und biologischen Produkten genießt man hier auf Basis individuell erstellter Ernährungsprogramme. Dazu kommt eine große Vielfalt an therapeutischen Möglichkeiten. Das ärztliche Gesundheitszentrum geht Hand in Hand mit einer Oase zum Wohlfühlen – mit Physiotherapie und Kosmetik, Spa und Fitness sowie einem behaglichen, schönen Hotel.

Neben einem umfassenden Gesundheitsprogramm bietet das MY MAYR MED Resort im Rottal auch zahlreiche weitere Annehmlichkeiten wie etwa die nur wenige Schritte vom Resort entfernte Rottal Terme. Das MY MAYR MED Resort weiß, wie's geht. Kein Urlaub im herkömmlichen Sinn, sondern „sinn-volle“ Zeit im „Ego-Hotel“, um Kraft und Energie für das ganze Jahr zu tanken – das ist, was viele Gäste des MY MAYR MED Resorts nicht mehr missen möchten. **I**

**INFO**  
www.mymayr.de

# Perspektiven [əʃʊpəm]

Gute Gesundheitsvorsorge schützt vor Krankheiten. Zwei Drittel der Bevölkerung leiden dennoch unter chronischen Belastungen. Digitale Angebote können den Präventionsgedanken stärken.

von ELKE JAUK-OFFNER

*DIE PALETTE* an Vorsorgeprogrammen hierzulande ist breit, dennoch werden viele Möglichkeiten nicht angenommen. Der „Österreichische Gesundheitsbericht 2022“ zeigt auf, dass es ein deutliches Steigerungspotenzial gibt: Die Zahl derer, die an der allgemeinen Vorsorgeuntersuchung teilnehmen, nimmt zwar leicht zu – insgesamt wird sie aber nur von rund 15 Prozent der Bevölkerung genutzt. Die Inanspruchnahme von speziellen Programmen wie Darmspiegelung, Vorsorge mammografie und PAP-Abstrich liegt zwar über dem EU-Durchschnitt, der Prozentsatz ist allerdings seit 2014 nicht mehr gestiegen. Allgemeinmedizinerin Heike Pansi unterstreicht: „Dass Vorsorge höchst bedeutsam ist, steht außer Zweifel – sowohl internistisch als auch im Sinne der Krebserkennung. Es braucht aber noch mehr Sensibilisierung dafür.“

## MINDSET STÄRKEN

„Wir müssen die Bewusstseinsbildung schon bei den Kleinsten stärken“, bekräftigt Christian Kladiva, Vorstandsdirektor der „Mercur Versicherung“, „wir alle profitieren davon, was wir in jungen Jahren lernen und zur Gewohnheit wird. Vorsorge kann gar nicht früh genug beginnen. Dieses Mindset müssen wir als Gesellschaft fördern.“ Darüber hinaus sollen neue Technologien einen niederschweligen Zugang zu Präventionsmaßnahmen ermöglichen. Kladiva führt digitale Services wie Muttermalscans oder mentalen Support wie die Partnerschaft mit dem Grazer Start-up Instahelp an. „Fortschritte im Bereich der Digitalisierung und bei E-Health sollen helfen, die Eigenverantwortung zu stärken. Wir müssen einen Perspektivenwechsel schaffen: weg vom Gedanken der Reparaturmedizin.“

Vorsorge kann nicht früh genug beginnen. Dieses Mindset müssen wir als Gesellschaft fördern.

Christian Kladiva,  
Vorstandsdirektor der  
Mercur Versicherung

Die jährliche Erhebung des Forschungsinstituts IMAS zur Krebsvorsorge führt vor Augen: Bei Frauen hat Lungenkrebs als häufigste krebsbedingte Todesursache Brustkrebs überholt. Vorsorgeuntersuchungen oder auch Screening-Programme sind deswegen so wichtig, weil sie die Wahrscheinlichkeit erhöhen, dass Tumore frühzeitig erkannt werden können. Für Frauen ist es vor allem die jährliche Kontrolluntersuchung beim Gynäkologen, bei Männern die Risikoabklärung in Bezug auf Prostatakrebs, für beide die Darmspiegelung ab 45 Jahren alle sieben bis zehn Jahre.

## GESUNDE ROUTINEN

In diesem Jahr blickt die Österreichische Ärztekammer auf fünf Jahrzehnte Mutter-Kind-Pass zurück. „Er ist ein Vorbild für gelungene Vorsorgemedizin und nimmt auch heute noch eine Spitzenposition in der europäischen Präventionsmedizin ein“, betont Edgar Wutscher, Vizepräsident und Bundeskurienobmann der niedergelassenen Kurie. Keine andere Vorsorgeuntersuchung wird so lückenlos angenommen.

Was kann jeder von uns konkret für die eigene Gesundheit machen? Kladiva: Ich glaube, dass wir so früh wie möglich damit beginnen müssen, nützliche Gewohnheiten aufzubauen. Ich nehme mir vor, Pausen in den Alltag zu streuen. Bewegung im Freien ist für mich ideal, um Kraft zu tanken. Es sind oft kleine Rituale und Routinen, die fit halten.“

Bei der Teilnahme von Vorsorgeprogrammen gibt es ein deutliches Steigerungspotenzial, nur rund 15 Prozent der Bevölkerung nutzen sie.





Luna sospeso



Luna sogno | Luna scura



Luna sospeso

## Luna – Licht aus einer anderen Welt

Ihre Schönheit berührt die Sinne, ihr Licht haucht Räumen Magie ein – und die intuitive Bedienung von Luna lässt Ihre Wünsche wahr werden. Die neue Serie der deutschen Designmarke Occhio verbindet klassisches Design mit innovativer Technologie und fasziniert mit einem ganz neuen Lichtelebnis.

Die revolutionäre Lichtquelle Occhio ‚fireball‘ schwebt wie ein Himmelskörper nahezu magisch in der teilverspiegelten Glaskugel. Sie erzeugt weiches, gerichtetes Licht – gleichzeitig kraftvoll und blendfrei.

Luna verbindet Klassik mit Moderne – in faszinierendem Look: Metall scheint sich über Glas zu ergießen. Metall wird zu Glas, Glas zu Metall. Mit den neuen, hochglänzenden Oberflächen dark chrome und phantom greift Luna dabei Trends im Interior Design auf.

Mit der neuen umfassenden Glasleuchten-Serie aus Wand-, Decken-, Tisch- und Pendelleuchten setzt Occhio ein stylisches Statement.

Erleben Sie das gesamte Produktsortiment von Luna im Occhio store by Design Rampf. Ein erfahrenes Team von Lichtexperten und Planern steht Ihnen zur Verfügung, um maßgeschneiderte Beleuchtungskonzepte für Ihre privaten oder geschäftlichen Projekte zu entwickeln.

Occhio store  
by Design Rampf

Occhio store by Design Rampf  
Kinderspitalgasse 1–3 | 1090 Wien  
Tel. +43 1 402 17 01 0 | designrampf.at

## Weiterbildungs-LAB „Automotive“ nimmt Fahrt auf

Die Automobilbranche befindet sich im Umbruch.  
Ein innovatives Qualifizierungsformat soll den erfolgreichen Wandel ermöglichen.

„Mit dem Weiterbildungs-LAB „Automotive“ ist die Transformationsoffensive des Wirtschaftsministeriums um ein weiteres innovatives Qualifizierungsformat reicher.“

Henrietta Egerth,  
FFG-Geschäftsführerin

**INFO**  
www.ffg.at



Das erste Weiterbildungs-LAB Österreichs entsteht im Automotive-Bereich

Foto: Adobestock

**ZIEL IST DER AUFBAU** und Betrieb einer bundesweiten Plattform für Weiterbildungsinnovationen in der Automotivebranche. Mit strukturellen Maßnahmen und gezielten Weiterbildungsangeboten soll das neue Förderformat die Modernisierung und Flexibilisierung der Weiterbildung in der Automotivebranche ermöglichen. Hier sollen alle relevanten Akteure der Wertschöpfungskette von Forschung über Entwicklung bis zur Produktion inklusive Zulieferern in die Entwicklung dieses Zukunftslaboratoriums eingebunden werden.

Das Weiterbildungs-LAB „Automotive“ ist Teil der Transformationsoffensive des Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft und wird über die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft FFG abgewickelt. Es ist das erste von mehreren geplanten branchenspezifischen Weiterbildungs-LABs, die noch folgen werden.

Fortsetzung auf der nächsten Seite

## BIO-LOOP: Chemical Looping für klimaschützende Biomassenutzung

**BIOMASSE IST EIN** CO<sub>2</sub>-neutraler Energieträger. Nur das beim Pflanzenwachstum aus der Umgebungsluft gebundene CO<sub>2</sub> wird bei der Verbrennung freigesetzt. Wird das CO<sub>2</sub> aus dem Rauchgas abgetrennt und genutzt oder gespeichert, so kann die Verbrennung von Biomasse CO<sub>2</sub>-negativ werden. Bei üblichen Verbrennungsprozessen dient Luftsauerstoff als Oxidationsmittel. Anstelle von Luft kann auch ein Metalloxid als Sauerstoffträger eingesetzt und nach der Sauerstoffabgabe regeneriert werden. Diese Einzelprozesse bilden den namensgebenden chemischen Kreisprozess, das „Chemical Looping“. Das bei der Regeneration des Metalloxids frei werdende CO<sub>2</sub> kann einfach und kostengünstig abgeschieden werden kann.

Diese vielversprechende Technologie wurde im COMET-Modul „BIO-LOOP“ des COMET-Zentrums BEST (BEST – Bioenergy and Sustainable Technologies)

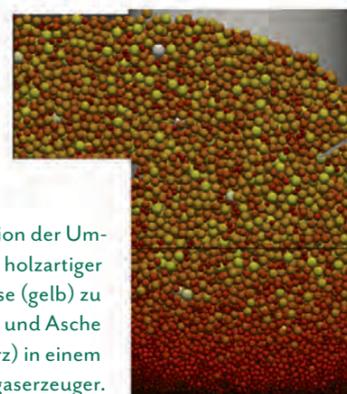
in Kooperation mit TU Graz, TU Wien und weiteren Partnern weiterentwickelt. Im Fokus stand v. a. die Produktion von Strom und Wärme, von hochreinem Wasserstoff sowie von Gasen als Rohstoffe für moderne Biotreibstoffe und biobasierte Materialien.

Entwickelt wurde eine maßgeschneiderte Simulations-Toolbox, mit der sich viele verschiedene Verfahrens- und Reaktorvarianten berechnen lassen, um eine optimale Prozesskette auszuwählen. Überdies wurden verschiedene biomassesebasierte Gaserzeugungstechnologien (Festbett und Wirbelschicht) mit dem Chemical Looping Prozess gekoppelt.

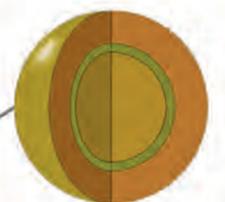
Nach vier spannenden Forschungsjahren verfügt BEST nun über detaillierte Prozesskenntnisse, um Technologieanbieter bei der Weiterentwicklung von Chemical-Looping-Verfahren bis zur Marktreife zu unterstützen.

Finanziert werden die COMET-Kompetenzzentren von Bund – konkret vom Klimaschutzministerium (BMK) und dem Wirtschaftsministerium (BMAW) – und Bundesländern. Für das professionelle Programmmanagement ist seit mehr als 20 Jahren die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft FFG verantwortlich.

Reaktormodell



Simulation der Umwandlung holzartiger Biomasse (gelb) zu Holzkohle und Asche (rot/schwarz) in einem Festbettgaserzeuger.



Einzelpartikelmodell

Foto: BEST

**INFO**

www.best-research.eu

# „Skills Scheck“ als Qualifizierungsturbo

Die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft FFG hilft heimischen Unternehmen bei der Weiterbildung ihres Personals in den Bereichen Digitalisierung und ökologische Nachhaltigkeit.



Die FFG fördert Qualifizierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Digitalisierung und Nachhaltigkeit.

Foto: istock

## ÜBER DIE FFG

Die FFG bewilligt jedes Jahr die Förderung von über 5.000 neuen Projekten vom Einsteigerformat wie dem Innovationsscheck über die Förderung von Unternehmensprojekten bis hin zur Unterstützung kooperativer Projekte in Zukunftsfeldern und Spitzenforschungszentren. Darüber hinaus bietet die FFG zahlreiche Services und Agenturdienstleistungen zu Forschung und Innovation an. Insgesamt werden über drei Milliarden Euro an Forschungsausgaben in Österreich direkt von der FFG vergeben oder mittelbar beeinflusst. Damit ist die FFG die zentrale Drehscheibe für wirtschaftsnahe Forschung und Innovation in Österreich.

Der erste mit KI-geschaffene Popsong der Welt klingt nach den Beatles. Woran das liegt? Der Computer, der ihn 2016 geschrieben hat, wurde zuvor mit Akkorden und Ausschnitten von Songs der legendären britischen Rockband „The Beatles“ gefüttert. Das Ergebnis heißt übrigens „Daddy’s Car“.

## FACT

\*Quelle: letstech.at

## KI-Bike für bessere Radwege

*Fahrradfahren macht nur auf guten Wegen wirklich Spaß. Deren Zustand wird derzeit noch umständlich mit mehr oder weniger tauglichen Mitteln geprüft. Salzburg Research wird das ändern.*



Das smarte Sensorfahrrad bei einer Probefahrt.

Fotos: Salzburg Research

*JEDER RADWEG IST NUR SO GUT* wie seine Oberflächenbeschaffenheit. Diese muss regelmäßig kontrolliert werden, um rechtzeitig sich anbahnende Risse oder Schlaglöcher lokalisieren zu können. Nur dann kann der Straßenerhalter reagieren, bevor der Radweg zur Rumpelpiste wird. Derzeit wird diese Prüfung mit einer Vibrationsmessung gemacht. Es wird also überprüft, wie hoch die Schwingungsbelastung für Drahtesel und Reiter auf einem bestimmten Radweg ist. Dabei gäbe es eine viel genauere und einfachere Methode: LiDAR. Der Name ist ein Akronym und bedeutet „Light Detection and Ranging“, also ein System zur Generierung von hochauflösenden 3D-Informationen rein durch Licht. Diese schnelle und einfache Methode wird für die Kontrolle der Oberflächenbeschaffenheit von Autobahnen oder höherrangigen Straßen bereits verwendet, hat aber einen entscheidenden Nachteil auf Radwegen: Die dafür verwendeten Messfahrzeuge sind einfach zu groß und zu schwer.

### MESSFAHRRAD

Deshalb hat man bei Salzburg Research ein handelsübliches Fahrrad zum smarten Sensorfahrrad aufgerüstet. „Das Gerät verfügt über eine Reihe von Sensoren, darunter GPS, mehrere Trägheitsmesseinheiten, 2D-Kameras und fünf LiDAR-Sensoren. Jeder LiDAR-Sensor am

„Die Skills Schecks unterstützen heimische Unternehmen auf dem Weg zu einer nachhaltigen, digitalisierten und zukunftsfitten Wirtschaft.“



Foto: FFG/Enzenberger

Henrietta Egerth,  
FFG-Geschäftsführerin

## SKILLS SCHECK AUF EINEN BLICK:

### WAS wird gefördert?

Kosten für die berufliche Weiterbildung im Bereich ökologischer Nachhaltigkeit bzw. Digitalisierung.

### WER wird gefördert?

Unternehmen mit Niederlassung in Österreich. Unternehmen in Gründung sind zur Einreichung nicht berechtigt.

### WIE HOCH ist die Förderung?

Die Förderquote beträgt maximal 60 Prozent der förderbaren externen Weiterbildungskosten, pro Person maximal 5.000 Euro. Maximal zehn Skills Schecks dürfen pro Unternehmen eingereicht werden.

### WAS ist bei der Einreichung zu BEACHTEN?

Die Antragstellung ist nur elektronisch über den FFG eCall möglich. Sind die Fördermittel ausgeschöpft, wird die Ausschreibung geschlossen.

## INFO

[www.ffg.at/ausschreibungen/SkillsSchecks2024](http://www.ffg.at/ausschreibungen/SkillsSchecks2024)

Fahrrad zeigt in eine andere Richtung, um eine vollständige 360-Grad-Ansicht der Umgebung des Fahrrads zu erfassen“, erklärt Projektleiter Moritz Beeking. Mit den LiDAR-Sensoren wurde die Umgebung des Rades durch hochfrequente Laser-Abstandsmessungen in Form einer sogenannten Punktwolke, bestehend aus 240.000 Punkten, zehnmal pro Sekunde aufgenommen und dreidimensional dargestellt. Die speziell trainierte künstlichen Intelligenz kann jeden Messpunkt identifizieren, zum Beispiel ob er zur Straße gehört, zur Vegetation oder einem Gebäude. Moritz Beeking: „So könnten beispielsweise für die Instandhaltung von Radwegen zunächst alle zugehörigen Punkte extrahiert und daraus ein Oberflächenmodell erstellt werden.“ Weil das smarte Sensorfahrrad aber seine ganze Umgebung „im Blick“ hat, kann es noch viel mehr. zum Beispiel das Analysieren von gefährlichen Verkehrssituationen oder der Einsatz der Messdaten für Warnkonzepte für mehr Sicherheit auf Radwegen. **J**



## INFO

[www.salzburgresearch.at](http://www.salzburgresearch.at)

Salzburg-Research-  
Projektleiter Moritz Beeking.

# Wie optimiere ich mein Energiesystem?



LEC ENERsim hilft Ihnen bei der Analyse, Auslegung und Optimierung Ihres zukünftigen Energiesystems: effizient, flexibel, nachhaltig.

Das innovative Tool zur systembasierten Modellierung und Optimierung von Energiesystemen der Zukunft adressiert Herausforderungen wie die Integration erneuerbarer Energien, Marktteilnahme und effiziente Nutzung von Energiespeichern. Mit der cloudbasierten Optimierungsplattform können unterschiedliche Konzepte rasch und zeitlich hoch aufgelöst in Szenarien untersucht werden. LEC ENERsim hat sich bereits in vielen Forschungsprojekten bewährt und bietet vielfältige Anwendungsmöglichkeiten für die Optimierung privater oder betrieblicher Energiekonzepte, die öffentliche Energieversorgung oder für Dienstleister, die Produktlösungen oder Technologien am Markt positionieren wollen. **J**

Foto: LEC, Nicolas Herrbach

## INFO

<https://www.lec.at/tools/enersim/>

# Steriles Laborequipment aus dem 3D-Drucker

Forscher des Austrian Centre of Industrial Biotechnology (acib) und der BOKU Wien entwickelten ein steriles 3D-Druckverfahren, mit dem Laborequipment aus umweltfreundlichem und bioabbaubarem Plastik hergestellt werden kann.



Foto: acib

IN LABOREN WELTWEIT werden über 5,5 Millionen Tonnen an Plastikmüll pro Jahr produziert. Die Labore sind von der Lieferkette für Einwegkunststoffe abhängig, was die Produktion wichtiger Medikamente, Impfstoffe und Produkte des Alltags gefährdet.

Nun wurde am Austrian Centre of Industrial Biotechnology (acib) und an der BOKU Wien ein neues Druckverfahren entwickelt, um Laborequipment aus biokompatibler, kompostierbarer Polymilchsäure (PLA) im 3D-Drucker zu drucken. Dazu wurden handelsübliche 3D-Drucker verwendet. Der Vorteil: Die kompostierbaren Schüttelkolben für

den Einmalgebrauch sind sehr günstig, biologisch abbaubar und weisen dieselben strengen Qualitätseigenschaften auf wie handelsübliches Laborequipment.

Dieser neue Ansatz des 3D-Drucks kompostierbarer Biomaterialien soll langfristig Wissenschaftlern den Vorteil bieten, die Geometrie von Laborequipment frei wählen zu können und nur benötigtes Equipment zu drucken, um Ressourcen, Kosten und begrenzten Lagerraum zu sparen. **J**

## INFO

[www.acib.at](http://www.acib.at)

# Automatisierung für mehr Effizienz und Nachhaltigkeit

Im Fokus der Forschung von Andreas Kugi, Scientific Director des AIT Austrian Institute of Technology, stehen Automatisierungssysteme, die – ganz im Sinne des Konzepts „Industrie 5.0“ – nicht nur innovativ und wettbewerbsfähig, sondern auch nachhaltig, resilient und menschenzentriert sind.



**MODERNE AUTOMATISIERUNGSLÖSUNGEN** – sei es in Form von (teil)autonomen Maschinen, sei es mit intelligenten Assistenzsystemen – ermöglichen eine höhere Qualität, Produktivität und Effizienz in der Fertigung, im Dienstleistungssektor und in der Verwaltung. Sie können überdies wesentlich dazu beitragen, den Ressourcen- und Energieverbrauch zu optimieren, Emissionen und Abfälle zu reduzieren, den Fachkräftemangel abzumildern und die Mensch-Maschine-Interaktion zu verbessern. „Diese Entwicklung fügt sich in das moderne Konzept „Industrie 5.0“ ein – einer Form der Güterproduktion, die nicht nur innovativ und wettbewerbsfähig, sondern auch nachhaltig, resilient und menschenzentriert ist“, erläutert Andreas Kugi, Professor an der TU Wien und Scientific Director des AIT Austrian Institute of Technology.



Das Be- und Entladen von Waren wird zunehmend automatisiert, was technologisch insbesondere im Freien und in unbekanntem Umgebungen eine ziemlich komplexe Angelegenheit ist.

Fotos: AIT, istock

## „Haben uns gefragt: Was kommt nach der Digitalisierung?“

**INFO**  
www.pro2future.at

*Wie lernen Dinge? Alois Ferscha, wissenschaftlicher Leiter des Kognifizierungsforschungszentrums Pro<sup>2</sup>Future und Leiter des Instituts für Pervasive Computing an der Johannes Kepler Universität Linz, gibt Antworten.*

*Was ist die Aufgabe von Pro<sup>2</sup>Future?*

Der erste gravierende technische Wandel begann Ende des 19. Jahrhunderts mit der Elektrifizierung, die so gut wie alle Lebensbereiche veränderte. In den 1970er-Jahren kam die zweite große Veränderung mit dem Aufkommen der ersten Mikroprozessoren und damit der Computer. Seither sind wir mit der Digitalisierung erneut in einer Phase des technischen Wandels. Pro<sup>2</sup>Future beschäftigt sich seit knapp zehn Jahren mit der Einbettung kognitiver Fähigkeiten des Menschen in die Maschine und induziert damit einen dritten technologischen Wandel in der Industrie, den der Kognifizierung.

*Was bedeutet das konkret?*

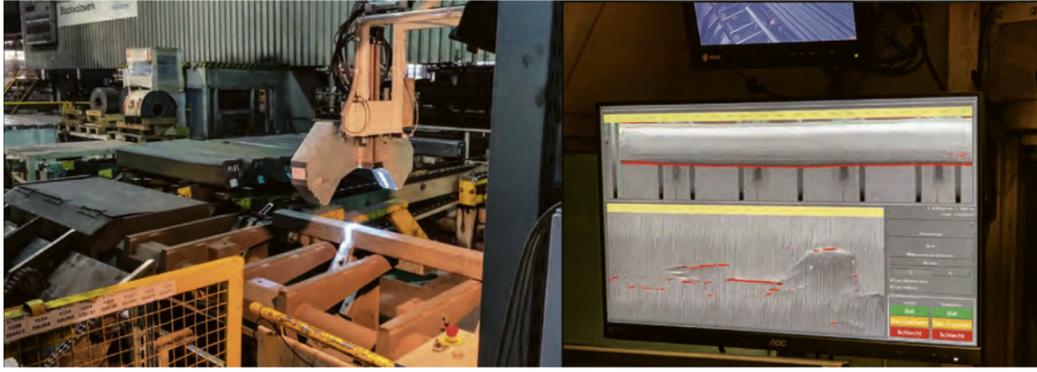
Wir bringen das menschliche Wahrnehmen, Erkennen, Schlussfolgern, Lernen, Vorhersagen, Planen, Entscheiden in Produkte und Produktionssysteme. Es geht um die Intelligenz-anreicherung der Dinge, also um Kognifizierung. Am Anfang haben wir uns die Frage gestellt: Was kommt nach der Digitalisierung? Die Antwort: Erst wenn das letzte

Ding, der letzte Prozess digitalisiert ist, wird man draufkommen, dass man es kognifizieren hätte sollen. Derzeit werden KI-Systeme aus dem dokumentierten Wissensbestand der Menschheit trainiert. Damit wird eine Wirkung erzielt, als handelte es sich dabei um mitdenkende Dinge, in Wirklichkeit sind diese Systeme aber vorprogrammierte Musteranalyse-systeme.

*Wie wollen Sie Dinge mit Intelligenz anreichern?*

Ein gutes Beispiel dafür ist unser neues Forschungsprojekt „Streaming AI“. Derzeit sind die gängigen KI-Systeme sehr monolithisch und zentralisiert organisiert. Sie werden mit riesigem Aufwand und extrem ressourcenintensiv trainiert. Computerleistungen von mehreren Petaflops sind dafür notwendig. Ein Petaflop entspricht 1.000 Billionen Rechenoperationen pro Sekunde. Dafür braucht man riesige Rechner, Unmengen an Energie und eine massive Kommunikationsleistung, um die verarbeiteten Informationen an die richtigen Stellen zu bekommen. Genau hier setzen wir mit „Streaming AI“ an. Wir wollen die KI vernetzen. Alle Teile des Systems, zum Beispiel einer Produktionslinie, können sich gegenseitig Daten zukommen lassen und jeder neue Wahrnehmungseindruck in Datenform ist ein weiterer Schritt zu Lernen von Neuem. Die Lernkontrolle liegt beim Menschen: Positive Lernentwicklungen werden verstärkt, negative unterdrückt.





Bei der Qualitätsprüfung von Stahlknüppeln helfen KI-unterstützte Inspektionsverfahren enorm.

Dafür werden am AIT in enger Kooperation mit Universitäten, anderen Forschungseinrichtungen und der Industrie Methoden und Technologien mit einem starken Fokus auf autonome Arbeitsmaschinen, intelligente Assistenzsysteme, hochperformante Bildverarbeitungs- und Inspektionssysteme sowie industrielle Automatisierungslösungen entwickelt. Dies umfasst ein breites Themenspektrum – von 3D-Sensorik, Umfelderkennung und Lokalisierung über Sensorfusion, Echtzeioptimierung und Systemanalyse bis hin zur Regelung autonomer Systeme und intelligenten Prozessautomatisierungslösungen. Eines der Ziele ist es, eine ressourceneffiziente Produktion bis hin zur Losgröße 1 auf höchstem Qualitätsniveau zu ermöglichen.

Aktuell ist ein wesentlicher Schwerpunkt der Einsatz moderner Methoden der künstlichen Intelligenz. Dies spiegelt sich in dem groß angelegten AIT-Leuchtturmprojekt „KI-gestützte nachhaltige Automatisierung und Robotik“ wider, in dem unter anderem zuverlässige autonome Be- und Entladeprozesse unter verschiedenen Umgebungsbedingungen entwickelt und im „Large Scale Robotics Lab“ am AIT umgesetzt werden.

Ein wichtiger Punkt bei der Entwicklung innovativer Produktionssysteme ist eine Neudefinition der Rolle des Menschen: Der Mensch hat viele Fähigkeiten, die von Maschinen nicht oder nur mit sehr hohem Aufwand realisiert werden können – wie etwa Flexibilität, Kreativität und Problemlösungskompetenzen. Das bedeutet, dass man die Systeme so konzipieren muss, dass sowohl Maschinen als auch Menschen ihre jeweiligen Stärken ausspielen können. „Die Frage ist daher nicht, ob man Aufgaben, die heute der Mensch erledigt, automatisieren kann – sondern vielmehr, wie man den Menschen durch moderne Automatisierungslösungen bestmöglich unterstützen kann“, so Kugi. **J**



Andreas Kugi ist Professor für komplexe dynamische Systeme an der TU Wien und Scientific Director des AIT Austrian Institute of Technology. Er ist wirkliches Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW) und Mitglied der deutschen Akademie der Technikwissenschaften (acatech).



## Die neuen Technologiegespräche

Die Technologiegespräche, die seit 1983 vom AIT gemeinsam mit Partnern im Rahmen des Europäischen Forums Alpbach ausgerichtet wurden, finden heuer unter dem neuen Namen „Technology Talks Austria“ am 12. und 13. September im Wiener Museumsquartier statt. Das Leitthema ist die Bedeutung und die Rolle von Forschung, Technologie und Innovation (FTI) für die „Triple Transition“ – die gleichzeitig ablaufende ökologische und digitale Transformation, die menschengerecht sein soll. Diese Transformationen stellen Wirtschaft, Industrie, öffentliche Hand und Gesellschaft vor große Herausforderungen, bieten aber auch große Chancen. Bei den Technologiegesprächen werden Lösungen für Wirtschaft, Industrie und Gesellschaft gesucht und Folgerungen für die FTI-Politik abgeleitet.

Weitere Informationen und Tickets zu 180 Euro (Studierende: 90 Euro) unter [www.technology-talks-austria.at](http://www.technology-talks-austria.at)

**INFO**  
[www.ait.ac.at](http://www.ait.ac.at)



„Wir liegen damit sehr viel näher an der industriellen Realität als die sehr industriefremden GPTs.“

*Wie werden aus Datenflüssen Intelligenzflüsse?*

Wie in der Erkenntnisfindung und Wissensweitergabe in der zwischenmenschlichen Kommunikation, die sehr dezentral erfolgt, ist auch Streaming AI ein dezentral organisiertes Netzwerk von Intelligenzknoten, die über Wissensflüsse verbunden sind. Für die Verwertbarkeit in der Industrie gehen wir mehrstufig vor. Erster Ansatzpunkt sind fest verortete Intelligenzknoten, die in einem Netzwerk verbunden sind, ähnlich einem Rooternetzwerk. In der zweiten Stufe adressieren wir mobile Szenarien, zum Beispiel autonom fahrende Transport-Carts in einer Fabrik, wobei deren Anzahl gleich bleibt. In der dritten Stufe sind die Intelligenzknoten nicht nur mobil, sondern auch dynamisch. Sie entstehen und verschwinden zur Laufzeit.

*Welche Rolle kann Österreich in der Entwicklung von KI spielen?*

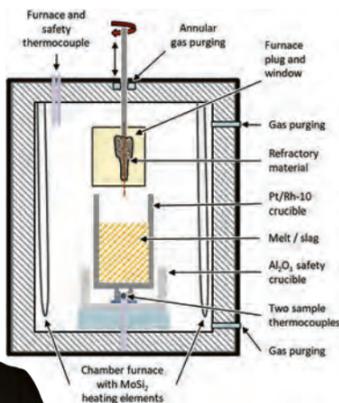
Die großen Player im GPT-Bereich sind nicht einzuholen. Allerdings sind diese Lösungen mit vortrainierten monolithischen Systemen für die Industrie aus Kapazitätsgründen nicht darstellbar. Es braucht hier also alternative Ansätze wie „Streaming AI“, bei der das System durch Beobachtung im Betrieb lernt und nicht mit massiven Trainingsdatensätzen vortrainiert wird. Wir liegen damit sehr viel näher an der industriellen Realität als die sehr industriefremden GPTs. **J**



Alois Ferscha und sein Team machen die Produktion intelligent.

# Was bei 1.700 Grad Hitze mit Materialien geschieht

Am Kompetenzzentrum K1-MET wurden Simulationsmodelle für die Abnutzung von Feuerfestmaterialien in glühend heißen Schmelzen entwickelt. Direkt beobachten kann man den Verschleiß bei diesen extremen Temperaturen nicht, nun kann man die komplizierten Vorgänge aber berechnen.

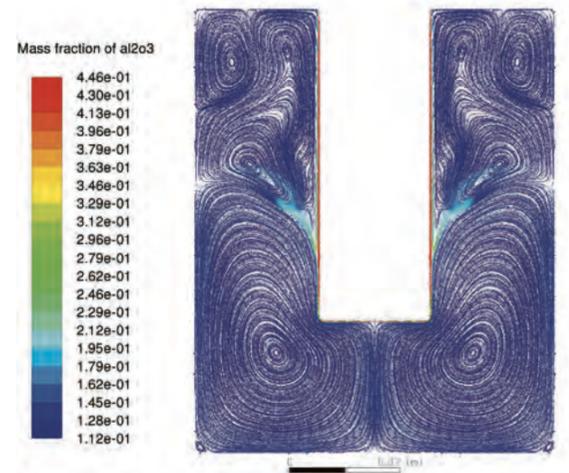


Jerónimo Guarco

**FEUERFESTE MATERIALIEN**, auch Refraktärwerkstoffe genannt, sind sehr hohen Belastungen ausgesetzt: Wenn sie beispielsweise in der Stahl- oder Glasindustrie eingesetzt werden, müssen sie einer Hitze von bis zu 1.700 Grad Celsius standhalten – mit starken Temperaturschwankungen in einer extrem korrosiven Umgebung. Die Verschleißminderung ist daher ein permanentes Thema bei der Entwicklung und Verbesserung feuerfester Werkstoffe.

Je genauer man die dabei ablaufenden Prozesse versteht, umso gezielter und sparsamer kann man mit den wertvollen Materialien umgehen. Dies ist das Ziel einer Forschungsarbeit von Jerónimo Guarco am COMET-Kompetenzzentrum K1-MET. Der aus Argentinien stammende Forscher, der für seine Dissertation nach Leoben kam und seine Arbeit im Rahmen eines gemeinsamen Projekts mit dem Lehrstuhl für Gesteinshüttenkunde der Montanuniversität durchführte, untersuchte im Konkreten zwei Arten von Verschleiß, die in der Praxis hochrelevant sind: zum einen den physikalisch-chemischen Prozess der Auflösung von Feuerfestmaterialien in heißen Schmelzen und zum anderen mechanische Erosion, also Materialabtrag durch Reibung.

Für beide Arten der Abnutzung hat Guarco Simulationsmodelle auf Basis von „Computational Fluid Dynamics“ (CFD) entwickelt und ergänzend dazu experimentelle Untersuchungen durchgeführt. Letzteres geschah durch einen sogenannten „Finger-Test“. Dabei rotiert ein zylindrischer Prüfgegenstand mit konstanter Geschwindigkeit in einer rund 1.500 Grad heißen Schmelze. Der Verschleiß (der bei mehreren Millimetern pro Stunde liegen kann) wird mithilfe von Laserstrahlen gemessen: Dabei werden rund um den Prüfkörper 3.000 Profile mit einer Auflösung von 0,1 Millimeter aufgenommen.



## Über K1-MET

K1-MET, ein Forschungszentrum im Rahmen des Österreichischen Kompetenzzentren-Programms COMET, ist eines der führenden internationalen metallurgischen Kompetenzzentren für Eisen- und Nichteisenmetallurgie mit Sitz in Österreich. K1-MET kooperiert mit namhaften nationalen und internationalen Industrieunternehmen und Universitäten aus metallurgischen Sektoren und behandelt Themen wie Energieeffizienz, Kreislaufwirtschaft und klimaneutrale Metallproduktion. [www.k1-met.com](http://www.k1-met.com)

Die Messergebnisse in Kombination mit den Simulationen dienen schließlich der Parametrisierung von Verschleißgesetzen. Guarcos Arbeit fügt sich in die „Area 3: Simulation & Data Analysis“ von K1-MET ein, die sich insbesondere mit der numerischen Simulation von Flüssigkeits- und Partikelströmungen beschäftigt. Die neu entwickelten Simulationsmodelle legen eine Basis für die Quantifizierung der Verschleißprozesse, was in Zukunft neue Möglichkeiten zur Optimierung von Prozessen und Materialkombinationen eröffnet.

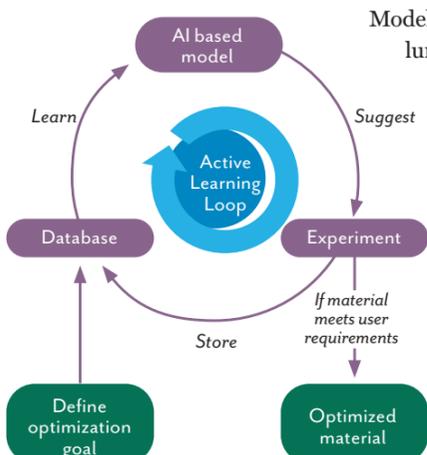
Guarco setzt seine Forschungen nun als Post-Doc bei K1-MET mit Untersuchungen zu Mehrphasenströmungen fort. **I**

# KI-basierte Materialentwicklung

Am MCL wird bestehendes Materialwissen mit künstlicher Intelligenz verbunden, um die Materialentwicklung deutlich zu beschleunigen.

**BEI VIELEN MODERNEN** Materialien sind sowohl die Zusammensetzung als auch der Herstellungsprozess komplex. Gleichzeitig ist die Materialherstellung und -charakterisierung oft mit erheblichem Ressourceneinsatz verbunden. Angesichts dessen ist der Einsatz von Methoden der Künstlichen Intelligenz (KI) in diesem Bereich vielversprechend – er stößt aber auch an seine Grenzen, weil die Anzahl der verfügbaren Datenpunkte zum Trainieren der KI-Modelle sehr gering ist. Einen Ausweg aus diesem Dilemma bildet die Software-Plattform ALPmat (Active Learning Platform for Materials Development), die im Rahmen des strategischen Projektes MCacceL am Materials Center Leoben (MCL) aufgebaut wird. Dabei wird einerseits der Bedarf an Trainingsdaten minimiert, indem der Algorithmus gezielt neue Datenpunkte vorschlägt. Andererseits wird bestehendes Wissen in Form von Daten mit physikalischen Zusammenhängen kombiniert und daraus ein Modell erstellt, das die bestehenden Daten beschreibt und die Eigenschaften neuer Daten vorhersagt, aus denen wiederum Vorschläge für neue Zusammensetzungen oder Prozessparameter gemacht werden können. Anhand dieser Vorschläge werden neue

Materialien hergestellt und charakterisiert, wodurch sich die Anzahl der Datenpunkte erweitert. Somit lernt das Modell von den neuen Daten und der Entwicklungsprozess kann deutlich verkürzt werden, was zu einer deutlichen Reduktion der Entwicklungszeit und der Kosten führt.



## FÖRDERGEBER

MCL als Träger des Kompetenzzentrums IC-MPPE wird vom BMK und BMDW sowie von den Bundesländern Steiermark, Oberösterreich und Tirol – im Rahmen von COMET (Competence Centers for Excellent Technologies) – gefördert. Die COMET-Förderung wird von der FFG abgewickelt. **I**

# Für lebenswertere Städte

Urbane Gebiete sind besonders anfällig für die negativen Auswirkungen des Klimawandels. VRVis arbeitet deshalb an der Stadtplanung der Zukunft.

**HOHE BEVÖLKERUNGSDICHTE** und eine durch den Klimawandel stark geforderte urbane Infrastruktur verstärken die Auswirkungen von Luftverschmutzung sowie Wärmespeicherung und führen zu einer verringerten Widerstandsfähigkeit von Städten. „Stadtplanungsprozesse sind überwiegend zentralisiert. Entscheidungen werden von übergeordneten Institutionen getroffen. Sie vernachlässigen die Einbeziehung lokaler Gemeinschaften und führen oft zu falschen Prioritäten“, weiß Milena Vuckovic, Projektleiterin am VRVis, Österreichs größter Forschungseinrichtung für Visual Computing in Wien. Das Ziel des COMET-Moduls ClimaSens ist es, in einem Planungsinstrument schnelle und zuverlässige Simulation, Visualisierung und Analyse für eine Vielzahl städtischer Umweltbedingungen zusammenzubringen. „Unsere städtebaulichen Abläufe basieren auf einem ganzheitlichen Umweltmodell, das zum ersten Mal physikalisch einwandfreie Mikroklimate-, Hydrologie- und Luftverschmutzungsprozesse miteinander verknüpft.“ Das war bisher schwierig, weil die Simulation urbaner atmosphärischer Prozesse sehr komplex und dynamisch ist und häufig Kompromisse hinsichtlich Genauigkeit, Geschwindigkeit sowie räumlicher und zeitlicher Auflösung eingegangen werden müssen. **I**



Intelligente Klimamodelle von VRVis können für klimagerechtere Städte sorgen.

Projektleiterin  
Milena Vuckovi



INFO  
[www.vrvis.at](http://www.vrvis.at)

# Daten sind das Gold unserer Forschung

Die Montanuniversität Leoben forciert eine umfassende Digitalisierung von Forschung, Lehre und Organisation und hat dieses Thema fest im Rektorat verankert: Thomas Prohaska wurde zum Vizerektor für Lehre, Internationales und Digitalisierung ernannt.



Das Rektoratsteam der Montanuniversität Leoben: Barbara Romauer (Vizerektorin für Finanzen und Infrastruktur), Thomas Prohaska (Vizerektor für Lehre, Internationales und Digitalisierung), Rektor Peter Moser, Helmut Antrekowitsch (Vizerektor für Forschung und Nachhaltigkeit) und Christina Holweg (Vizerektorin für Marketing und Stakeholder-Management; v.l.).

**DIE MONTANUNIVERSITÄT** Leoben hat eine große Offensive in Richtung Digitalisierung gestartet. „Wir sind in einzelnen Bereichen schon sehr gut aufgestellt, aber die Entwicklung ist sehr dynamisch“, erläutert Thomas Prohaska, Vizerektor für Lehre, Internationales und Digitalisierung. Diese Aktivitäten betreffen alle drei wesentlichen Säulen der Universität – Lehre, Forschung und Organisation. Die geplanten Maßnahmen wurden in sechs Leitstrategien formuliert.

Der erste Schwerpunkt betrifft die effektive Unterstützung der Transformation der wissenschaftlichen Fachbereiche. Dabei geht es einerseits um ein „Upskilling“ der Forschenden und Studierenden und andererseits um das Bündeln und Vernetzen der vorhandenen Vor-Ort-Expertisen, die auch in einem neuen „Haus der Digitalisierung“ vereint werden sollen.

## MANAGEMENT VON FORSCHUNGSDATEN

Die zweite Leitstrategie ist die Etablierung eines professionellen Forschungsdatenmanagements (RDM). „Daten sind das Gold unserer Forschung“, weiß Vizerektor Prohaska, der auch Leiter des Lehrstuhls für Allgemeine und Analytische Chemie ist. Das betrifft u. a. die Etablierung professioneller RDM-Prozesse, Strukturen und Skills – mit einem starken Fokus auf den Schutz der Daten.

Eine weitere Leitstrategie widmet sich der Implementierung zeitgemäßer, moderner, nutzerfreundlicher digitaler Interfaces, Prozesse und Infrastrukturen. Das beinhaltet beispielsweise die Etablierung eines KI-basierten Chatbots, der Wissen aus Datenbanken für Nutzer:innen aufbereitet. Überdies soll eine effektive „digital Governance“ mit einer wirksamen Transformationsorganisation etabliert werden.

## SINNVOLLER EINSATZ VON KI IN DER LEHRE

Geschaffen werden sollen weiters Voraussetzungen für erstklassiges „Technology Enhanced Teaching and Learning“. Dies umfasst zum einen eine Professionalisierung der Lehre hinsichtlich digitaler Lehrformate sowie Aus- und Weiterbildung und zum anderen eine Modularisierung und Digitalisierung der Lehrinhalte – wobei barrierefreies Lernen und Chancengleichheit ein sehr hoher Stellenwert eingeräumt wird.

Die Entwicklung digitaler Lehrangebote soll überdies zur globalen Positionierung der Montanuniversität beitragen, etwa in Form von MOOCs (Massive Open Online Courses) oder Microcredentials (kompakte Vermittlung abgegrenzter Themenbereiche, die bei Bedarf zu ganzen Kursen kombiniert werden können) in jenen Bereichen, in denen die Montanuniversität globale Themenführerschaft hat.

## „PERSÖNLICHE INTERAKTION IST WESENTLICH“

Mit der Umsetzung der neuen Digitalisierungsstrategie wurde bereits begonnen, wie Markus Orthaber, Leiter des Center for Teaching and Learning (CTL) an der Montanuniversität, berichtet. „Es geht uns in erster Linie darum, Know-how zu vermitteln und die vorhandenen Zugänge zu einer modernen Lehre in die Breite zu bringen.“ Als Beispiele nennt er die Unterstützung bei der Gestaltung von Moodle-Kursen oder von Lehrvideos – wobei eng mit anderen Community und Institutionen kooperiert wird (etwa mit der Steirischen Hochschulkonferenz oder der TU Austria). Künstliche Intelligenz spielt dabei vielfach eine zentrale Rolle. „Wichtig ist uns, Lehrende und Studierende dazu zu motivieren, generative KI kritisch und sinnvoll einzusetzen, damit ein Mehrwert für die Lernenden entsteht“, erläutert Leonore Peer, Leiterin des Center for Languages, Learning and Culture (LLC) der Montanuniversität.

Ein zentraler Aspekt darf trotz aller neuen Lehr- und Lernmethoden nicht verloren gehen: die soziale Kompetenz. „Die persönliche Interaktion ist ganz wesentlich“, betont Vizerektor Prohaska.



Leonore Peer, Leiterin des Center for Languages, Learning and Culture (LLC) der Montanuniversität.



Markus Orthaber, Leiter des Center for Teaching and Learning (CTL) an der Montanuniversität.

## INFO

[www.unileoben.ac.at](http://www.unileoben.ac.at)

sedus

# Home Feeling fürs Büro



**se:living**  
Sofaprogramm für  
wohnlische Büros

**Sedus Österreich GmbH**  
Herklotzgasse 26 H1 | 1150 Wien  
[www.sedus.com](http://www.sedus.com) | [www.shop.sedus.com](http://www.shop.sedus.com)

Lignano Sabbiadoro und Marano Lagunare sind im Sommer (auch abends) durch die Seelinie per Motorschiff verbunden: [www.tplfvg.it/it/il-viaggio/servizi-marittimi](http://www.tplfvg.it/it/il-viaggio/servizi-marittimi). An Land warten eine Menge Fahrradtouren von Dorf zu Dorf: [www.turismofvg.it/de/bike](http://www.turismofvg.it/de/bike)

IM FOKUS



Edle Mischung: Mare e Monti, Pesce e Pasta, historische Orte und Strände mit Pulversand.

FRIULI VENEZIA GIULIA

## La dolce vita dai monti al mare

Oft liegen sie etwas abseits der üblichen Pfade. Oft entdeckt man sie zufällig und findet sich auf einmal inmitten einer pittoresken Altstadt wieder. Die Rede ist von zwölf ganz besonderen Dörfern und Kunststädten in Friaul-Julisch Venetien zwischen Bergen und Meer. Garanten für feinste Urlaubserinnerungen.

von WERNER RINGHOFER

WIE OFT KOMMT ES VOR, dass man von der Haupttroute für einen schnellen Espresso abbiegt – und plötzlich landet man in einem Kleinod von Dorf, das sofort mit seinem historischen Flair, seinem Gassengewirr, seinen prächtigen Bürgerhäusern und Palazzi und seiner Naturschönheit als Kulisse bezaubert. Keine Seltenheit in Friaul-Julisch Venetien. Zwölf solcher Schönheiten vom Land haben wir in einer Rundreise besucht.

In Fagagna nordwestlich von Udine beginnt die Reise. Der Ort liegt auf einem Hügel mit Traumausblick auf die Ebene. Die Ruinen der Burg befinden sich an einem Ort, der bereits zur Römerzeit besiedelt war. Unter den öffentlichen Gebäuden sticht das Gemeindehaus mit schöner Loggia heraus, oben auf dem Hügel findet man die Pfarrkirche Santa Maria Assunta mit einem stolzen Glockenturm. Nicht weit weg liegt die Naturoase der Quadris, nach einem Wiederansiedlungsprogramm schweben nun wieder weiße Störche durch die Lüfte.

Gleich in der Nähe thront San Daniele auf einer Anhöhe, schon von Weitem sichtbar mit seiner roten Dächerlandschaft. Hier leben die Meister eines der Schmuckstücke der italienischen Feinkost, die San-Daniele-Schinken-Produzenten. Denn nur hier, dank eines einzigartigen Mikroklimas, reift dieser besondere Schinken. San Daniele ist aber viel mehr als eine Schinkenstadt.

Das blendende Weiß des Doms aus dem 18. Jahrhundert verzaubert genauso wie der Freskenzyklus in der ehemaligen Kirche Sant'Antonio Abate, der San Daniele den Beinamen „kleines Siena im Friaul“ einbrachte.

Die nächste Station Spilimbergo ist eine der schönsten und interessantesten Kunststädte Friaul-Julisch Venetiens. Charmantes Kopfsteinpflaster, alte Bürgerhäuser, Arkaden mit Steinhäusern und Holzbalkonen fesseln die Besucher. Die Altstadt hat bis heute ihren mittelalterlichen Grundriss erhalten, jedes Jahr im August wird diese glanzvolle Vergangenheit mit dem Fest Rievocazione Storica della Macia eindrucksvoll lebendig. Ein Markenzeichen von Spilimbergo ist auch die Mosaikschule, die für ihre Dekormosaik bekannt ist.

Maniago ist weltberühmt für die Herstellung von Messern und jeder Art von Schneidwerkzeugen. Den Beginn der Geschichte der Schlosser aus Maniago kann man auf 1453 datieren. Maniago wird geprägt durch seine große Piazza Italia, das pulsierende Herz der Stadt. Hier stehen die wichtigsten historischen Bauwerke: Der Dom aus dem 15. Jahrhundert in friulanischem Spätgotikstil, im Palazzo D'Attimis Maniago zeigen Fresken den Markuslöwen und sind ein Zeugnis der langen Herrschaft Venedigs. Hinter dem Palazzo steht die Ruine der alten Burg, die im 11. Jahrhundert erbaut wurde.

# Zwölf Schön- heiten vom Lande

20 Autominuten Richtung Westen kommt man nach Polcenigo. Mittelalterliche Häuser und Paläste werden von Wäldern umringt. Die gesamte Natur, in die dieser Ort eingebettet ist, zeichnet sich durch einen ausgesprochenen Wasserreichtum aus. Neben den Quellen des Flusses Livenza sind auch die nahegelegenen Quellen des Flusses Gorgazzo mit kristallklarem türkisem Wasser, das aus einer Karsthöhle entspringt, von faszinierender Schönheit. Sacile gilt als der Garten Venedigs. Warum, wird sofort klar, wenn man durch die westlichste Stadt der Region Friaul-Julisch Venetien wandert. Die unzähligen Wasserkanäle und kleinen Brücken gaben der Stadt an der Livenza den Spitznamen. Zahlreiche Palazzi verleihen Sacile das Flair einer typischen Renaissancestadt: Beispiele dafür sind die herrliche Loggia Comunale und vor allem der Palazzo Ragazzoni Flangini Billia. Unbedingt einen Besuch wert sind der Dom San Nicolò und die Piazza del Popolo, die von wunderschönen Arkadenbauten gesäumt ist.

Wieder zurück Richtung Osten kommt man nach Pordenone. Die gemalte Stadt: So wird Pordenone wegen ihrer vielen mit Fresken verzierten Paläste genannt, die auf dem Corso Vittorio Emanuele II. der Altstadt in den Bann ziehen. Links und rechts findet man Arkaden im venezianischen Stil vor den Häusern, die ein Flanieren bei jedem Wetter möglich machen. Die Cafés, Konditoreien und eleganten Geschäfte sind ideal für einen Spaziergang zwischen Shopping und Kunst. Naturfans zieht es zum friedlichen Fluss Noncello, nur wenige Schritte vom Zentrum.

Weiter geht es in Valvasone. Mit seinen hübschen Gassen und einigen herrschaftlichen Palästen aus dem 14. bis 17. Jahrhundert bewahrte sich der Ort sein mittelalterliches Aussehen. Die imposante Burg ist bekannt für ihre Fresken aus der Spätgotik und aus dem Rinascimento sowie ein kostbares Holztheater aus dem 18. Jahrhundert. Sehenswert sind im Dom SS.mo Corpo di Cristo die Reliquie des heiligen Tischtuchs und eine meisterhafte Orgel, das einzige Beispiel in Italien für die venezianische Orgelbauerkunst aus dem 16. Jahrhundert.

In San Vito al Tagliamento findet man gleich mehrere Schätze. Beliebtes Fotomotiv des anmutigen, eleganten Städtchens mit Mittelalterflair ist die reich mit Fresken bemalte Burg mit einem Burggraben und drei Zugangstürmen. Wunderbar anzusehen sind die Paläste und religiösen Sehenswürdigkeiten wie der Dom – eine wahre Kunstgalerie mit zahlreichen Gemälden und Fresken. Weiterer Höhepunkt: die Kirche Santa Maria dei Battuti, ein Juwel der friulanischen Renaissance mit herrlichen Fresken von Pomponio Amalteo.

So stellt man sich das schöne Leben vor. Gemütlich von einem Dorf zum nächsten gondeln – und in jedem taucht man in eine Zeitreise ein. Gassengewirr, prächtige Palazzi und eine Piazza schöner als die andere.

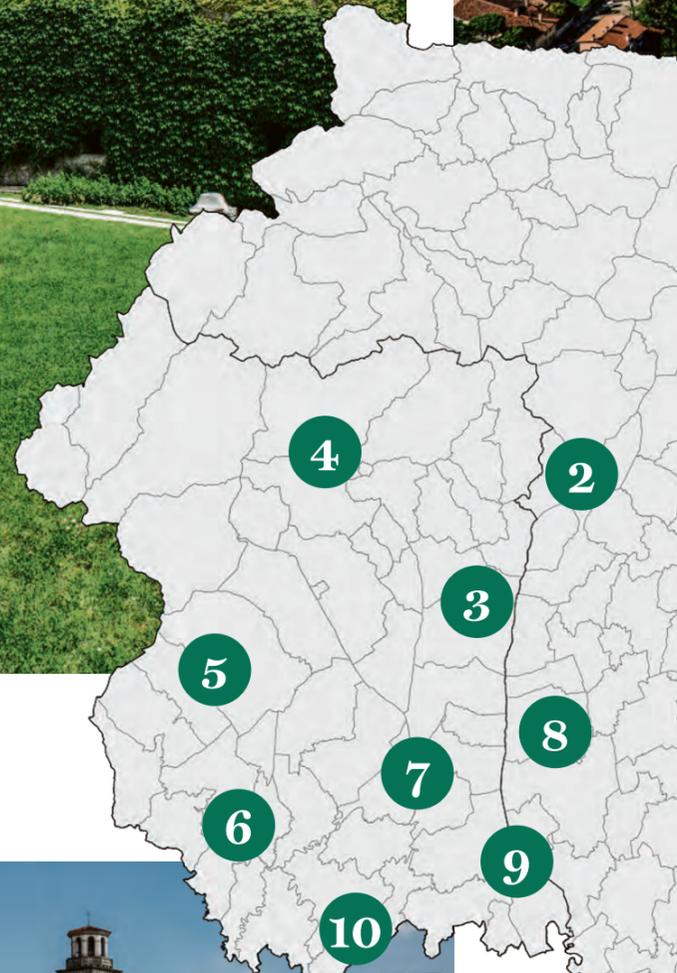
Auf eine lange Geschichte blickt Sesto al Reghena zurück mit Wurzeln bis in die vorrömische Zeit. Die größte Entwicklung machte der Ort mit der Gründung der Benediktinerabtei in der ersten Hälfte des 8. Jahrhunderts. In der Basilika befinden sich zahlreiche Fresken aus der Schule Giottos und die Urne der heiligen Anastasia. Auf dem Platz vor der Abtei kann man den Gemeindepalast bewundern, den Glockenturm und den Torre Grimani mit schönen Malereien und dem Markus-Löwen, der letzte von ursprünglich sieben Türmen.



Spilimbergo glänzt mit seinen freskengeschmückten Palazzi und seiner Mosaikschule.



Maniago blickt auf eine lange Geschichte der Messerherstellung zurück. In der Altstadt taucht man in die Zeit des Mittelalters ein.





Palmanova von oben zeigt die geniale Planung der Stadt in Form einer neunzackigen Sternanlage und mit drei Festungsringen.

Meerluft schnuppert man im ehemaligen Fischerort Marano Lagunare. Fast 400 Jahre gehörte er zur Republik Venedig – eine Vergangenheit, die teilweise heute noch spürbar ist. Der Baustil der alten Häuser, der Dialekt und die typischen Meeresspezialitäten erinnern an diese Zeit. Die Altstadt wimmelt von Gassen und kleinen Plätzen, die Gebäude sind mit Bassreliefs, Steingesichtern und Wappen geschmückt, die von der langen Geschichte zeugen. Marano ist auch ein idealer Ausgangspunkt, um die Lagune zu erkunden: eine Landschaft von außerordentlicher Schönheit.

Der Schlusspunkt der Reise ist Palmanova. Am 7. Oktober 1593 wurde der Grundstein der Festung gelegt. Dank ihrer perfekten neunzackigen Sternanlage, der imposanten Stadttore und der drei Festungsringe aus dem 16., 17. und 19. Jahrhundert ist Palmanova das Modell einer Idealstadt der Renaissance und ein gutes Beispiel für hervorragende Militärbauten. Beindruckend ist die zentrale Piazza Grande, früher ein Exerzierplatz, heute mit seinen Cafés und Geschäften ein beliebter Treffpunkt. Viele Stunden kann man hier verbringen. Und das ist wohl der Reiz an allen zwölf Orten: Dolce Vita in Reinkultur. **1**



Marano Lagunare lebte früher vom Fischfang. Die Dreierkombination aus Meer, Lagune und venezianisch angehauchter Altstadt begeistert.



Valvasone ist ein reizvoller Ort mit zahlreichen Kulturschätzen. Besonders imposant sind die Burg mit ihren Fresken und das kostbare Holztheater.



Romantiker sind in Sacile richtig aufgehoben. Die Altstadt ist durchzogen von Wasserkanälen mit kleinen Brücken.

## Die Dörfer und Kunststädte

### DIE SCHÖNSTEN DÖRFER ITALIENS

#### 01 Fagagna

Das Dorf, wo Störche nisten. Traumblick vom Glockenturm.

#### 05 Polcenigo

Mittelalterliche Häuser und Paläste werden von Wäldern umringt.

#### 08 Valvasone

Die Mischung aus hübschen Gassen und Palästen ist eine Augenweide.

#### 10 Sesto al Reghena

Ein Dorf, das rund um die tausendjährige Abtei gebaut wurde.

#### 12 Palmanova

Der neunzackige Grundriss zeigt das Ideal einer Renaissancestad.

### DIE „ORANGE FAHNE DÖRFER“

#### 04 Maniago

Für Messer und jede Art von Schneidwerkzeugen bekannt.

#### 09 San Vito Al Tagliamento

Highlight ist die Burg mit einem Burggraben und drei Türmen.

### HISTORISCHE KÜSTENDÖRFER

#### 11 Marano Lagunare

Ehemaliges Fischerdorf mit langer venezianischer Vergangenheit.

### BESONDERE KUNSTSTÄDTE

#### 02 San Daniele

Weltberühmt für seine Schinken mit 1000 Jahren Tradition.

#### 03 Spilimbergo

Der Ort behielt bis heute seine mittelalterliche Atmosphäre.

#### 06 Sacile

Der „Garten Venedigs“, überall gibt es kleine Kanäle und Brücken.

#### 07 Pordenone

Der Corso in der Altstadt verzaubert mit Palästen und Arkaden.

# Die Hügel der Genüsse



Das hat etwas vom Paradies: Wunderbare Weine, herrliche Kulinarik, harmonische Hügel – was will man mehr? Geschmackvolle Eindrücke auf der Wein- und Genussstraße in Friaul-Julisch Venetien.

von WERNER RINGHOFER

EIN BEGNADETER LANDSTRICH. Nur rund 30 Kilometer sind es von Cividale del Friuli bis Gorizia (Görz) – die haben es aber in sich. In den Colli Orientali del Friuli sowie im Collio (von „I Cueli“, die Hügel), zwei der DOC-Weinanbaugebiete der Region, genießt man ein Roadmovie von einem Genuss hotspot zum nächsten. Start ist in Cividale. Hier sieht man sie förmlich vor sich: die Römer, Langobarden, Venezianer – so antik wirken die Gassen der Stadt, die zum UNESCO-Welterbe zählen. Ein Muss: von der Teufelsbrücke auf den Natisone schauen. Noch besser ist der Blick von unten hinauf.

Erste Zwischenstation ist im Al Monastero. Liebevoll bemalte Steinwände mit Motiven aus der langen Geschichte des ehemaligen Klosters und ein stimmungsvoller Hof mit blumenbehangenen Arkaden sind die Bühne. Auf den Tisch kommen typisch friulanische Gerichte wie Cjarsons, Frico, Risotto mit Spargel oder Kürbis und Fleisch mit Refoscoweinsauce.

Für den süßen Abschluss bietet sich die Panificio del Foro ein paar Meter weiter an. Seit 1960 duftet es am Morgen nach herrlichem Gebäck und nach der Gubana – eine Rolle aus Hefeteig in Form einer Schnecke, gefüllt mit Nüssen, Sultaninen, Pinienkernen und Mandeln. Die

Die sanften Hügel im Collio sind Heimat hervorragender Weine.

## Auf 30 Kilometern zwischen Cividale und Gorizia findet man alles, was man für den entspannten Genuss braucht.

Füllung wird mit Grappa und Rum begossen, nach dem Kochen bleibt nur das ausgezeichnete Aroma übrig. Dann steht noch ein Besuch im Weingut Il Roncal auf dem Programm. Wie bei vielen anderen Winzern im Collio stehen die autochthonen Sorten wie Friulano oder im Rotweinsbereich Schioppettino (elegant, Aromen von Gewürzen, Pfeffer, Waldbeeren), Refosco dal Peduncolo Rosso (Veilchen, angenehmes Tannin) und Pignolo (Rumtopf, Nelken, Zimt, markante Säure) auf dem Programm.

Weiter geht es nach Cormons. Und hier wartet gleich ein Höhepunkt: die Trattoria Al Cacciatore della Subida. Ein Familienbetrieb, der sich immer etwas Neues einfallen lässt, ohne dabei das Altbewährte aus den Augen zu verlieren. Seit einer gefühlten Ewigkeit lockt das wunderschöne Landresort Genussbegeisterte an, geboten werden neben Weinbergpanorama auch schöne Zimmer im Wald. Auch die Fattoria Zoff ist so ein Wohlfühlort. Die Kühe haben hier viel Auslauf, der Kompost wird auf die Felder aufgebracht und der Bauernhof ist biozertifiziert. Die Milch dieser Kühe ist wunderbar und



Die Trattoria Al Cacciatore della Subida leuchtet schon lange am kulinarischen Himmel.

natürlich auch die Käse, die Familie Zoff daraus herstellt. Anlaufstation Nummer drei ist das Weingut Raccaro. Die Familie kultiviert ihre Weine auf den Hängen des Monte Quarin mit Böden aus Sand und Mergel. Im Fokus sind Weißweine wie Friulano, Malvasia und Collio.

Schlusspunkt ist in Gorizia (Görz). Man fühlt sich in dieser Stadt sofort zu Hause, besonders attraktiv vom Burgberg aus zu sehen. Eine Gartenstadt mit gepflegten historischen Palazzi und Weinbergen – und zugleich eine geschichtsvolle Grenzstadt, die zusammen mit der Nachbarin Nova Gorica in Slowenien Europäische Kulturhauptstadt 2025 sein wird. Ein feiner Genussort ist das Restaurant Rosenbar. Michela Fabbro ist eine Meisterin mediterraner Gerichte. Fisch und Meeresfrüchte in Kombination mit knackigem Gemüse genauso wie altösterreichische Gerichte sind ihr Markenzeichen. Michela ist außerdem Meisterin der prachtvollen Raddicchio-Spezialität „Görzer Rose“, die sie in traditionellen, aber auch innovativen Rezepten kreativ einsetzt.

Süße Genüsse werden in der innovativen Konditorei L'Oca Golosa zelebriert. Nur frische Produkte werden verwendet, daraus entstehen in handwerklicher Tradition immer wieder neue Kreationen, auf Wunsch gibt es auch glutenfreie Mehlspeisen und Torten. Eine Empfehlung ist auch der Winzer Dario Prinčič. Er gilt als einer der Pioniere. Seine Naturweine sind spontan in Holzfässern vergoren und darin auch ausgebaut. Alle Weine sind ungeschönt, ungefiltert und minimal geschwefelt. Der pure Ausdruck der Erde dieses Paradiesgartens. **I**

# Delizia culinaria

Die Wein- und Genussstraße ist eine Straße für Genießer. Hübsche Orte mit langer Geschichte, ausgezeichnete Lokale mit typisch friulanischer Küche, traditionelle Bäckereien und großartige Winzer mit autochthonen Weinen. 10 Tipps zwischen Colli Orientali del Friuli und Collio.

## Cividale

1

### Panificio del Foro

Für traditionelles Gebäck berühmt. Das Markenzeichen ist die Gubana, eine Hefeteigmehlspeise mit Nüssen, Sultani-  
nen, Pinienkernen und Mandeln.  
[www.panificiodelforo.it/de/home-de](http://www.panificiodelforo.it/de/home-de)



2

### Il Roncal

Paradebeispiel für ausgezeichnete friulanische Weine. Bekannt für die feinen Rotweine: Schioppettino, Refosco dal Peduncolo Rosso und Pignolo.  
[www.ilroncal.it](http://www.ilroncal.it)



3

### Al Monastero

Raffinierte Regionalküche im stimmungsvollen Restaurant mit Gewölbedecke. Eigene Weine vom Weingut in Prepotto. [www.almonastero.com](http://www.almonastero.com)

## Cormòns

4

### Trattoria Al Cacciatore della Subida

Schon lange ein Fixstern. Niveauvolle friulanische Küche. Weine und Essig aus eigener Produktion und wunderschöne Landhäuser zum Übernachten.  
[www.lasubida.it](http://www.lasubida.it)

5

### Weingut Raccaro

Hervorragende Weine seit vier Generationen. Weißweine wie Friulano, Malvasia und Collio glänzen mit Eleganz und Mineralität.  
[www.raccaro.it](http://www.raccaro.it)



6

### Fattoria Zoff

Ein Biobauernhof, wo die Produkte noch naturbelassen sind. Die Käse aus der Milch der eigenen Kühe sind hausgemacht. Sehr hübsche Zimmer.  
[www.fattoriazoff.it](http://www.fattoriazoff.it)

## Gorizia

8

### Konditorei L'Oca Golosa

Der ursprüngliche Geschmack von friulanischem Gebäck und Torten wird hochgehalten. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt, immer wieder gibt es neue Kreationen.  
<https://pasticceriaocagolosa.it>



7

### Rosenbar

Michela Fabbro ist bekannt für ihre herrlich leichten mediterranen Gerichte, vor allem die Meeresküche ist ein Highlight. Sehr gute Weine.  
[www.rosenbar.it](http://www.rosenbar.it)



9

### Balsameria Midolini

Balsamico-Essig vom Feinsten wird seit 60 Jahren im Familienbetrieb hergestellt. Daraus entsteht der Asperum mit höchster Raffinesse.  
[www.midolini.com](http://www.midolini.com)



10

### Dario Prinčič

Einer der Pioniere der Naturweinszene. Die Weine werden möglichst naturnah ausgebaut – und begeistern mit Komplexität und vibrierender Energie.  
+39 0481 532 730

# 1 Triest

**FLEISCHLICHE GENÜSSE.** Kaffee, Fritto misto, Spaghetti vongole, Meeresfrüchte – Triest löst einige kulinarische Assoziationen aus. Ein Markenzeichen sind auch die Buffets. Vegetarier sollten jetzt besser weglesen, denn bei den Buffets handelt es sich nicht um unsere Selbstbedienungsbuffets, sondern um eine Triestiner Besonderheit. In rund 50 Buffets garen in großen Metallkesseln herzhaftere Spezialitäten: vor allem Würstel, Schinken, gekochtes und geselchtes Fleisch von der Zunge bis zur Stelze (Haxe), richtig altösterreichisch.

Die Ikone der Buffets ist das Buffet da Pepi nahe der Piazza della Borsa im Zentrum. Eine Riesenauswahl findet man im Umkreis des Canal Grande (im Bild) in der Trattoria da Giovanni (Via S. Lazzaro 14/b, trattoriadagiovanni.com) und im Buffet da Roby (Via di Torre Bianca 32, facebook.com/buffetdarobytrieste). Die Klassiker gibt es sowieso, aber auch Salate, Pasta und Fisch. Im aMano ist alles auf die Feinkosttheke konzentriert. Herrliche Prosciutti, Salumi, Käse, Antipasti und Frittierter locken. Dazu kommt frisches Brot, die Weinauswahl ist fein.

Und jetzt noch ein Einheimischentipp. Beim Eingang der Markthalle trifft man sich im Buffet L'Approdo (Via Giosuè Carducci 34, buffetapprodo.it): klein, rustikal, bodenständige Küche. Typische Suppen (auch die Kraut-Bohnen-Suppe Jota), Pasta und Gnocchi sind eine Wonne.

Der Canal Grande ist ein perfekter Ausgangspunkt, um eine Tour zu den Triestiner Buffets zu unternehmen.



# Grado 2

Viele von uns können einfach nicht ohne die kleine verträumte Insel. Klar, dass man in Grado nahezu jeden Winkel kennt. Ein paar Überraschungen hat der Badeort aber doch zu bieten.

**GRADO-TIPPS GIBT ES WIE SAND AM MEER.** Klar, die Klassiker wie De Toni, Tavernetta All'Androna oder Osteria Campiello della Torre kennt man als Grado-Fan. Abseits der Trampelpfade findet man aber noch immer einige Tipps. Feudal wohnt man im Oche Selvatiche ([www.ocheselvatich.com](http://www.ocheselvatich.com)). Großartig, diese Lage in der Lagune. Das Boutiquehotel vereint rustikales Ambiente mit Eleganz und holt die fast unberührte Natur bei den Fenstern herein. Die Casa Bea ([www.casabeagrado.it](http://www.casabeagrado.it)) ist ein entzückendes B&B der Österreicherin Beatrix Eichhorn, nur zehn Autominuten von Grados Zentrum im Grünen mit Weingärten rundherum. Beatrix stellt gerne ein Urlaubsprogramm zusammen.

Wer die großen Hotels meidet, findet in den zwei Villen Sunrise und Sunset (<https://sunsetgrado.com/de>) die ideale Location. Die Zimmer sind stilvoll gestaltet und im Erdgeschoß hat man einen Minigarten dabei. Fabrizio und seine Frau sind liebevolle Gastgeber, immer mit Tipps zur Stelle oder einem Glas aus der gut bestückten Bar. Gutes Frühstück.

Ein Liebling vieler Grado-Besucher war das sympathische Restaurant Laura e Christian (früher Spaghetti House). Leider haben sie es geschlossen, in anderer Form ist das Paar Grado aber erhalten geblieben. In ihrem B&B ([www.lauraechristiangrado.it](http://www.lauraechristiangrado.it)) bieten sie entzückende Zimmer an. Und am Strand betreiben sie auch einen Kiosk, die Beach-Bar Al Faro (Costa Azzurra, Via Milano 2).

Lust auf Starluft? Im Café Cristallo (Viale Dante 35) schlürften Pier Paolo Pasolini, Sergio Leone und Maria Callas ihren Espresso, als Grado noch ein Filmfestival hatte. Der Kaffee ist noch immer erstklassig.

Grado. Lieblingsinsel für viele Adriaftans – und für Überraschungen gut.

che bella!



# Genial

**DIE VILLA REALE.** Jeder Grado-Urlauber kennt sie, die Jugendstilvilla fällt sofort ins Auge. Schließlich präsentiert sich das Jugendstilschmuckstück in der Fußgängerzone von Grado gegenüber dem Strandeingang. Eines der wenigen Häuser, das von einem parkähnlichen Garten umgeben wird. Und die Villa steht sogar jedem offen, seit drei Generationen wird sie von der Familie Vianello als Hotel geführt. Von 1910 bis 1912 wurde das Haus von einem österreichischen Architekten erbaut, damals wurde es noch als privates Sommerdomizil genutzt. Bis die Vianellos 1923 das Objekt kauften und mit viel Geschmack in ein Hotel umwandelten.

Man taucht sofort in eine Zeitreise ein. Geländer, Türen, Beschläge, viele Möbel und Gemälde sind noch dieselben wie vor 100 Jahren, auf modernen Komfort wurde aber nicht verzichtet.

Mario und Sabine Vianello sind Gastgeber im besten Sinn. Mit Bookingunternehmen arbeiten sie nicht zusammen, der persönliche Kontakt ist ihnen wichtiger als ein anonymes Buchungssystem. Die Kleinigkeiten machen eben den Charme aus.

Das Wiener Frühstück genießt man draußen im Grün, ganz entspannt, mit Eiern, Schinken, Käse, Obst, Gemüse, Säften und vielem mehr. Überhaupt könnte man im 2500 m<sup>2</sup> großen Garten den ganzen Tag den Alltag hinter sich lassen. [www.hotelvillareale.com](http://www.hotelvillareale.com)

*Urlaub bei Freunden. Sabine und Mario Vianello pflegen einen besonderen persönlichen Kontakt mit ihren Gästen.*

## PESCE & PASTA

# Köstliche Küste



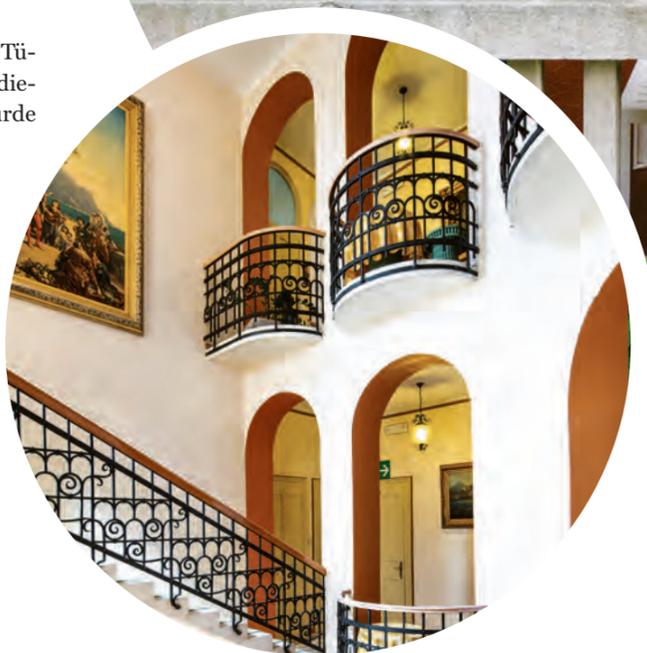
**URLAUB AUF DEM TELLER.** Essen an der Adria ist der Superlativ der Entspannung, drei Tipps.

**Osteria Ferluga.** Klassiker wie gebackene Sardinen, Fritto misto, Branzino und Pesce Spada, der süffige Wein kommt aus dem Krug. Via della Bellavista 12, Triest, (+39 347) 139 616 33

**Osteria Salvagente.** Hervorragende panierte Sardellen, Markenzeichen ist das Baccalà, feine Antipasti. Alles einfach, aber exzellent. Kleine, gute Auswahl von Naturweinen. Via dei Burlo 1c, Triest, [www.facebook.com/OsteriaSalvagente/](http://www.facebook.com/OsteriaSalvagente/)

**Tavernetta Al Molo.** Im entzückenden Hafen von Grignano. Matteo Martinolli tischt neben crudità und Fisch eine Triestiner Spezialität auf: fein gerührte Polenta mit Tintenfisch- oder Stockfischsugo. Riva Massimiliano e Carlotta 11, (+39 040) 22 42 75

**Triest und Umgebung:** Hier werden Meeresfrüchte- und Fischfans fündig.



# Real



## Buchseiten al dente

**DER SMARTESTE** Barkeeper der Welt, die Königin der Cicchetti, der Kapitän der Sarde in saor, der Padrone der Pasta, die Winzerin der Wasserreben, der Frico-Feinschmecker, der Bändiger des Baccalà – sie alle sucht Autor Stefan Maiwald zwischen Venedig und Triest auf. Der Grund? Sein Schwiegervater, der ein ausgewiesener Feinschmecker ist. Stefan Maiwald soll für ihn und die ganze Familie kochen. Um zu bestehen, sucht er die Genussexperten und -expertinnen auf und bittet sie um Rat. Am Schluss der unterhaltsamen Kulinarikreise zählt nur eins: Helfen die Tipps, den Padrone zufriedener zu stimmen?

**Stefan Maiwald, Die Spaghetti-vongole-Tagebücher, Wie ich mit drei Kilo Pasta, zwei Kisten Prosecco und einem toten Fisch von Venedig nach Triest fuhr, um meine Schwiegereltern zu beeindrucken, € 25,- (A, D), Styria Verlag**

SEINE FAMILIE HAT MAN.  
SEINE BANK WÄHLT MAN.



SEIT  1828

**BANKHAUS SPÄNGLER**

BEST IN FAMILY BANKING

[WWW.SPAENGLER.AT](http://WWW.SPAENGLER.AT)

# JUST new alpe adria network

M A N C H E  
WERDEN SA-  
GEN, HIER SOLL  
ETWAS ZUSAM-  
MENWACHSEN, das

historisch betrachtet sowieso zusammengehört und erst nach dem Ersten Weltkrieg auseinandergerissen wurde. Für andere Menschen wiederum gehört diese Betrachtungsweise wohl in die Mottenkiste der Geschichte eines längst nicht mehr existierenden Europas. Menschen, die das Europa des 21. Jahrhunderts vor Augen haben, das sich zwar in den letzten Jahren zunehmenden Reibungspunkten und auch Zentrifugalkräften ausgesetzt sieht – in dem aber der Gedanke des Miteinanders statt Gegeneinanders noch immer der dominierende ist.

Das bereits 2007 gegründete und 2019 mit neuer Energie und Schubkraft ausgestattete „New Alpe Adria Network“ (NAAN) ist eine jener europäischen Visionen des breiten Miteinanders. In ihr sollen acht Regionen, die mit großer wirtschaftlicher und kultureller Kraft, mit der Man- und Brainpower von rund acht Millionen Menschen sowie mit viel Charme und Charakter ausgestattet sind, in einem Netzwerk versponnen werden. Hinter dem NAAN stehen folgende Regionen: Kärnten und die Steiermark aus Österreich, Slowenien, die Gespanschaft Istrien aus Kroatien sowie Friaul-Julisch Venetien, die Region Venetien und die Provinz Bozen/Südtirol in Italien. Als Antreiber und Motivatoren fungieren die neun im Netzwerk beheimateten „Alpe-Adria-Wirtschaftskammern“, deren Schwerpunkt auf Wirtschaft, Handel, Industrie, Handwerk und Landwirtschaft liegt und die rund eine Million Mitgliedsbetriebe repräsentieren. Das ist eine Dimension und Größe, bei der man auch in Brüssel hellhörig wird. Ein Best Practice-Beispiel, das man auch für das breite Zusammenwirken im Alpe-Adria-Raum ins Auge gefasst hat, ist der Donauraum.

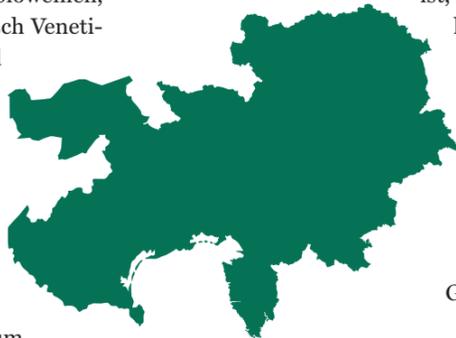
Das große Versprechen, das gemeinsame Ziel und auch die Mission der Initiative von Unternehmerinnen und Unternehmern, die hinter dem NAAN stehen, bringt Jürgen Mandl, Präsident der Wirtschaftskammer Kärnten und seit 2018 Vorsitzender des NAAN-Netzwerks, so auf den Punkt: „Acht Millionen Menschen,

# 8 Millionen Menschen

# 205 Mrd. Exportvolumen

# 1 Netzwerk

# 4 Sprachen



vier Sprachen, ein Ziel: aus der Geschichte zu lernen und gemeinsam eine gute Zukunft zu gestalten.“

Fünf Schwerpunkthemen prägen die Zusammenarbeit: Wirtschaftliche Entwicklung, Mobilität, Tourismus, Arbeitsmarkt, Bildung und Weiterbildung sowie Digitalisierung und Innovation. Eine entscheidende Rolle bei allen Aktivitäten komme laut Mandl den Unternehmen zu, von denen er sich viel Kraft und viele Impulse erwartet: „Zwischen unseren Bergen und dem Meer haben wir hier sensationelle Unternehmen, die für das Fortkommen Europas wichtig sind. Unternehmer waren immer schon die ersten und die besten Botschafter, erst danach kommt die Politik.“

Zusätzliche Dynamik erwartet Mandl von der AREA Süd, die im Zuge der Eröffnung der Koralmbahn mit Ende 2025 in Kärnten und der Steiermark entstehen wird. Mandl: „Die AREA Süd wird bis an die Ostsee weit in die Alpen-Adria hineinstrahlen und unsere gemeinsame Wettbewerbsfähigkeit in Südost- und Osteuropa spürbar steigern!“

Punkto Größe bzw. Ausdehnung des New Alpe Adria Networks ist, wie man aus der WKO Kärnten hört, auch noch nicht das letzte Wort gesprochen. Die Ausweitung des Netzwerks im kroatischen Raum ist gerade in Vorbereitung und für die Kammer-Präsidentenkonferenz, die diesmal am 22. Oktober 2024 in Klagenfurt stattfinden wird, vorgesehen.

„Acht Millionen Menschen, vier Sprachen, ein Ziel: aus der Geschichte zu lernen und gemeinsam eine gute Zukunft zu gestalten.“

**JÜRGEN MANDL**  
Präsident der Wirtschaftskammer Kärnten  
Vorsitzender des NAAN-Netzwerks (seit 2018)  
und der NAAN-Präsidentenkonferenz



## DIE WEICHEN SIND GESTELLT.

## AREA SÜD

Wirtschaftsraum  
Südösterreich

[area-sued.at](http://area-sued.at)

Mehr Verbindungen.  
Mehr Chancen.  
Mehr Leben.



## Drei Fragen an ...

**JOSEF HERK**  
Unternehmer und Präsident  
der WKO Steiermark



Das New Alpe Adria Network (NAAN) ist ein Zusammenschluss von zehn Kammern. Warum stehen gerade (Wirtschafts-)Kammern an der Spitze dieser Netzwerk-Vision?  
JOSEF HERK / Das dahinterliegende Kammer-Netzwerk hat schon seit Jahren Bestand und arbeitet bei unterschiedlichen Projekten bereits jetzt erfolgreich zusammen. Die am NAAN beteiligten Kammern repräsentieren rund eine Million Unternehmen im NAAN, damit können wir die Interessen der Wirtschaft auch gesamtgesellschaftlich bestmöglich artikulieren. Mit geballter Innovationskraft verstehen wir uns als gewichtige Impulsgeber, um dieses Großprojekt zum Gelingen zu bringen.

Welche Schritte sind noch notwendig, damit aus der Vision NAAN eine gelebte Realität werden kann?

JH / Wir müssen auf strategischem und operativem Level noch enger zusammenarbeiten und Antworten geben auf Bedürfnisse, Herausforderungen und Chancen in unseren jeweiligen wirtschaftlichen und unternehmerischen Rahmenbedingungen. Und wir müssen auch gegenüber Brüssel als Einheit auftreten, um nach dem Vorbild der Donaauraum-Initiative der EU eine eigene Förderkulisse für den Alpen-Adria-Raum zu schaffen. Mit der seit einigen Jahren stattfindenden Präsidentenkonferenz haben wir auch eine Austauschplattform geschaffen, die für eine weitere, tiefergehende Institutionalisierung beispielgebend ist.

Und in welchen Zeithorizonten entwickeln Sie das NAAN?

JH / Wir denken bei der Entwicklung in Etappen und arbeiten seit Jahren an den entsprechenden gemeinsamen Inhalten. Die im Rahmen der Präsidentenkonferenz definierten Themen gelten uns als Arbeitsauftrag für die nächsten drei Jahre. Zusätzlich haben wir gemeinsam mit der WK Kärnten eine Vision in der Hinterhand, das NAAN bis 2030 zu einem europäisch relevanten und bekannten Netzwerk entwickelt zu haben.

Good2Know

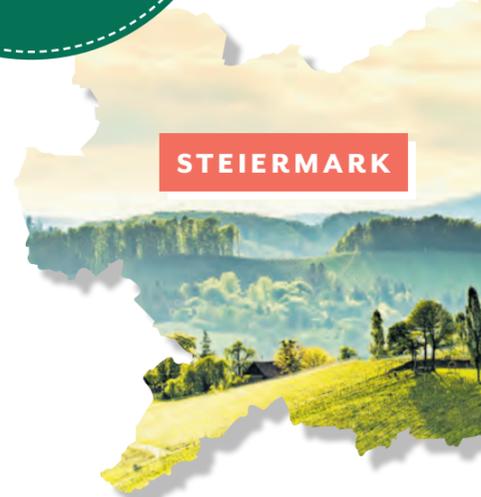
### Steiermark

Die Steiermark ist mit einer Fläche von rund 16.439,8 Quadratkilometern das zweitgrößte Bundesland Österreichs. Sie ist eine der führenden österreichischen Regionen in Sachen Forschung und Entwicklung und verfügt über die höchste Forschungs- und Entwicklungsquote in Österreich. Die Steiermark exportierte im Jahr 2022 Waren im Wert von 29,1 Milliarden Euro.

BIP/Kopf (2022)  
44.600 Euro

Erwerbstätige (2022)  
44.600

Exporte (2022)  
29,1 Mrd. Euro



# Die geballte Kraft von sieben Regionen

Sieben starke Regionen verknüpfen im gemeinsamen New Alpe Adria Network ihre Zukunft. Wir haben untersucht, welche Stärken Kärnten, Venetien, Friaul-Julisch Venetien und Bozen-Südtirol (Seiten 34 und 35) sowie die Steiermark, Slowenien und die Gespanschaft Istrien (Seiten 36 und 37) in das Netzwerk einbringen.



Anzahl der Unternehmen  
~ 11.700

Tourismus (2021)  
3,3 Millionen Ankünfte und  
21,7 Millionen Übernachtungen

Wichtigste Exportsektoren (2021)  
Verarbeitendes Gewerbe (73 %),  
Großhandel/  
Einzelhandel (19 %)

Good2Know

### Istrien

Die Gespanschaft Istrien hat eine Fläche von 2.813 km<sup>2</sup> und ist die Tourismushochburg Kroatiens. Die Wertschöpfung erfolgt in erster Linie aus dem Tourismus in Orten wie Medulin, Rovinj, Poreč, Ičići, Lovran, Medveja, Mošćenička Draga, Opatija und Umag.

BIP/Kopf (2019)

15.690 Euro

Exporte (2021)

631 Mio. Euro

„The County Chamber of Pula, as one of the initiators and co-founders of the NAAN, recognized as early as 2007 the potential and need for closer cooperation between economic chambers in the Alpe Adria region. At that time, Croatia was not yet a member of the EU, but significant activities were nonetheless undertaken to promote cross-border connections among companies from Austria, Italy, Croatia, and Slovenia. Since Croatia has joined the EU, the opportunities for collaboration and joint projects aimed at economic development in the AlpeAdria region have expanded. Our goal as a County Chamber is not only to be geographically but also economically integrated into this region. Our ultimate aim is to strengthen the interaction between chambers and businesses within the AA area to a level that would justify our joint proposal for recognition as an EU macro-region. This recognition would pave the way for even more intensive cooperation and synergy in developing a sustainable economy, thereby enhancing the prosperity of all residents in the region.“

**DANIJELO BENČIĆ**  
President of the Pula County Chamber



Einwohner <sup>(2023)</sup>  
*rund 1.260.000*

BIP <sup>(2022)</sup>  
*56,15 Mrd. Euro*



„The Alpe Adria Chamber Network is an excellent platform for strengthening inter-chamber cooperation and connecting the chambers of the region to jointly address the key challenges we face in the broader area. We encounter the same or at least very similar issues for which we seek solutions – how to ensure a stable and competitive supply of electricity to the economy, the fastest possible implementation of strategically important infrastructure projects, how to replace the shortage of personnel with the right competencies, and how to address the migration issue. NAAN enables us to exchange information and best practice examples, which in turn contributes to better services for our members.“

**TIBOR SIMONKA**  
 President Chamber of Commerce and Industry of Slovenia

Good2Know

*Slowenien*

Mit einer Fläche von 20.273 km<sup>2</sup> gehört Slowenien zu den mittelgroßen europäischen Ländern. Die Hauptstadt Ljubljana ist das wirtschaftliche, kulturelle und politische Zentrum des Landes. In Slowenien stellt der Dienstleistungssektor den größten Anteil des Bruttoinlandsprodukts, danach folgen die Industrie und die Landwirtschaft. In den vergangenen Jahren wurde auch der Tourismus immer wichtiger.



Einwohner <sup>(2022)</sup>  
*rund 2,1 Mio.*

BIP <sup>(2022)</sup>  
*57 Mrd. Euro*



„The Alpe Adria region is a strong economic region at the heart of Europe, which has a significant impact on the economic, social and political development of the region. Through its activities, the New Alpe Adria Network promotes economic cooperation and the exchange of successful good practices and experiences that lead to better economic cooperation and integration in the region. Chamber of Craft and Small Business of Slovenia, as the umbrella organisation of small businesses in Slovenia, is involved in both regional and global networks to bring businesses together. Networks are a great source of information, experience and contacts, as well as opportunities for mutual assistance in solving business challenges.“

**BLAŽ CVAR**  
 President Chamber of Craft and Small Business of Slovenia

# NÄCHSTER HALT: ZUKUNFT

## AREA SÜD

Wirtschaftsraum  
Südösterreich

[area-sued.at](http://area-sued.at)

Mehr Leistung.  
Mehr Wachstum.  
Mehr Wirtschaftskraft.

150.000 Betriebe.  
770.000 Beschäftigte.  
70 Milliarden Euro  
Wertschöpfung.

Good2Know

## Südtirol

Die Autonome Provinz Bozen (7.400 Quadratkilometer) nimmt bei Wachstum, Innovation und Beschäftigung sowohl in Italien als auch europaweit eine Spitzenstellung ein und zählt zu den wohlhabendsten Provinzen Italiens. Die Exportschlager Südtirols sind Maschinen und Anlagen, Nahrungsmittel und Getränke, Transportmittel sowie landwirtschaftliche Produkte. Zu den wichtigsten und erfolgreichsten Wirtschaftsfaktoren in Südtirol zählt auch der Tourismus.

BIP/Kopf (2022)  
~ 48.000 Euro

Erwerbstätige  
260.000

Exporte (2023)  
6,95 Mrd. Euro

BIP<sup>(2022)</sup>  
*25,2 Mrd. Euro*

Einwohner<sup>(2023)</sup>  
*rund 540.000*



Neun Kammern aus Österreich, Italien, Slowenien und Kroatien tragen gemeinsam die Vision, den Großraum Alpen-Adria punkto Wirtschaft, Handel, Bildung, Arbeitsmarkt, Digitalisierung und Innovation so zu vernetzen, dass seine Kraft auf ganz Europa ausstrahlt.

### WKO Kärnten

Setzt sich u. a. für ein Europa ein, in dem das Gesellschafts- und Wirtschaftsmodell der sozialen Marktwirtschaft verpflichtet ist.

### WKO Steiermark

Um steirischen Unternehmen den Weg in den internationalen Handel zu erleichtern, wurde 2005 das Internationalisierungszentrum Steiermark (ICS) gegründet.

### CCE Gespanschaftskammer Pula

Die CCE Gespanschaftskammer Pula ist eine territoriale Einheit der kroatischen Wirtschaftskammer CCE.

### Handelskammer Julisch Venetien

Setzt wichtige Maßnahmen zur Förderung von Unternehmen, insbesondere von KMU.

### Handelskammer Bozen

Gemeinsam mit anderen Institutionen vertritt sie die Interessen der Wirtschaft in der Autonomen Provinz Bozen/Südtirol.

### Slowenische Kammer für Handwerk und Kleinunternehmen

Dachorganisation, unter der die Kammern für Handwerk und Kleinunternehmen gemeinsam mit 62 regionalen Kammern zusammengefasst sind.

### Industrie- und Handelskammer Sloweniens

Die CCIS ist die einflussreichste Wirtschaftsvereinigung in Slowenien und vereint unter ihrem Dach 26 Branchenverbände, die alle wichtigen Industriezweige Sloweniens vertreten.

### Unioncamere del Veneto

Ist der Verband der fünf Handels-, Industrie-, Handwerks- und Landwirtschaftskammern der Region Venetien.

### Handelskammer Pordenone-Udine

Forciert u. a. Entwicklung, Wachstum, Internationalisierung und Digitalisierung der lokalen Wirtschaft und Unternehmen.



Good2Know

## Venetien

Das im Nordosten Italiens gelegene Venetien ist mit einer Fläche von 18.345 Quadratkilometern die achtgrößte Region Italiens (6 % der Landesfläche).

Punkto Einwohner ist es mit rund 4,9 Millionen die viertgrößte Region. Mit 2.766 Hotels und 273 Museen – 11,9 Mio. Ankünfte und 50,6 Mio. Übernachtungen in 2021 – ist Venetien die wichtigste Tourismusregion Italiens. Österreich ist mit über 3,4 Mio. Touristen das zweitwichtigste Herkunftsland. Venetien ist ein beliebtes „Einstiegstor“ für österreichische Firmen in den italienischen Markt.

BIP/Kopf (2021)  
33.800 Euro

Erwerbstätige  
mehr als 2,1 Mio.

Exporte (2021)  
~ 70 Mrd. Euro

BIP<sup>(2021)</sup>

*164 Mrd. Euro*

Einwohner<sup>(2021)</sup>

*rund 4,9 Mio.*



MARIO POZZA  
President of Unioncamere Veneto

„Mr. Mario Pozza underlines the importance of belonging to the Nuova Alpe Adria Chamber Network – NAAN – first of all to contribute to creating critical mass in a system which overall represents almost 850 thousand companies in four countries and a market of almost nine million people. A strong multinational economic network that constitutes a relevant component within the EU context and that collaborates at a strategic and operational level with the aim of creating an economically and socially integrated European region, to provide answers to the needs, challenges and opportunities in our respective economies.“

Einwohner <sup>(2023)</sup>  
*rund 570.000*

BIP <sup>(2022)</sup>  
*24,8 Mrd. Euro*



Good2Know

*Kärnten*

Kärnten ist mit 9.533 Quadratkilometern Landesfläche das südlichste Bundesland Österreichs. Es gilt mit seinen 1.270 stehenden Gewässern als „Land des Wassers“ und ist dementsprechend touristisch sehr gut ausgebaut. Die Industrie ist Kärntens wichtigster Wirtschaftszweig sowie der größte Wachstumsmotor und Arbeitgeber. Kärnten liegt im Schnittpunkt zweier wichtiger europäischer Verkehrsachsen: der Tauern-Achse und der Baltisch-Adriatischen-Achse.

**BIP/Kopf (2022)**  
43.600 Euro

**Erwerbstätige (2022)**  
292.600

**Exporte**  
~ 9 Mrd. Euro



BIP <sup>(2022)</sup>  
*42 Mrd. Euro*

Einwohner <sup>(2023)</sup>  
*1,21 Mio.*

Good2Know

*Friaul-Julisch Venetien*

Die Region Friaul-Julisch Venetien hat eine Fläche von ca. 7.858 Quadratkilometern. Ihre wichtigsten Städte sind Triest (Regionhauptstadt mit 204.000 Einwohnern), Udine (99.000 Einwohner), Pordenone (51.000 Einwohner) und Gorizia (34.000 Einwohner). Wirtschaftliches Highlight der Region ist der Hafen von Triest, der einzige italienische Hafen mit internationaler Ausrichtung und täglichen Bahnverbindungen zu allen wichtigen europäischen Zielen. Das Hafengebiet Triest erstreckt sich über eine Fläche von mehr als 2,3 Mio. Quadratmetern. Triest hat den kürzesten Seeweg von Fernost über den Suez Kanal nach Europa.

**BIP/Kopf**  
35.200 Euro

**Exporte (2022)**  
22,1 Mrd. Euro

„The Chamber of Commerce of Pordenone-Udine acts for the general interest of the territory, in terms of enforcement, development and growth of local economies and enterprises. Strictly closed to its members (75.660 registered Businesses) and stakeholders, it provides horizontal services within: Business register, Protection and legality: i.e. Intellectual Property protection, arbitration/ conciliation, legal metrology; analysis/statistics. Besides these, targeted services are provided in the frame of internationalization, digitalisation, valorisation of cultural tourism, support to new entrepreneurship and innovative start-ups, guidance on access to finance at local, national and European level, training programmes, and vocational guidance, as well as orientation and assistance based on specific thematic needs: i.e. labelling and food safety, sustainable and eco-friendly development. The importance of being part of the New Alpe Adria Network lies in the strict connection of its territories, since it facilitates the continuous talks and collaboration on concrete common transnational topics.“



**GIOVANNI DA POZZO**  
President Chamber of Commerce of Pordenone-Udine

# „Die Digitalisierung ist eine große Chance!“

Die Fahrzeugindustrie durchlebt aktuell einen epochalen Technologiewandel. Eine wesentliche Triebfeder dieser Entwicklung ist die Digitalisierung. Gerald Lackner, Vorsitzender der Sparte Fahrzeugindustrie in der WKO Steiermark, wirft einen Blick in die Gegenwart und Zukunft der Branche.

Herr Lackner, wie ist die Stimmungslage in der steirischen Fahrzeugindustrie?

GERALD LACKNER / Ich würde sagen, sie ist ambivalent. Nicht nur die steirische, sondern die weltweite Automobilindustrie befindet sich derzeit mitten im größten Technologiewandel ihrer Geschichte. Das bringt den Effekt mit, dass manche Bereiche so boomen, dass man kaum die notwendigen Fachkräfte bekommt, in anderen zeigt die Kurve leider etwas nach unten. Allgemein würde ich sagen, dass man wegen des Wandels eine spürbare Vorsicht bei großen Investitionen merkt.

Was sind die größten Herausforderungen der Branche hinsichtlich Digitalisierung?

GL / Die Digitalisierung ist eine wesentliche Triebfeder des Technologiewandels in der Fahrzeugindustrie. Deswegen kann ich nur an alle Beteiligten appellieren, diesen Prozess als große Chance und nicht als Bedrohung anzunehmen. Mehr denn je sind die Themen Innovation sowie Forschung & Entwicklung unsere Kernthemen, die nicht zuletzt auch über Sein oder Nicht-Sein entscheiden können. Einer der Begriffe, der in unserer Branche häufig als Synonym für die Digitalisierung herangezogen wird, ist der des „Software defined Vehicle“. Dahinter verbirgt sich die Tatsache, dass das Fahrverhalten, die Eigenschaften des Fahrzeugs, sprich, wie es sich für den Lenker anfühlt, immer mehr von Software gesteuert

wird. Diesbezüglich sind wir noch lange nicht am Ende der Entwicklungsmöglichkeiten – da wird noch einiges kommen. Aber auch in puncto Service und Wartung spielt Software eine immer größere Rolle. Und nicht zuletzt durchlebt auch die Zulieferindustrie einen ganz massiven Digitalisierungsprozess.

Was sind die Chancen, die die Digitalisierung bietet?

GL / Da wäre sicher einmal die größere Entwicklungsgeschwindigkeit. Auch in den Lieferketten lassen sich mit Digitalisierung viele Prozesse effizienter machen und beschleunigen. Und wer es gut macht, kann natürlich damit auch Kosten sparen.

Welche Fähigkeiten muss ein Unternehmen haben, um in diesem Umfeld auch in Zukunft erfolgreich sein zu können?

GL / Dreh- und Angelpunkte sind das klare Bekenntnis zu Forschung & Entwicklung und damit ganz eng zusammenhängend – Mut und Entschlossenheit. Daran führt kein Weg vorbei, das muss in einem Unternehmen gelebt werden.

Sehen Sie diesen Mut und diese Entschlossenheit in den steirischen Betrieben?

GL / Auf jeden Fall! Es ist schön zu sehen, wie unsere Betriebe in einem forschungsfreundlichen Umfeld mit großartigen Universitäten und Fachhochschulen eingebettet sind und wie gut die Zusammenarbeit in vielen Bereichen funktioniert. Darin sehe ich eine richtige steirische Tradition, die gleichsam in den steirischen Genen verankert ist. Bei aller Zuversicht möchte ich aber nicht auf zwei Punkte vergessen, die mir etwas Bauchweh bereiten: der Fachkräftemangel und die im globalen Vergleich sehr hohen Arbeitskosten.

Gerald Lackner,  
Vorsitzender der Sparte  
Fahrzeugindustrie in der  
WKO Steiermark,  
CEO AVL DiTEST

Der Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort Steiermark mit seinem starken Herzen Graz strahlt weit in den Alpe-Adria-Raum hinaus. Mut und Unternehmergeist liegen den Menschen der „Startupmark“ buchstäblich in der DNA! In den letzten zehn Jahren haben wir ein hochproduktives Ökosystem aufgebaut, das – insbesondere im Hightech-Bereich – kontinuierlich spannende Startups hervorbringt. Die SFG trägt aktiv zum Erfolg bei: Wir finanzieren erstklassige Inkubationszentren, fördern die (inter)nationale Zusammenarbeit und pushen das Unternehmenswachstum in wirksamen Förderungs- und Finanzierungsmaßnahmen.

CHRISTOPH LUDWIG  
Geschäftsführer Steirische  
Wirtschaftsförderung SFG



Foto: SFG/Schneinlechner

Fotos: Lukas Elsner, Engeltliche Medienkooperation

## Zieldefinition

Die Unicorn Innovation Communities basieren auf einer Identifikation von Themen mit kritischer Masse und Zukunftspotenzial. Schlüsselaspekte sind dabei die Verankerung in der Forschung am Standort und die Förderung von Start-ups, die sich in der Anfangsphase befinden.

## Integration von Schlüsselakteuren

Der Erfolg der Innovation Communities hängt von der aktiven Einbindung von selektierten Akteuren ab. Dazu zählen Forschungseinrichtungen, Start-ups, etablierte Unternehmen, politische Rahmengerber und Finanzierungspartner. Durch das Zusammenbringen dieser verschiedenen Perspektiven entsteht ein robustes Netzwerk, das Innovationen aus verschiedenen Blickwinkeln fördert und vorantreibt.

## Plattform für Kollaboration und Wissensaustausch

Neben einer initialen Mini-Konferenz ist die Etablierung und Pflege einer Plattform, die regelmäßige Treffen und Austausch im Unicorn ermöglicht, der Schlüssel. Diese Themen-Plattformen sind darauf ausgerichtet, den Wissensaustausch zu fördern und die Entwicklung von Projekten gezielt zu unterstützen. Durch den direkten Kontakt und regelmäßige Interaktionen stärkt Unicorn die Bindungen zwischen den Akteuren und beschleunigt den Innovationsprozess.

## Interdisziplinarität und internationale Zusammenarbeit

Ein weiteres Element ist die Förderung von Interdisziplinarität und der Einbindung internationaler Partner. Es ist wichtig, die Unicorn Communities für internationale Kooperationen zu öffnen. Dies erweitert den Horizont lokaler Projekte und trägt zur Entwicklung global wettbewerbsfähiger Lösungen bei.

## Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

Die Themen und Ergebnisse der Innovation Communities werden aktiv kommuniziert. Damit sollen das Bewusstsein für die Bedeutung der Innovationen geschärft und weitere Netzwerkeffekte für einzelne Projekte erzielt werden.

Foto: Julia Schwager, Engeltliche Medienkooperation



„Der Unicorn Start-up & Innovation Hub schafft eine Umgebung, in der innovative Unternehmen gedeihen und Standortrelevanz bekommen. Wir laden alle Interessierten ein, Teil dieser dynamischen Bewegung zu werden und gemeinsam die Zukunft des Standortes und darüber hinaus zu gestalten. Aktuell sind wir dabei, eine Innovation Community zum Thema Wasserstoff aufzubauen.“

**BERNHARD WEBER**  
UNICORN – Start-up & Innovation Hub  
Universität Graz



„Wesentlich für die Universität Graz ist das Zusammenspiel und der Austausch zwischen (Grundlagen-)Forschung, der Lehre und dem Transfer in die Wirtschaft. Das Unicorn nimmt hier eine aktive Rolle ein. So können wir unseren wichtigen Beitrag zur Standortentwicklung noch optimieren.“

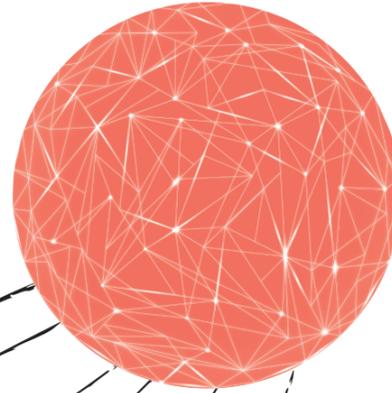
**PETER RIEDLER**  
Rektor der Universität Graz

# Das Unicorn Start-up & Innovation Hub

In einer sich rasch verändernden Welt ist die Fähigkeit zu innovieren entscheidend für das Wachstum und die Entwicklung von Unternehmen. Der Unicorn Start-up & Innovation Hub spielt eine zentrale Rolle in der regionalen Innovationslandschaft.

**HUMANZENTRIERTE INNOVATIONEN UND UNTERNEHMERTUM FORCIEREN:** Im Zuge der von der Europäischen Union kofinanzierten „UMANE“-Initiative gehen die FH JOANNEUM und der Science Park Graz als Teil eines internationalen Konsortiums neue Wege. Das Projekt, Teil der Hochschulinitiative des Europäischen Innovations- und Technologieinstituts (EIT), die von EIT Raw Materials unterstützt wird, „will den institutionellen Wandel fördern und innovative Dienstleistungen und Methoden entwickeln“, betont FH-Prof. Bojan Jovanovski, für das Projekt an der FH JOANNEUM zuständig. Die steirische Hochschule und der Science Park Graz kooperieren dazu – im Rahmen des Konsortiums – mit der Universität Modena und Reggio Emilia, mit der Universität Mid Sweden, mit der Harokopio-Universität Athen und der Universität Sarajevo sowie den drei Gründerzentren und Wissenschaftsparks Almacube und Biz-Maker.

Foto: Science Park, Entgeltliche Medienkooperation



## Die Brücke zwischen Universitäten und Start-ups

*Herausforderungen bewältigen und unternehmerischen Mehrwert durch internationale Zusammenarbeit schaffen: Diesem Ziel verschreiben sich gemeinsam Science Park Graz und FH JOANNEUM im Zuge einer EU-Initiative. Über 20 Start-up-Teams haben vom Projekt profitiert und konnten neue, erfolgreiche Geschäftsideen realisieren.*

### UNTERSTÜTZUNG FÜR BURNOUT-PRÄVENTION OHNE SYMPTOME

Am Programm konnte etwa Pia-Maria Hauschild partizipieren: Mit einer revolutionären Technologie erkennt und prognostiziert sie Burnout, Depressionen oder Schlafstörungen – noch bevor die Symptome auftreten. Die Gründerin des Health-Tech-Unternehmens HeartBalance ist bereits inmitten der Produktentwicklung angelangt, die Markteinführung der B2B-Plattform für Fachleute – wie Ärzte, Therapeuten, Coaches und Trainer – steht unmittelbar bevor. „HeartBalance misst das autonome Nervensystem mit einem tragbaren Gerät. Dadurch machen wir den individuellen Gesundheitszustand sichtbar und liefern personalisierte Interventionen, um die Erholung zu verbessern und langfristig gesund zu bleiben“, erklärt die Gründerin. Sie erhielt durch das EU-Projekt maßgebliche Hilfestellungen: „Das UMANE-Projekt half mir, eine Verbindung zwischen meinem Unternehmen und der Mid Sweden University in Östersund herzustellen“, sagt Gründerin Hauschild, die nun in Skandinavien das Fundament zur Umsetzung der Technologie vorfindet.

**SCIENCE PARK GRAZ ALS BRÜCKENBAUER** Maßgeblichen Anteil daran hat auch der Science Park Graz: Die international agierende Unternehmer-Schmiede „fungiert als Brücke zwischen den Universitäten und den Start-ups“, erklärt Martin Mössler, Geschäftsführer des Inkubators. „Unser strategisches Ziel im Zuge des Projekts war es, Start-ups individuell zu fördern und spezifisches Feedback zu Marktstudien und branchenspezifischen Themen zu geben. Die gewonnenen Erkenntnisse dienen wiederum als Grundlage für Empfehlungen an Hochschulen zur Verbesserung unternehmerischer Fähigkeiten ihrer Studierenden“, erklärt Mössler den Prozess. Davon profitierte nicht nur das Start-up „HeartBalance“: „Die Beratung durch den Science Park Graz im Zuge des UMANE-Projekts verhalf

uns zu zahlreichen Kontakten zur Herstellung unserer Maschine, zur Auswahl geeigneter Lieferanten sowie zu vielen wertvollen Vorschlägen für unsere Verkaufs- und Marketingmaßnahmen“, erklärt WeCare Solutions-Gründer Manuel Favaron. Das Start-up, das eine Fahrzeugdesinfektionsmaschine für Luft und Oberfläche entwickelt, konnte das Angebot vom Science Park Graz ebenfalls nutzen.

Auch Equidamus, eine Vermittlungs- und Buchungsplattform zwischen Reitlehrern, Stallbesitzern und Reitern, konnte am Programm partizipieren – mit großem Erfolg: „Das Mentoring des Science Park Graz hatte massiven Mehrwert“, lässt das Start-up wissen. Schon im Herbst wird die Kooperation vertieft: Durch die Aufnahme in die Science Park Academy erhofft sich Equidamus weitere Wachstumsschritte.

### START-UP-HUB AN FH JOANNEUM WIRD ERÖFFNET

UMANE hatte auch positive Auswirkungen auf die Stärkung der Infrastruktur zur Unterstützung von Start-ups an der FH JOANNEUM: Am 20. Juni wird ein eigener Start-up-Hub eröffnet werden. „Dieser Hub unterstützt unsere Studierenden, Mitarbeiter:innen und Alumni dabei, ihre Ideen zu entwickeln, und vernetzt sie mit dem Startup-Ökosystem in Graz.“, erklärt FH-Prof. Jovanovski.

## INFO

*Der Start-up Hub befindet sich im Raum 302 in der Eggenberger Allee 11 der FH JOANNEUM.*

**Pia-Maria Hauschild,**  
Gründerin des Health-Tech-Unternehmens HeartBalance





# Wir machen Wohnen leistbar!

## Wohnraumoffensive:

- Jungfamilien-Bonus bis zu € 10.000,-
- „Sanieren für Alle“ mit einer Förderung von 75% der Kosten
- Heizkostenzuschuss und Wohnbonus zur Senkung der Kosten
- Bis zu € 200.000 Darlehen für den Kauf des ersten Eigenheims (max. 1,5% Zins)



Mehr dazu:  
[www.stvp.at/wohnräumoffensive](http://www.stvp.at/wohnräumoffensive)

**Simone Schmiedtbauer**  
Landesrätin

**Christopher Drexler**  
Landeshauptmann

# JUST art & culture

## Jedermann.

Seit seinem Einspringen im Jahr 2018 auf dem Domplatz im Rahmen der Salzburger Festspiele wartet die Welt darauf, dass er der neue Jedermann wird. Jetzt ist er es. Im Interview verrät Philipp Hochmair, was dieses Stück so einzigartig macht und wie sehr er sich über die Rolle als Jedermann freut. Übrigens: Den Schauspieler sieht man heuer nicht nur am Domplatz performen...

von LISI BRANDLMAIER

*Warum sind die Salzburger Festspiele so relevant für die österreichische Kulturbranche?*

PHILIPP HOCHMAIR / Max Reinhardt wollte mit den Salzburger Festspielen eine Art Anti-Bayreuth, also anti-preußisch, erschaffen. Die Einnahmen sollten zur Linderung der Kriegsnot verwendet werden. Der Erzbischof hatte dem Domplatz als Bühnenbild für das katholische Moralstück zugestimmt, samt

Dom-Orgel und Glockengeläut – ganz im Sinne von Max Reinhardt, der sich „die ganze Stadt als Bühne“ wünschte. Die Festspiele haben eine lange Tradition in der Aufführung hochwertiger Musik, Opern, Theaterstücke und Konzerte. Sie sind eng mit der österreichischen Kulturgeschichte verbunden und haben im Laufe der Jahre zahlreiche bedeutende Künstler angezogen. Sie genießen weltweit einen exzellenten Ruf.

*Wie war die erste Begegnung mit Hugo von Hofmannsthal's Jedermann?*

PH / Meine erste Begegnung mit „Jedermann“ in Salzburg als junger Schauspielerschüler war erst einmal enttäuschend. Der Ereignischarakter blieb mir fremd. Ich bin mit der Frage, was der Reiz an Jedermann sein sollte, alleine geblieben. Diese Irritation hat sicher später zu dem Wunsch geführt, aus dem großen und auch allzu moralischen Stück einen leichtfüßigen Monolog zu machen. 2013 kam es dann zur Gründung der Band „Die Elektrohand Gottes“. Wir wollten mit „Jedermann Reloaded“ ein besonderes Hörerlebnis schaffen, um näher an Jedermanns Denken und Fühlen heranzukommen.

Foto: Stephan Brückler

## Kunst auf der Zloam

Zu einer Zeitreise laden die Gastgeber des Narzissendorf Zloam im Rahmen der Kulturhauptstadt Europas, Bad Ischl Salzkammergut 2024, zwischen Mai und August 2024 ein. Im Fokus: historische Fotografien des Salzkammerguts im Vergleich zu fotografischen Arbeiten internationaler Künstler\*innen der Moderne.

DAS NARZISSENDORF ZLOAM, ein Feriendorf für unbeschwerte Urlaube hoch über dem malerischen Grundlsee, wird damit zum Ausstellungsort für ein besonderes Projekt: Unter dem Titel „ZEITREISE – zwischen gelebter Tradition und Klischee“ findet eine Ausstellung zu Fotografien des Salzkammerguts statt.

In Zusammenarbeit mit Kuratorin Yvonne Oswald – selbst Fotografin mit österreichischen Wurzeln – und der Kulturhauptstadt Europas, Bad Ischl Salzkammergut 2024, kommentieren und interpretieren zehn zeitgenössische Fotokünstler:innen aus aller Welt historische Aufnahmen des Salzkammerguts und

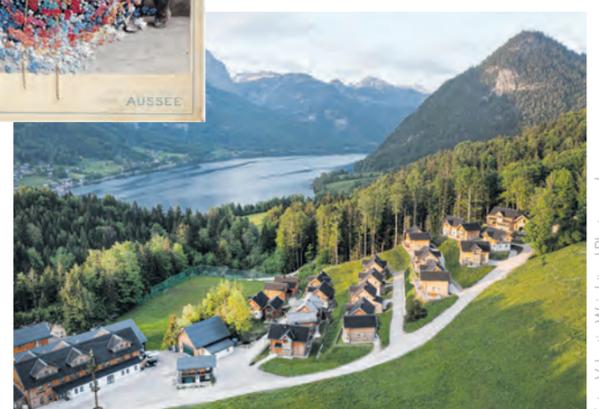
schaffen so eine Verbindung von gelebter Tradition zur Moderne.

Tribut gezollt wird dadurch einerseits der Region selbst, die als einstiges Zentrum lebendiger künstlerischer Inspiration heute vielfach als kitschige Kulisse der Tourismus- und Freizeitindustrie dargestellt wird. Andererseits aber auch den bedeutendsten historischen Fotografen des Salzkammerguts wie Albert Rastl, Konrad Mautner, Michael Moser, F. E. Brandt, Wilhelm Burger und anderen.

Im Kontrast dazu: Arbeiten von Yukimi Akiba, Kim Boske, Marco Lanza, Zuzana Pustaiová und weiteren internationalen Fotograf:innen. 



Yukimi Akiba - Promise of Sunrise from the Timeless Knots Series-2023



### INFO

Narzissendorf Zloam  
Archkogel 188  
A-8993 Grundlsee  
Tel. +43 (0) 3622 20990  
www.zloam.at

Foto: Valentin Weinhäupl Photography

Wäre es nicht auch mal an der Zeit, den Jedermann mit einem anderen Stück zu ersetzen, um sozusagen auch Platz für Neues zu schaffen?

PH / Im Moment würde ich das nicht machen. Das Stück ist aktueller denn je und es lebt von einer Tradition und einem Kultstatus. Es ist wie ein Fixpunkt. Seit über 100 Jahren. Das ist einzigartig auf der Welt.

Warum gerade dieses Stück?

PH / Es ist eigentlich durch einen Zufall entstanden. Zur Eröffnung plante Reinhardt ein anderes Werk, das aber nicht rechtzeitig fertig geworden war. Bis heute sind sich die Historiker nicht einig, um welches Stück es sich handelt. Reinhardt griff auf Hofmannsthals „Jedermann“ zurück, den er 1911 in Berlin aufgeführt hatte und der dort bei Presse und Publikum durchgefallen war. Dass dieses Stück durch die Festspiele zum Kultstück werden sollte, hat keiner erwartet. Es war mehr oder weniger eine Notlösung und hat sich dann durchgesetzt. Es gibt genügend Beispiele in der Geschichte, bei denen man das überhaupt nicht beabsichtigt und die sich zu einem totalen Hit entwickeln. In meinem Fall wäre das mein Monolog „Werther!“ nach Goethes Briefroman „Die Leiden des jungen Werther“. Das war ursprünglich als mobiles Schulstück in Klassenzimmern konzipiert. Dass ich das jetzt bald 30 Jahre spielen sollte, ist eigentlich ein kleines Wunder. Ähnlich auch „Jedermann reloaded“. Das ist aus einer Laune geboren, als Aufbegehren gegen die Tradition. Ich wollte das Stück für mich nochmals anders begreifen und mich mit dem Jedermann-Stoff in ein persönliches Verhältnis setzen.

2018 eingesprungen – was war Ihr persönlicher Höhepunkt?

PH / Ohne Proben vor einem riesengroßen Publikum in eine Aufführung zu springen, die man noch nie gesehen hat, ist eigentlich absurd und sehr riskant. Aber Dank meiner langjährigen Erfahrung mit JM reloaded habe ich die Herausforderung angenommen und das Abenteuer ist geglückt. Das war sicherlich für mein bisheriges Theaterleben der absolute Höhepunkt.

Wie groß war der Traum den JM zu spielen und wie ist das Gefühl jetzt, der Jedermann zu sein?

PH / Ich denke, es ist für jeden österreichischen Schauspieler ein Traum, eine Art Ritterschlag und ich freue mich wahnsinnig auf das, was kommt. Dass ich auch so ein tiefes Verhältnis mit dem Stück eingehen konnte, ist ein großes Geschenk. Ein Film ist eigentlich in maximal acht Wochen abgedreht, aber dieses wahnsinnige Stück Jedermann begleitet mich jetzt schon mehr als 10 Jahre mit all seinen Facetten und Kanten, das ist eigentlich unglaublich! Das hätte ich mir damals beim ersten Besuch am Domplatz wahrlich nicht gedacht.

## Reinisch Contemporary – ein Erlebnis der besonderen „Art“

Was im Sommer 2021 erstmals während der Salzburger Festspiele gezeigt wurde, hat sich mittlerweile zu einem der wichtigsten Schauplätze der Stadt etabliert. Heuer findet die Ausstellung „Masterpieces of Art“ bereits zum 7. Mal statt.



Sabine Wiedenhofer  
SOS, 2024  
Acrylglas und  
Nato-Patronen  
ca. 60 x 280 cm

*THE EARTH WITHOUT ART IS JUST*

EH – Galerie Reinisch

Contemporary ist eine renommierte österreichische Kunstgalerie, die sich auf zeitgenössische Kunst spezialisiert hat. Mit einer vielfältigen Auswahl an Werken von aufstrebenden Künstlern bis hin zu etablierten Größen – von Herbert Brandl und Arnulf Rainer bis zu Katharina Grosse und J. A. Chamberlain – bietet die Galerie Reinisch ihren Besuchern ein einzigartiges Kunsterlebnis. Mit einem Schwerpunkt auf Kunst nach 1980 handelt die Galerie mit Gemälden,

Skulpturen, Fotografien und Drucken. Es gibt drei Standorte in Österreich: einen am Grazer Hauptplatz, einen weiteren im Schloss Kalsdorf, einem oststeirischen Landschloss aus dem 15. Jahrhundert und einen in der weltberühmten Salzburger Getreidegasse. Auch dieses Jahr gibt es daher in der Galerie Reinisch Salzburg allerlei für Kunstliebhaber zu erleben.

Bereits zum 7. Mal findet die Exhibition „MASTERPIECES OF ART“ in der Reinisch TOP-UP Gallery, diesmal vom 22. Juli bis 25. August in der Festspielstadt, genauer gesagt in den beeindruckenden, 1000 Jahre alten Räumlichkeiten der Getreidegasse 12 statt. Und auch heuer hat Helmut Reinisch gemeinsam mit seinem Team ausgewählte Schätze für die Ausstellung mitgebracht.

„Dies ist eine große Ehre und ein enormer Ansporn zu-

Stephan Balkenhol  
Skorpionmann, 2023  
Bronze, patiniert und bemalt  
50 x 30 x 48 cm  
Ed. 17/30



## JUST Tipps



Foto: Michael Huber



Foto: Günther Staudl

### Salzburgerhof

Das 5-Sterne-Superior Hotel in der Region Zell am See-Kaprun zählt mit seinem Wellness-Schlössl zu den besten Spa-Adressen Österreichs. Der Salzburgerhof ist aber nicht nur für sein traditionelles Ambiente und die liebevoll gestalteten 68 Zimmer & Suiten bekannt. Im 3 Hauben-Restaurant verwöhnt Spitzenkoch Stefan Reiter seine Gäste mit stets neuen Akzenten. Das Beste kommt bekanntlich zum Schluss. Für den krönenden Abschluss sorgt Chef-Pâtissier Lukas Schmiderer. [www.salzburgerhof.at](http://www.salzburgerhof.at)

### Schlosswirt zu Anif

Das privat geführte Biedermeierhotel ist über 400 Jahre alt und befindet sich im Süden der Festspielstadt. Neben der gutbürgerlichen Küche des Restaurants, in dem Wild aus der Jagd der Familie Gassner im Lungau und regionale Köstlichkeiten auf Haubenniveau serviert werden, ist der im März 2024 eröffnete Sauna- & Relaxbereich wahrlich einen Besuch wert. [www.schlosswirt-anifat](http://www.schlosswirt-anifat)



Foto: Markus Schlogl

# Mein Salzburg



gleich. Wir werden in unserer TOP-UP-GALLERY mit allen uns zur Verfügung stehenden kreativen Möglichkeiten jedes Kunstwerk auf optimale Weise in den Mittelpunkt und ins ideale Blickfeld rücken. Jegliche Routine hat dabei Zutrittsverbot. Denn: Wo Routine herrscht, ist kein Platz für Kunst.“

Darunter sind Werke von Künstler:innen, die in der internationalen Kunstwelt Rang und Namen haben, wie etwa Martin Kippenbergers kontroverse Objekte, neue Skulpturen von Stephan Balkenhol, einem der bedeutendsten, deutschen Bildhauer unserer Zeit, oder Sabine Wiedenhofers künstlerischem Aufschrei.

## „JEDERMANN KOMMT ZU REINISCH!“

Doch das ist noch längst nicht alles, denn hier dreht sich nicht immer alles „nur“ um Kunstwerke, Skulpturen und Fotografien. Auch die Schauspielkunst soll in diesen heiligen Kunsthallen eine Bühne bekommen. „Zu unserer Freude wird ein Ehrengast mitwirken, der eigentlich in der Redewelt, also der Schauspielkunst, eine bedeutsame Rolle spielt, aber mit der von ihm gewohnten Leidenschaft gerne auch das Publikum von Galerie Reinisch begeistert: „Jedermann“ Philipp Hochmair wird beim „REINISCH ART CLUB“ für eine Überraschung sorgen.“

[www.reinisch-graz.com](http://www.reinisch-graz.com)



Fotos: Reinisch Contemporary (3)

Auf 300 m<sup>2</sup> findet man in der Getreidegasse 12 nationale wie internationale Kunstwerke höchster Qualität.

## Kommerzialrat Heinrich Spängler ist Vorsitzender des Aufsichtsrates des Bankhauses Carl Spängler & Co. AG. sowie Präsident der „Freunde der Salzburger Festspiele“. Im Interview spricht er über die Festspiele und den Jedermann.

Was zeichnet Salzburg als Kulturstadt aus?

HEINRICH SPÄNGLER / Als Geburtsstadt Mozarts ist Salzburg ja schon prädestiniert dazu, eine Kulturstadt zu sein. Aber nicht nur Mozart, viele Künstlerinnen und Künstler haben sich in Salzburg von der Architektur und der geografischen Lage inspirieren lassen, wie es auch in Reisebeschreibungen von Franz Schubert oder Texten von Stefan Zweig nachzulesen ist. Festspielgründer Hugo von Hofmannsthal beschrieb Salzburg als „[...] Herz vom Herzen Europas. Es liegt in der Mitte zwischen Süd und Nord, zwischen Berg und Ebene, zwischen der Schweiz und den slawischen Ländern.“ Diese einzigartige Lage in der Mitte Eu-

Foto: Bankhaus Spängler

ropas und das vielfältige und hochkarätige kulturelle Angebot zeichnen Salzburg als Kulturstadt aus.

Warum denken Sie, haben sich die Salzburger Festspiele in den letzten Jahrzehnten als „DAS“ Kulturspektakel Österreichs etabliert?

HS / Die Gründungsidee der Salzburger Festspiele stellt das Verbindende zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft und den Gedanken von Versöhnung und Frieden in den Mittelpunkt. Ein Anliegen, das seit dem Gründungsjahr der Festspiele 1920 nicht an Wichtigkeit und Relevanz verloren hat. Intendant Markus Hinterhäuser hat vor vier Jahren zum Jubiläum gesagt, „100 Jahre Salzburger Festspiele sind 100 Jahre Kulturgeschichte“ und das macht sie so einzigartig.

Das Kernstück am Domplatz ist zweifelsohne der Jedermann, heuer in der Besetzung von Einspringer Philipp Hochmair. Was zeichnet das Stück aus?

HS / Meine Auseinandersetzung mit dem Jedermann hat sich im Laufe der Jahre verändert. Ich habe den Jedermann schon x-mal gesehen, jedenfalls jeden seit Will Quadflieg. Mit diesem Stück wurden am 20. August 1920 die Salzburger Festspiele eröffnet. Bis einschließlich 2023 wurde der Jedermann 771-mal aufgeführt! Die Themen wie Liebe, Glaube und Tod, mit denen sich Hofmannsthal's Mysterienspiel befasst, sind gleichzeitig modern zeitlos und sprechen jeden Menschen, egal welcher Herkunft oder welchen Alters, an.

Was erwarten Sie vom diesjährigen Jedermann?

HS / Philipp Hochmair hat sich die letzten Jahre durch sein Soloprogramm „Jedermann Reloaded“ wie kaum ein anderer Schauspieler mit dem Stück befasst. Er ist ein charismatischer Schauspieler, der seine Rollen intensiv verkörpert und ich bin schon gespannt auf seine diesjährige Interpretation des Jedermann auf dem Domplatz, spannend allemal.



Foto: Kirchberger

## Pfefferschiff

Iris und Jürgen Vignes Pfefferschiff zählt zweifelsohne zu den besten Feinschmecker-Adressen Österreichs. Nicht weit von der Salzburger Innenstadt und doch schon inmitten von grünen Wiesen, gilt das in einem ehemaligen Barock-Pfarrhaus untergebrachte Restaurant mit seinen drei Stuben und dem idyllischen Gastgarten als gastronomisches Juwel. Die Basis für die fantasievollen Gerichte von Sternekoch Jürgen Vigne bilden regionale, kreativ verfeinerte Spitzenprodukte. Neben der präzisen und recht klaren Handschrift der Küche ist auch die Weinkarte, die hinsichtlich heimischer und internationaler Weine keine Wünsche offen lässt, eine Erwähnung wert. [www.vigne.at](http://www.vigne.at)

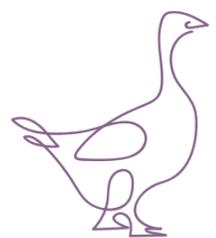


## Blaue Gans

Aus dem ältesten (660 Jahre!) Gasthaus der Stadt, mitten im Zentrum Salzburgs entstand das Restaurant und 4-Sterne-Arthotel Blaue Gans. Gastgeber Andreas Gfreder, der das Haus als extravagantes Boutiquehotel mit historischem Charme führt, bietet seinen Gästen ein einzigartiges Wohlfühlerlebnis. Die 34 Zimmer sind individuell mit viel Design aber wenig Schnick Schnack gestaltet und bieten eine gemütliche Atmosphäre. 120 Kunstwerke, die hauseigene Manufaktur und die regionale Küche machen das Hotel zu einer einzigartigen Unterkunft für Kunst- und Kulturliebhaber in Salzburg. [www.blauegans.at](http://www.blauegans.at)



Foto: Ingo Petrammer



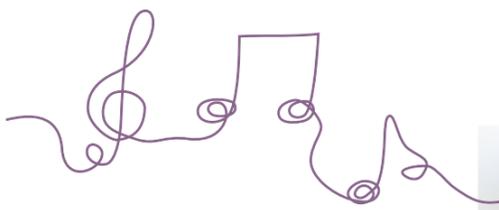
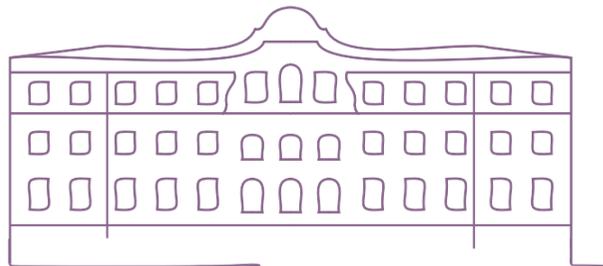
## JUST Tipps



### Schloss Leopoldskron

Der 19. Salzburg Media Summit 2024 ist mittlerweile die führende bilaterale Medienveranstaltung zwischen Österreich und Deutschland. Gegründet wurde das Event von Medienunternehmer und Regisseur Hannes Schalle. Auch heuer werden wieder rund 400 Branchengäste erwartet, um auf Schloss Leopoldskron die medienwirtschaftliche Lage und die Ausblicke der Branche zu diskutieren, zu networken und schließlich zwei wichtige Ereignisse zu feiern: Den neuen Salzburger Jedermann Philipp Hochmair und den Beginn des „The Sound of Music“-60 Jahre-Jubiläumjahres. Hannes Schalle: „Beide Brands, also der Jedermann, und die Musicalverfilmung (8 Oscars, sechst erfolgreichster Film aller Zeiten) haben Salzburg weltberühmt gemacht und sind gleichzeitig große Wirtschaftsmotoren.“

*Der diesjährige Media Summit findet am 26. Juli ab 13 Uhr auf Schloss Leopoldskron statt. Die Teilnahme ist kostenlos. Voranmeldung verpflichtend unter [www.filmundmusik.org/media-summit](http://www.filmundmusik.org/media-summit)*



### Festspiele Golling

Heuer feiert die Familie Döllerer mit ihren „Kunst & Kulinarik-Festspielen Golling“ ein Jubiläum. Zum 25. Mal zieht das Festival Feinschmecker und Kulturliebhaber aus nah und fern an und bietet eine Vielzahl von hochwertigen musikalischen Darbietungen, Theateraufführungen und anderen künstlerischen Veranstaltungen. Darunter befinden sich die großen Stars der Musik- und Schauspielerszene, wie etwa Jedermann Philipp Hochmair, der am 19. August um 20 Uhr die „Schiller Balladen“ performt. „In unserem 25. Jubiläumjahr wollen wir allen voran eines – nämlich unsere Erfolge feiern“, freut sich Gründer der Festspiele Hermann Döllerer. Kulinarisch unterstützt wird er dabei von Sohn und Haubenkoch Andreas Döllerer. Festspielgäste können vor oder nach den Vorstellungen diverse kulinarische Arrangements genießen.

*Infos zu den Kunst- & Kulinarik-Tickets und Packages (mit oder ohne Übernachtung) finden Sie online: [www.festspielegolling.at/kulinarik-arrangements/](http://www.festspielegolling.at/kulinarik-arrangements/).*



Foto: Lisa Seidl



Foto: Marc Strickler

## Dem Tang

„Gran Pasión Tango“ ist nach Programm Pasión Tango des Kü entführen Friedrich Kleinhapl & F Cello und Orchester arrangierten in eine mitreißende

Foto: Max Christ for Moonlake Entertainment Rights

### TICKETS

erhältlich unter: oeticket,  
<https://www.oeticket.com>;  
<https://ticketzentrum.buehnen-graz.com>

Fotos: Kleinhapl, Getty Images

# go verfallen

in dem weltweit erfolgreichen  
Künstlers 2. „Streich“. Am 18. Juli  
Freunds ihr Publikum mit eigens für  
ihre Meisterwerken der Tangomusik  
in der Sommernacht.

W A S

*EINST*, als es ohne Kunst still war, als „Wiederbelebungsprojekt“ begann, ist inzwischen als jährlich wiederkehrendes Sommer-Event etabliert. Am 18. Juli findet heuer zum vierten Mal das Sommerkonzert mit Friedrich Kleinhapl & Friends auf den Kasematten statt. Als Friends agieren diesmal die Musikerinnen und Musiker des serbischen Camerata Novi Sad Orchesters. Das Publikum des Abends darf sich auf ein renommiertes Ensemble höchster Musikalität freuen, das mit Leidenschaft und Begeisterung jeden ihrer Auftritte zu besonderer Klangsönheit wachsen lässt. Friedrich Kleinhapl muss man nicht erklären. Seines Zeichens einer der virtuosesten Cellisten überhaupt, ein passionierter Künstler, der gefühlvoll interpretiert und mehr noch – erzählt. Kleinhapl nimmt sein Publikum gerne mit auf eine Reise. Und an diesem besonderen Konzertabend nach Südamerika. Was kann es Schöneres an einem Sommerabend unter freiem Himmel geben? Der Abend nennt sich Gran Pasión Tango und soll einen Bogen vom südamerikanischen Tango Genre zu europäischen Klangkulturen spannen. Jeder, der Tango kennt und liebt, weiß, dass es sich hierbei um Geschichten handelt, die sinnliche Wehmut und schmerzvolle Sehnsucht klangschön ausdrücken. An diesem besonderen Abend wird von einigen der farbenreichsten Komponist:innen des 20. Jahrhunderts erzählt: Astor Piazzolla, Ángel Villoldo, John Powell, Gerardo Hernán Matos Rodríguez und Luis Enriquez Bacalov bilden den Reigen der musikalischen Geschichtenerzähler des Abends. Letzterer wurde nicht nur als Filmkomponist mehrfach ausgezeichnet, mit seiner Musik gilt er als das Bindeglied zur südamerikanischen Kultur. Und an diesem Abend wird noch mehr geboten: Als Rahmenprogramm können die Liebhaber der Tangomusik vor dem Musikgenuss die Buntheit sudamerikanischer Küche entdecken. Als Kooperationspartner bietet das Schlossbergrestaurant für die Konzertgäste ein südamerikanisches Menü an. Als würdigen Abschluss des Abends erzählen Friedrich Kleinhapl und seine Freunde im Rahmen eines Get-together – diesmal in Worten – die Geschichten über und zu der südamerikanischen Tangokultur. Was mit Passion begann, endet mit Sehnsucht nach mehr.

Foto: Olga Rubio Dalmau color; Julian Quirchmair, New Alpe Adria Network



## Weltstars zu Gast am Domplatz in Linz

Alle Jahre wieder dürfen sich Musikliebhaber über diese ganz besondere Veranstaltungsreihe freuen. In einzigartiger Kulisse, vor dem Linzer Mariendom, werden auch heuer Stargäste wie Diana Krall, Pizzera & Jaus, Zucchero, Mark Seibert, Peter Cornelius oder etwa Anna Netrebko für unvergessliche Musikabende sorgen. Das Programm ist vielfältig – die Vorfreude ist groß!

LEGENDEN DER MUSIKWELT IN OBERÖSTERREICH Seit 2011 hat das Open-Air-Festival „Klassik am Dom“ jedes Jahr Tausende von Besucherinnen und Besuchern in die einzigartige Kulisse vor dem Linzer Mariendom geladen. Klassik am Dom ist eine jährliche Veranstaltungsreihe im oberösterreichischen Linz, die Musikliebhaber aus der Region und darüber hinaus anlockt. Im Laufe der Jahre wurde das Programm mit klassischem Schwerpunkt um eine künstlerische Bandbreite erweitert und das Repertoire auch für Jazz, Soul, Chanson, Theater und Crossover geöffnet, um so dem Publikum immer neue und außergewöhnliche Musikerlebnisse zu bieten. Geboten bekommen die Zuseher bzw. -hörer so einiges, finden die Konzerte doch in der imposanten Kulisse vor dem Mariendom in Linz statt. Ein wahrlich einzigartiges kulturelles Erlebnis für Kultur-Freunde.

Heuer startet das Open-Air-Festival mit Frauempower. Diana Krall eröffnet „Klassik am Dom 2024“ am 11. Juli um 20 Uhr. Die hochtalentiertere Kanadierin ist die einzige Jazzsängerin, die mit acht Alben an der Spitze der Billboard Jazz Album Charts steht. Am Tag darauf folgen „Pizzera & Jaus“, die mit vier Händen, drei Instrumenten, zwei Stimmen und einer Bühne eine „Comedian Rhapsody“ aufführen. Sie singen, rappen und fideln sich für ihr Publikum durch alle Genres, die die Musikwelt zu bieten hat. Am 25. Juli beehren „Die fantastischen Vier“ den Mariendom. Mit stolzen 36 Jahren im Musikgeschäft sind die „Fantas“ nicht nur eine der ganz großen Pop-Ge-

schichten, sondern auch der bekannteste, traditionsreichste Rap-Act Deutschlands. Musical-Fans kommen tags darauf, am 26. Juli, voll und ganz auf ihre Kosten. Zusammen mit einer fantastischen Liveband unter der Leitung von Herbert Pichler präsentieren einige der gefragtesten Stars, die die Musicalwelt derzeit zu bieten hat, darunter Mark

Seibert, Lukas Perman, Maya Hakvoort, Daniela Dett uvm. im Rahmen von „Tonight“ ein Best of der schönsten Musical-Hits. Ein wahrlich einzigartiges Spektakel. Am 27. Juli folgt Zucchero (leider bereits ausverkauft) und am 23. August wird die wohl bekannteste Sopranistin der Gegenwart, Anna Netrebko, gemeinsam mit Yusif Eyvazov und dem Symphonieorchester der Volksoper Wien für einen unvergesslichen Open-Air-Abend vor dem Linzer Mariendom sorgen. Den Abschluss bildet „Oldie but Goldie“ Peter Cornelius am 24. August ab 20 Uhr, der seit fünf Jahrzehnten zu den erfolgreichsten Singer-Songwritern im deutschsprachigen Raum zählt. Der Musiksommer vor dem Linzer Mariendom kann kommen. Wir freuen uns darauf!



11. Juli: Diana Krall



23. August: Anna Netrebko und Yusif Eyvazov

# Wenn Kreativität auf Wirtschaft trifft

Die Österreichischen Designgespräche auf Schloss Hollenegg präsentieren am 26. und 27. Juni 2024 eine Vielfalt von Best-Practice-Beispielen, die zeigen, wie eine symbiotische Beziehung zwischen Design und Wirtschaft zu innovativen Produkten und Dienstleistungen führt. Die Veranstaltung bringt nicht nur ein gelungenes Zusammenspiel von Kreativität und Entrepreneurship auf die Bühne, sondern stellt Design als treibende Kraft für den Fortschritt in den Mittelpunkt.

*DAS MALERISCHE AMBIENTE VON SCHLOSS HOLLENEGG* könnte nicht besser für das stehen, was die Österreichischen Designgespräche 2024 verkörpern: Es geht um gute Gestaltung, um Harmonie und Tradition, aber auch Innovation und einen unverstellten Blick in die Zukunft. Das Event ist nicht nur ein Treffpunkt für die kreativen Köpfe der Designszene, sondern auch eine Plattform, die die unverzichtbare Rolle von Design für den wirtschaftlichen Erfolg beleuchtet. 9 Partnerschaften zwischen klassischer Wirtschaft und Design stehen dabei im Zentrum. Die Unternehmer:innen und Designer:innen berichten gemeinsam von ihren Erwartungen und ihren Erfahrungen, die sie im Rahmen ihrer Zusammenarbeit gemacht haben. Die ausgewählten Duos geben Einblicke in ihren persönlichen Zugang zum Thema Design und die daraus resultierenden Auswirkungen auf ihre ökonomischen Aktivitäten. Die Österreichischen Designgespräche auf Schloss Hollenegg (26. und 27. Juni 2024) sind eine Veranstaltung der Creative Industries Styria in Kooperation mit designaustria, dem Holzcluster Steiermark, CampusVäre – Creative Institute Vorarlberg und Schloss Hollenegg for Design.

## *AUF DEM HIGHWAY DER NEUEN IDEEN*

Eine der Paarungen setzt sich aus dem renommierten und vielfach ausgezeichneten Produktdesigner und Designstrategen Michael Lanz und Vagabund Moto (Paul Brauchart und Philipp Rabl) zusammen. Sie haben im Spannungsfeld zwischen Kundenanspruch und dem eigenen Designanspruch einerseits und Wirtschaftlichkeit und unternehmerischem Handeln andererseits Gestaltungsprozesse entwickelt, die diese manchmal widersprüchlichen Anforderungen so in Balance halten, dass sie die Marke Vagabund nachhaltig stärken. Gemeinsam schaffen die beiden Akteure Produkte rund um Motorrad, Auto und Mobilität allgemein, die funktional, hochwertig und ästhetisch sind. Die Vagabund-Designstrategie umfasst auch den Einsatz hochwertiger



Vagabund Moto ist eine von neun Experten Talks bei den Österreichischen Designgesprächen

Foto- und Videografie, um die Produkte von Vagabund Moto optimal zu präsentieren. Lanz bringt aber auch Expertise in Sachen Markenidentität und ein umfangreiches Netzwerk in der Design- und Kreativbranche ein und schafft zusätzlich Mehrwert für Vagabund Moto.

## *RAUM NEU DENKEN!*

Das Projekt „Rethink Space“ zeigt, wie zukunftsfähige Raumlösungen aussehen können. Yuniti Innovations, Teil der List Holding Gruppe, hat ein modernes Büro

in einem Barockschränk im Schloss Hollenegg geschaffen, das Funktionalität, Ästhetik und Nachhaltigkeit miteinander vereint. Yuniti Innovations entwickelt nachhaltige und zukunftsorientierte Möbel, die Mega-Trends wie Nachhaltigkeit, Digitalisierung und neue Arbeitsformen aufgreifen. Der Designprozess basiert auf einem gemeinschaftlichen, holokratischen Ansatz und auf Co-Design, wobei durch User Testing sichergestellt wird, dass die Lösungen den aktuellen Nutzerbedürfnissen auch tatsächlich entsprechen.



Foto: Miriam Raneburger

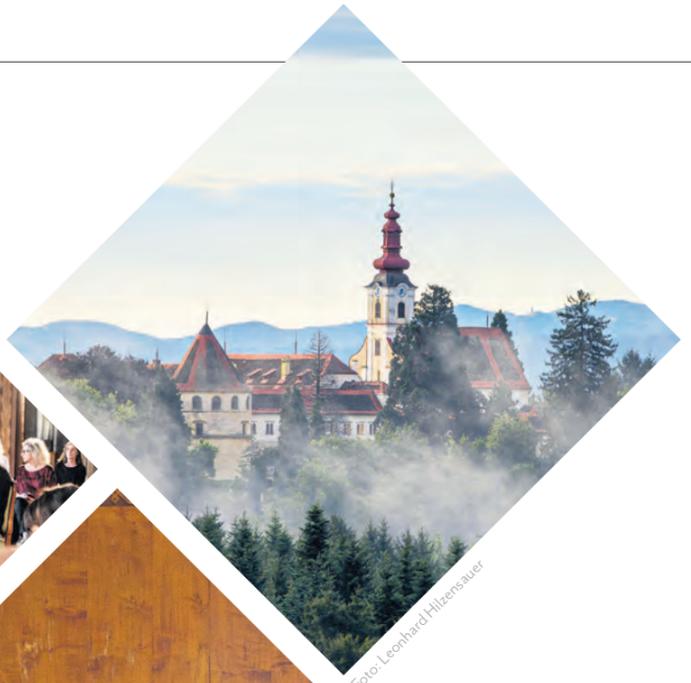


Foto: Leonhard Hiltensauer



Foto: LippZahnschirm

Das moderne Büro im Barockschrank von Yuniti Innovations.



Das Programm im Detail  
sowie Tickets unter  
[www.cis.at/holleneegg](http://www.cis.at/holleneegg)

chen. Das gezeigte Möbelstück spiegelt die Werte der Gruppe wider: Innovation, Diversität und Nachhaltigkeit gehen Hand in Hand. Die Produktion übernahmen hauptsächlich Lehrlinge, die recycelte Materialien wie das zu 100% aus Holzabfällen entwickelte Furnier „Reyu“ verwendeten.

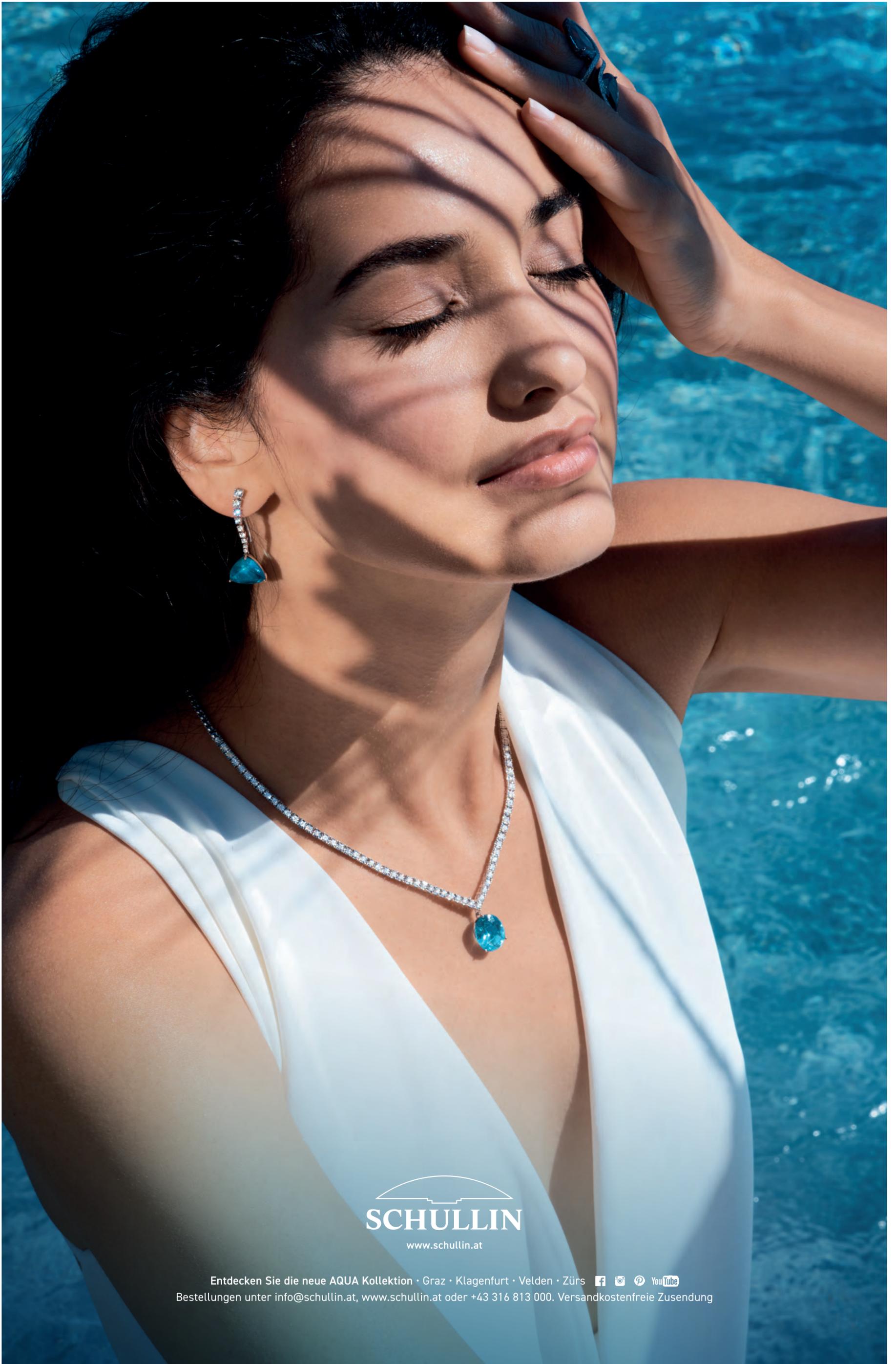
**NEUE SYNERGIEN FINDEN**

Die Zusammenarbeit zwischen Silhouette und ihrem internen Designteam ist ein klassischer Beweis dafür, dass die Syner-

gie zwischen Designexzellenz und unternehmerischen Skills zu einem nachhaltigen Erfolg führt. Die Marke Silhouette, bekannt für ihre zeitlose Ästhetik und innovative Technologie im Brillendesign, feiert ihr 60. Jubiläum und das 25-jährige Bestehen ihrer Designikone, der Titan Minimal Art Brille – der „reduziertesten Brille der Welt“. Unter der Leitung von Roland Keplinger, Head of Design und Absolvent der FH Joanneum, erkundet Silhouette die Grenzen des Designs und setzt Maßstäbe für die Branche. Beim

Talk verrät Silhouette Details aus dem Gestaltungsprozess und zeigt auf, wie die Adaption und Weiterentwicklung einer Brillenikone hin zu einem Designklassiker gelingen. Eine weitere spannende Paarung bildete die Brauerei Egger aus dem idyllischen Egg im Bregenzerwald mit Klebermetzler, einer renommierten Agentur aus derselben Region. Das Team wagte unter der Führung des jungen Geschäftsführers Lukas Dorner den Schritt zu einer neuen Ära im Marketing und Verpackungsdesign – und das aus-

gerechnet zur Hoch-Zeit von Corona, als die Gastronomie zusperrte und von einem Tag auf den anderen ein wichtiges Geschäftsfeld wegbrach. Was folgte, war ein wahres Feuerwerk an kreativen Taten. Neben Haus- und Fasszustellung setzte man auf cleveres Merchandise und Packaging Design mit Pfiff. Mit diesem frischen Ansatz und einem Hauch von mutiger Innovation sticht Egger Bier seitdem in einem eher traditionellen Umfeld hervor und setzt Maßstäbe für kreative Werbung.



  
**SCHULLIN**  
www.schullin.at

Entdecken Sie die neue AQUA Kollektion • Graz • Klagenfurt • Velden • Zürs      
Bestellungen unter [info@schullin.at](mailto:info@schullin.at), [www.schullin.at](http://www.schullin.at) oder +43 316 813 000. Versandkostenfreie Zusendung